



Nachhaltigkeitsbericht 2010



ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH bezieht sich auf das Engagement in den Jahren 2009 und 2010. Dort, wo es möglich war, wurden auch Daten aus den Jahren 2007 bis 2009 in die quantitativen Aussagen einbezogen.

Die Grenzen der vorliegenden Berichterstattung sind definiert durch die KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland, die KiK Logistik I GmbH mit Sitz in Bönen und die Tochterunternehmen im europäischen Ausland. Nach dem Indikatorenprotokoll der Global Reporting Initiative (GRI) werden die innerhalb der Berichtsgrenzen befindlichen Unternehmen als „wesentliche Geschäftsstandorte“ bezeichnet. Die Berichtsgrenzen sind hauptsächlich für die strategischen Handlungsfelder „Mitarbeiter“ und „Standorte“ relevant.

Aufgrund eines zwar indirekten aber wesentlichen Einflusses der Geschäftstätigkeit von KiK auf Lieferanten und Importeure, wird die Ausgestaltung dieser Handelsbeziehungen ebenfalls qualitativ erläutert und quantitativ belegt. Die so erweiterten Berichtsgrenzen beziehen die vorgelagerten Lieferketten mit ein. Sie sind vor allem für die Handlungsfelder „Lieferant“ und „Produkt“ relevant.

Die Herleitung und Bestimmung der vier wesentlichen Handlungsfelder werden im Kapitel „Strategie und Management“ unter Berücksichtigung der drei Dimensionen von Nachhaltigkeit ausführlich erläutert. Jedem Handlungsfeld ist ein Kapitel des Berichtes gewidmet, in dem die operative Nachhaltigkeitsarbeit dargestellt wird. Dabei werden die Bedenken kritischer Anspruchsteller, die an unser Unternehmen herangetragen wurden, diskursiv aufgegriffen. Die vier zentralen Kapitel dieses Berichts schließen jeweils mit einer Übersicht über kurz- und mittelfristig umzusetzende Maßnahmen. Ergänzend dazu erläutert der Bericht die übergeordneten strategischen Ziele unserer Nachhaltigkeitsarbeit und entwirft damit eine Perspektive für die Zukunft.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2010 der KiK Textilien und Non-Food GmbH wurde vom Fachbereich für Corporate Social Responsibility (CSR) betreut und seine Erstellung unter Einbeziehung aller Informationen, die durch die anderen Fachabteilungen erbracht wurden, koordiniert. Aus Gründen

der Vergleichbarkeit orientierten wir uns bei der Datensammlung sowie bei dem Zusammenstellen der Inhalte und der Festlegung des Berichtsrahmens an den aktuellen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Die Redaktion und die Erstellung der Texte sowie die Aufbereitung der Daten erfolgten in enger Abstimmung zwischen dem CSR-Bereich und der Kommunikationsabteilung.

Alle quantitativen und qualitativen Aussagen in diesem Bericht wurden durch Gegenlesen und neuerliche Überprüfung der Daten durch die zuständigen Fachabteilungen freigegeben. Zusätzlich haben zwei unabhängige, fachkundige Gutachter den Bericht inhaltlich geprüft und bewertet. Die Ergebnisse dieser Begutachtung lesen Sie auf Seite 90. **Nach Durchsicht der vorgegebenen G3 Raster der Global Reporting Initiative stufen die externen Gutachter den Inhalt dieses Berichtes auf der Ebene A+ ein.**

In der vorliegenden Form wendet sich der Bericht an interessierte Verbraucher, Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt und Soziales, an Entscheidungsträger aus Politik und Gesetzgebung, Medienvertreter, Handelspartner und Lieferanten sowie an Körperschaften und Verbände. Er erscheint in einer deutschen und englischen Fassung. Zur direkten Kommunikation der Themen an unsere Kunden werden wir in nächster Zeit eine gekürzte Form des Berichtes veröffentlichen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für Personenbezeichnungen zumeist die männliche Sprachform verwendet. Gemeint sind damit stets Frauen und Männer.

Es ist ein zweijähriger Berichtszyklus geplant. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird im Jahr 2013 erscheinen und über die Jahre 2011 und 2012 berichten. Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war der 30. September 2011.

IMPRESSUM

Herausgeber:

KiK Textilien und Non-Food GmbH
Dr. Michael Arretz
Geschäftsführer CSR, Kommunikation, Qualität
Siemensstraße 21
59199 Bönen
Telefon 02383. 95 49 01
michael.arretz@kik-textilien.com

Ansprechpartnerin:

Petra Katzenberger
Bereichsleiterin CSR
Siemensstraße 21
59199 Bönen
Telefon 02383. 95 41 43
petra.katzenberger@kik-textilien.com

Dieser Bericht wurde bei Drucktechnik Altona unter Verwendung von lösungsmittelfreien Druckfarben auf Enviro Top Recycling gedruckt, einem Recyclingpapier mit dem Siegel Blauer Engel. Der Druck erfolgte CO₂ neutral.

Fotografie: Jochen Rolfes
Gestaltung: Elbe 17 Ulrich Mevs Kommunikationsdesign

Haftungsausschluss:

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf Annahmen beruhen. Für diese vorausschauenden Aussagen können wir keine Garantien auf ihr sicheres Eintreten geben. Für daraus resultierende Abweichungen sowie für mögliche redaktionelle Fehler übernimmt die KiK Textilien und Non Food GmbH keine Haftung oder Garantie. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Version des Berichtes gilt die deutsche Version.

Inhaltsverzeichnis

Über diesen Bericht

Seite 3

Vorwort Stefan Heinig

Seite 6

Vorwort Dr. Michael Arretz

Seite 7



Kapitel 1 – Portrait des Unternehmens

KiK – eine Idee setzt sich durch

Seite 8



Kapitel 2 – Strategie und Management

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Seite 12



Kapitel 3 – Im Dialog

Wir öffnen uns und berichten über unsere Aktivitäten

Seite 18



Kapitel 4 – Lieferanten

Unsere Partner beim Thema Nachhaltigkeit

Seite 22



Kapitel 5 – Produkte

Sparsam verpackt und optimal transportiert

Seite 34



Kapitel 6 – Standorte

Von der Europazentrale zum Point of Sale

Seite 44



Kapitel 7 – Mitarbeiter

Motiviert und gut ausgebildet

Seite 52

Daten und Fakten

Seite 60

GRI Content Index

Seite 82

Glossar, Abkürzungen, externe Quellen

Seite 88

Gutachten

Seite 90

LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER,

ich freue mich und bin stolz darauf, dass ich Ihnen heute unseren Nachhaltigkeitsbericht 2010 präsentieren kann.

Erstmals in der Geschichte unseres jungen Unternehmens gewähren wir einen umfassenden Einblick in unser unternehmerisches Handeln nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Wir tun dies, um zu zeigen, dass der Textildiscount – entgegen der geäußerten Kritik – mit einer verantwortungsvollen Unternehmenspraxis gegenüber Mensch und Umwelt vereinbar ist. Und wir wollen zeigen, dass sich unser Engagement nicht auf Schadensbegrenzung beschränkt, sondern konstruktiv und proaktiv daran arbeitet, soziale Standards im globalen Kontext zu verbessern, Rohstoffe und Ressourcen sparsam einzusetzen und Treibhausgasemissionen zu verringern.

Als wir 1994 mit KiK starteten, haben wir nicht nur ein neues Unternehmen gegründet, sondern auch ein neues Einzelhandelsformat erfunden. Alles sollte einfach und kompakt sein – vom Einkauf bis zum Verkauf. Die konsequente Ausrichtung aller Geschäftsabläufe nach diesen Prinzipien ist bis heute der Schlüsselbegriff für unseren Erfolg.

Diesen Kurs halten wir auch bei der Durchsetzung von Nachhaltigkeit. Angesichts der Herausforderungen der globalisierten Weltwirtschaft – Verknappung der Ressourcen, steigende Energiepreise, wachsende Kluft zwischen erster und dritter Welt – war die Hinwendung zum Thema Nachhaltigkeit eine soziale, ökologische und ökonomische Notwendigkeit. Wir begannen 2006 mit den ersten Maßnahmen und haben das Thema mit der Einrichtung des Fachbereichs für Corporate Social Responsibility unter der Leitung der Geschäftsführerin Einkauf bereits im darauffolgenden Jahr zur Chefsache erklärt. Im Jahr 2010 haben wir ein eigenständiges Geschäftsführungsressort für die Bereiche CSR, Kommunikation und Qualität geschaffen, eine bisher einmalige Maßnahme in unserer Branche. Die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der obersten Führungsebene des Unternehmens gewährleistet, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit der Kraft und Unterstützung aller geschäftsführenden Entscheidungsträger umgesetzt wird. Dabei verfolgen wir diverse kurzfristige Ziele, zu deren Erreichung wir 111 Maßnahmen

in unseren Nachhaltigkeitsprogrammen entwickelt haben, und eine mittelfristig angelegte Perspektive mit 13 übergeordneten Zielen. Darüber hinaus leitet uns eine langfristige Perspektive, die unter anderem vorsieht, in den Märkten Premiulieferanten zu entwickeln, mit denen wir gemeinsam an zentralen Punkten arbeiten: Schadstoffentfrachtung von Textilien, Erschließung von Energiesparpotentialen bei der Herstellung und eine positive Lohnentwicklung oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns.

Wir setzen alles daran, auf allen drei Ebenen unkomplizierte und lösungsorientierte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Dass dies eine enorme Herausforderung darstellt, verschweigen wir nicht. Genauso wenig verschweigen wir, dass wir zuweilen auch an die Grenzen unserer Möglichkeiten stoßen. Diese Offenheit ist verbunden mit dem Wunsch, die Debatte der kritischen Anspruchsteller über den Textilhandel, und die in diesem Zusammenhang oftmals zu Unrecht unterstellten Einflussmöglichkeiten, zu versachlichen.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2010 kommen stellvertretend für die gesamte Belegschaft Mitarbeiter, Kollegen und Mitglieder der Geschäftsführung zu Wort: Junge und motivierte Menschen, gestandene und erfahrene Führungskräfte – sie alle arbeiten bei uns mit viel Teamgeist und Fairplay zusammen und zeigen in vorbildlicher Weise Einsatz und Engagement für das Unternehmen. Von all diesen Menschen wird der Erfolg unseres Unternehmens getragen und dafür möchte ich mich herzlich bedanken!



Ihr Stefan Heinig
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung

LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER,

kann Discount nachhaltig sein? Ist das Angebot preisgünstiger Konsumartikel und das Prinzip einer ökologischen, ökonomischen und sozialen Angemessenheit überhaupt miteinander vereinbar? Diese Frage ist nicht mit einem einfachen Ja oder Nein zu beantworten. Einerseits werden durch das Effizienzprinzip des Discounts, das sich mit der Kunst des Weglassens umschreiben lässt, Einsparpotentiale auf allen Ebenen realisiert. Wir setzen so wenig Verpackungsmaterial wie möglich ein, wir gehen mit Energie sparsam um, wir nutzen traditionell die günstigen Seetransporte, wir verzichten auf aufwändige Einrichtungen in den Filialen. Dadurch schonen wir Ressourcen, sparen Energie und emittieren vergleichsweise weniger Treibhausgase.

Das ist für die nachhaltige Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eine gute Ausgangslage. Aber nachhaltiges Wirtschaften ist mehr: Wir betrachten auch die Menschen, die direkt oder indirekt für uns tätig werden. Wir optimieren unsere Sortimente, um unseren Kunden noch bessere Produkte anbieten zu können.

Um hier Ergebnisse zu erreichen, zu sichern und auszubauen, braucht auch der Discount klare Ziele, gut funktionierende Prozesse, eindeutige Verantwortlichkeiten und sinnvolle Kennzahlen, um Erfolg oder Misserfolg messbar zu machen.

Wie wir bei Kik diesen Herausforderungen begegnen, legen wir in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht ausführlich dar. Im Zentrum des Berichtes steht eine umfangreiche Bestandsaufnahme, in der wir detailliert über alle operativen Ziele und die dazugehörigen Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele Auskunft geben. Wir berichten über Erreichtes und über noch nicht Erreichtes. Wir schildern Pläne und Ideen. Und wir tun dies offen, ehrlich und transparent.

Fast 20 Jahre nach dem Weltgipfel in Rio 1992 hat die Erkenntnis, dass Umweltprobleme und soziale Fragen nicht isoliert voneinander betrachtet werden können, nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Die Berücksichtigung dieses Paradigmas ist angesichts des weltweiten Verlustes von Arten, des Klimawandels, der ungerechten Verteilung von Wohlstand und der ständigen Verknappung von

Ressourcen eine dringliche Aufgabe mit weit reichender Bedeutung. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in unseren Bemühungen immer besser werden. Wir begrüßen daher jede Form von Anregung, Ideen und Hinweisen. Schreiben Sie uns an csr@kik-textilien.de.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



Dr. Michael Arretz
Geschäftsführer CSR, Kommunikation, Qualität



KiK – eine Idee setzt sich durch

Mit der Gründung des ersten deutschen Textildiscounts vor 17 Jahren unter dem Motto „KiK - Kunde ist König“ wurden die Prinzipien des Discounthandels erstmalig konsequent auf das Angebot von Textilien übertragen. Damit begann die Erfolgsgeschichte von KiK

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH wurde 1994 als Handelskette für besonders preisgünstige Kleidung von der Unternehmensgruppe Tengemann und Stefan Heinig gegründet. Die Mehrheit am Unternehmen hält die Unternehmensgruppe Tengemann.

1998 expandierte KiK nach Österreich, im Jahr 2007 nach Slowenien und Tschechien, im Jahr 2008 nach Ungarn und in die Slowakei. Die ersten Filialen in Kroatien wurden im September 2011 eröffnet. Die Expansion nach Dänemark wurde im Jahr 2000 begonnen und im Jahr 2002 beendet, da sich das Geschäftsmodell in diesem Markt nicht durchsetzen konnte.

Die Auslandsgesellschaften in den genannten Ländern sowie die KiK Logistik I GmbH mit Sitz in Bönen sind Toch-

terunternehmen der KiK Textilien und Non-Food GmbH. Darüber hinaus existieren keine weiteren Betriebsstätten oder Joint Ventures.

Bis 2010 wurde das Unternehmen KiK von einer vierköpfigen Geschäftsführung unter dem Vorsitz von Stefan Heinig geleitet. 2010 kam ein fünfter Geschäftsbereich für die Ressorts CSR, Kommunikation und Qualität hinzu. Die Geschäftsführung mit Sitz in der Europazentrale steuert die Unternehmenstätigkeit der KiK Textilien und Non-Food GmbH inklusive aller Tochterunternehmen.

Die Sitzungen der Geschäftsführung finden monatlich statt. Alle wesentlichen Entscheidungen, die mit einfacher Mehrheit getroffen werden, werden von den einzelnen Geschäftsführern über die Bereichsleiter und die Abteilungs-

leiter hinein in die Teams kommuniziert. Vorschläge und Konzepte an die Geschäftsführung werden durch die Abteilungs- und Bereichsleiter an die Geschäftsführung herangetragen.

Der Verkauf von Textilien macht heute etwa 75 % des Gesamtumsatzes von KiK aus. Neben zahlreichen Artikeln, die zur textilen Grundausstattung gehören, wird modische Kleidung für Damen, Herren und Kinder angeboten. Non-Food-Produkte, wie Geschenkartikel, Spielwaren, Accessoires und Heimtextilien, haben einen Anteil von ca. 25 % am Umsatz. Das Sortiment umfasst insgesamt 285 Warengruppen. Als Warengruppe werden alle Produkte mit einem gemeinsamen Merkmal bezeichnet; die einzelnen Produkte sind nicht quantifizierbar.

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich der Umsatz auf 1,66 Milliarden Euro, das bedeutet einen Anstieg von 2,1% (wechsellkursbereinigt um 1,9%) gegenüber dem Geschäftsjahr 2009. Gründe für diese im Verhältnis zu den Vorjahren geringere Umsatzentwicklung sind in der Finanz- und Wirtschaftskrise vor allem in den mittel- und osteuropäischen Ländern (Slowenien, Tschechien und Ungarn) zu sehen sowie in einer negativen Entwicklung auf dem Beschaffungsmarkt ab der zweiten Jahreshälfte. Ernteausfälle und ein starker Anstieg der Rohstoffpreise führten zu Engpässen in der Warenverfügbarkeit und in der Folge zu Umsatzausfällen. Dennoch konnte KiK auch im Geschäftsjahr 2010 ein stabiles positives Geschäftsergebnis vor Steuern erzielen. Zu erwähnen ist, dass durch die Einführung des Basisentgelts von mindestens 7,50 Euro pro Stunde sowie

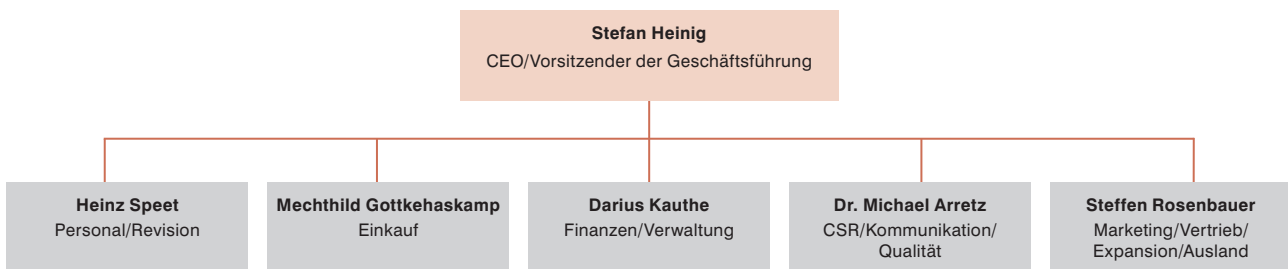


Die KiK Textilien und Non-Food GmbH mit ihren Tochterunternehmen

des Grundgehalts Vollzeit von 1.500 Euro das Ergebnis vor Steuern zusätzlich belastet wurde.

Deutliche Umsatzzuwächse wurden aufgrund des Filialnetzausbaus in Ungarn (+1,7%), Slowenien (+12,8%), Tschechien (+23,2%) und Slowakei (+101,8%) erzielt (alle Angaben währungsbereinigt).

KiK ist ein klassisches Handelsunternehmen, das als Mittler zwischen den Handelspartnern und dem Endverbraucher agiert. Einen Großteil der Waren, etwa 70 %, kaufen wir direkt in den Herstellungsländern ein, vornehmlich



Die Geschäftsführung der KiK Textilien und Non-Food GmbH

	Deutschland	Österreich	Tschechien	Slowakei	Slowenien	Ungarn	Gesamt
Umsatz in Mio. EUR	1.346,70	191,4	54,2	22,2	31,8	17,9	1.664,20
Filialen	2517	250	120	42	41	55	3025
Mitarbeiter	16.980	1393	777	273	223	363	20.009

Mit 3.025 Filialen und 20.009 Mitarbeitern wurde ein Umsatz von 1,66 Milliarden Euro erwirtschaftet

in China und Bangladesch, und importieren diese selbst. Neben den Lieferanten vor Ort gehören zu unseren Handelspartnern jedoch auch Importeure, die die Ware frei Haus liefern.

Im deutschen Textilhandel zählt KiK zu den zehn größten Anbietern und gilt als einer der größten Textildiscounter des Landes.

DAS GESCHÄFTSMODELL DISCOUNT

Die Unternehmensgründung folgte der Idee, das Prinzip des Discounterhandels vom Lebensmittelbereich auf den Textilmarkt zu übertragen, um Kleidung in guter Qualität zum vergleichbar günstigsten Preis anbieten zu können. KiK wurde als „textiler Grundversorger in der Nachbarschaft“ konzipiert, der für alle Menschen, die sparsam mit ihren wirtschaftlichen Mitteln umgehen müssen oder wollen, in unmittelbarer Nähe erreichbar sein sollte. Mit mehr als 2.500 Filialen in Deutschland sind wir auf einem guten Weg zu diesem Ziel.

Unser Textil- und Non-Food-Sortiment bieten wir zu dauerhaft günstigen Preisen an: Bis heute kann sich jeder Kunde für einen Betrag unterhalb von 30 Euro bei KiK einkleiden. Diese Preispolitik wird durch die konsequente Anwendung der dem Geschäftsmodell Discount zugrunde liegenden Prinzipien ermöglicht:

Das Sortiment besteht zu etwa 70 % aus Basisartikeln in gängigen Konfektionsgrößen und Farben, die das ganze Jahr über erhältlich sind. Diese Artikel werden in großen Stückzahlen produziert und mit einer Vorlaufzeit von bis zu neun Monaten in Auftrag gegeben. Dadurch erhalten die

Lieferanten die Möglichkeit, freie Kapazitäten in ihren Fabriken besser zu nutzen.

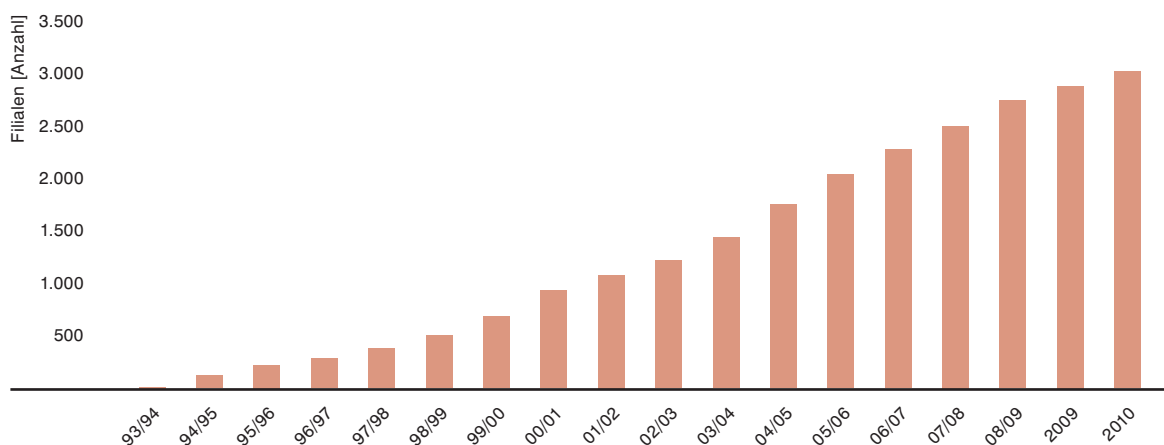
Dass ein Großteil der Ware ohne Zwischenhandel direkt importiert wird, ist ein weiterer strategischer Faktor, der sich Kosten senkend auswirkt.

Auch eine sparsame und ressourcenschonende Verpackungspolitik sowie die Transporte, die bei Warenlieferung aus Asien fast ausschließlich auf dem Seeweg erfolgen, tragen dazu bei, Kostenvorteile zu erschließen. Zugleich werden durch die konsequente Nutzung des Seeschiffs, im Vergleich zum Transport per Flugzeug, CO₂e-Emissionen in erheblichem Umfang vermieden.

Und schließlich steht die Ware bei der Präsentation in den Filialen im Vordergrund. Nur in Ausnahmefällen, wie beim American T-Shirt oder bei Unterhemden, setzen wir Produktverpackungen ein. Der Großteil der Ware wird hängend an Ständern präsentiert. Die Filialen selbst sind nach einem schlichten, zweckmäßigen und funktionalen Einrichtungskonzept gestaltet, das zurzeit dezent modernisiert wird.

EXPANSION UND FILIALENTWICKLUNG

Viele Faktoren müssen ineinander spielen, damit in der Textilbranche gute Qualität zum vergleichbar günstigsten Preis angeboten werden kann. Der Erfolg von KiK liegt in der gekonnten Übertragung der Gesetzmäßigkeiten des Discount-Prinzips auf die Textilwirtschaft. Sichtbar wird der Erfolg unseres Unternehmens in dem dynamischen Wachstumsverlauf seit der Gründung vor 17 Jahren. Die erste Filiale wurde am 10. März 1994 in Düsseldorf-Gerresheim eröffnet, über 100 weitere Standorte folgten bereits im



Der kontinuierliche Ausbau des Filialnetzes ist charakteristisch für KiK

ersten Jahr der Geschäftstätigkeit. Seither entwickelt sich das Wachstum so kontinuierlich, dass in Europa an nahezu jedem Werktag eine neue KiK-Filiale eröffnet wird.

Unter Berücksichtigung von 105 Schließungen konnten wir im Geschäftsjahr 2010 das Filialnetz um 138 Standorte auf insgesamt 3.025 Standorte in sechs europäischen Ländern erweitern. Bis zum Jahr 2015 wird das Filialnetz auf mehr als 4.000 Standorte ausgebaut werden.

ARBEITGEBER UND CHANCENGEBER

Der Sitz unserer Europazentrale liegt im nordrhein-westfälischen Bönen. Hier befinden sich die Verwaltung sowie das Zentrallager, von dem aus alle Filialen beliefert werden. Am Standort Bönen arbeiten 1.014 unserer insgesamt 16.980 Mitarbeiter in Deutschland; 602 von ihnen in der Verwaltung und 412 in der Lagerlogistik. Der weitaus größte Teil unserer Belegschaft ist jedoch in den Filialen beschäftigt: zum Geschäftsjahresabschluss 2010 waren es 15.966 Personen.

Unter Berücksichtigung der Mitarbeiter in den sechs europäischen Ländern, in denen wir vertreten sind, bieten wir mittlerweile mehr als 20.000 Menschen einen krisensicheren Arbeitsplatz.

Darüber hinaus ist KiK auch ein engagierter Ausbildungsbetrieb für 19 unterschiedliche Berufe. Seit 1994 haben 2.873 junge Menschen bei uns ihre Ausbildung erfolgreich

absolviert. Über 49% der ehemaligen Auszubildenden sind heute noch im Unternehmen tätig, knapp 900 von ihnen in Führungspositionen. Wir sehen unsere Aufgabe als Ausbilder und Arbeitgeber grundsätzlich darin, den Menschen, die sich bei uns bewerben oder die bereits bei uns tätig sind, Chancen zu bieten. Durch qualifizierte Fortbildungsprogramme ermöglichen wir unseren Mitarbeitern die berufliche Weiterentwicklung und den Aufstieg im Unternehmen KiK. ■

Mehr Informationen über unser Unternehmen finden Sie im Anhang bei den „Daten und Fakten“ unter Teil 1, Abbildungen 1, 2, 4, 43, 44, 73 sowie Tabellen 17 und 18.



„Auf unsere Erfolgsgeschichte sind wir zu Recht stolz, doch unser Blick richtet sich auf die Zukunft. KiK wäre nicht KiK, wenn wir nicht unser Potenzial erkennen und Veränderungen aktiv angehen würden. Gemeinsam arbeiten wir daran, Qualität auf allen Ebenen zu liefern, und stellen uns der Aufgabe, die Abläufe und Prozesse unserer Geschäftstätigkeit immer nachhaltiger zu gestalten.“

Stefan Heinig, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung

UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

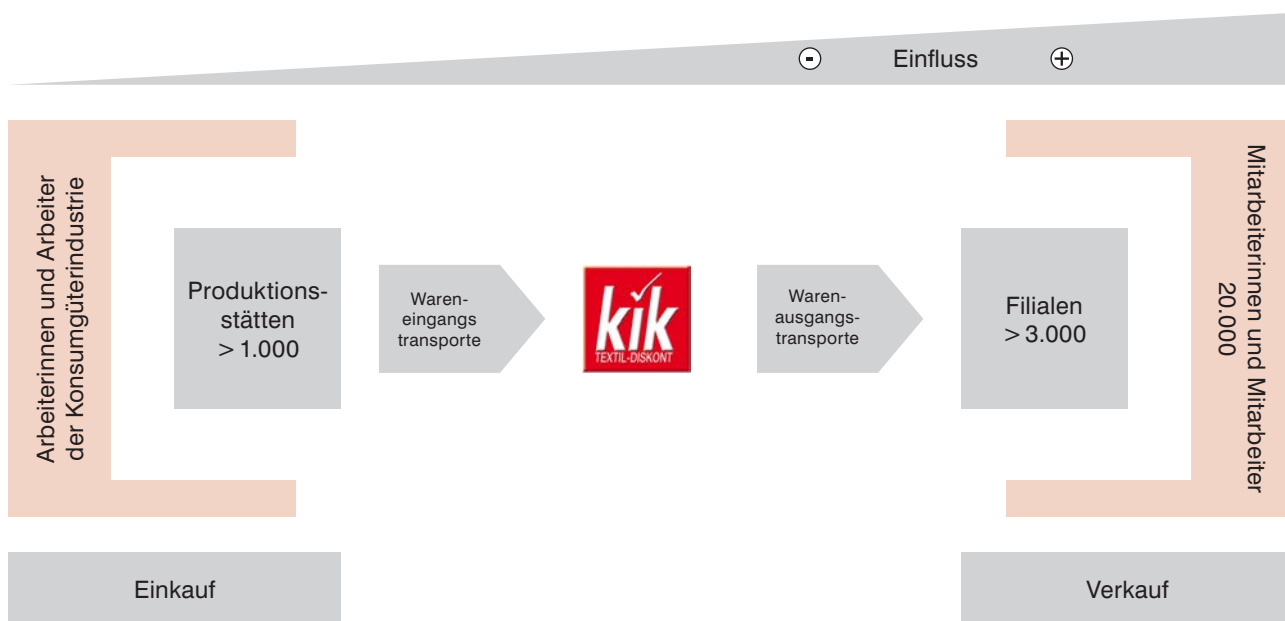
Als direkt importierendes Handelsunternehmen bewegen, organisieren und verantworten wir Warenströme zwischen Produktionsstätten in Asien und unseren Filialen in Europa. Wir beauftragen die Fertigung und Herstellung von Waren, wir organisieren Warentransporte und wir betreiben mehr als 3.000 Filialstandorte in sechs europäischen Ländern sowie die Europazentrale und das Zentrallager. Wir sind verantwortlich für mehr als 20.000 Mitarbeiter in Europa, die wir direkt beschäftigen, sowie für die Arbeiterinnen und Arbeiter, die in den Produktionsländern an der Herstellung der durch uns geordneten Ware beteiligt sind. Alle Bereiche unseres unternehmerischen Handelns haben Auswirkungen auf die Menschen und auf die Umwelt: Rohstoffe, Wasser und Energie werden verbraucht. Durch Warenproduktion, Transporte und den Betrieb von Verwaltung, Lager und Filialen entstehen Treibhausgasemissionen in erheblichem Umfang. Während des Herstellungsprozesses von Waren fallen Schadstoffe an, die das Grundwasser belasten und unter Umständen gesundheits-

schädigende Auswirkungen auf die Arbeiter haben können. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz müssen für alle Mitarbeiter gewährleistet sein, die mit ihrer Arbeit zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens beitragen, ebenso wie gute Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung.

Im Ergebnis muss jede unternehmerische Aktivität langfristig der Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges dienen. Es ist daher folgerichtig und entspricht dem Grundprinzip ökonomischer Vernunft, alle Prozesse im Hinblick auf größtmögliche Effizienz beim Einsatz der Mittel und Ressourcen zu gestalten, soziale und ökologische Standards zu definieren, diese einzuhalten, und auch über das Kerngeschäft hinaus gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dies entspricht unserem Verständnis von Nachhaltigkeit.

DIE RELEVANZ VON NACHHALTIGKEIT

An allen Punkten entlang der Wertschöpfungskette finden sich Aspekte von ökonomischer, ökologischer oder sozialer Relevanz.



Die Abbildung zeigt die Schwerpunkte unserer direkt importierenden Handelstätigkeit und den Grad der möglichen Einflussnahme auf diese Bereiche. Der Grad der unmittelbaren Einflussnahme ist im Verkauf am höchsten

Ökonomie	Ökologie	Soziales
Umsatz	Klima - Energieverbrauch (Strom, Wärme, Treibstoff)	Lohn und Gehalt
Ertrag/Effizienz	Ressourcenverbrauch (Wasser und Holz)	Sicherheit und Gesundheit
	Schadstoffemissionen (Toxikologie)	Menschen- und Arbeitsrechte
	Biodiversität	

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit mit ihren wichtigsten Themen

Die von uns im Dialog identifizierten zentralen Aspekte ordnen wir zunächst den klassischen drei Dimensionen von Nachhaltigkeit zu (Abb. oben).

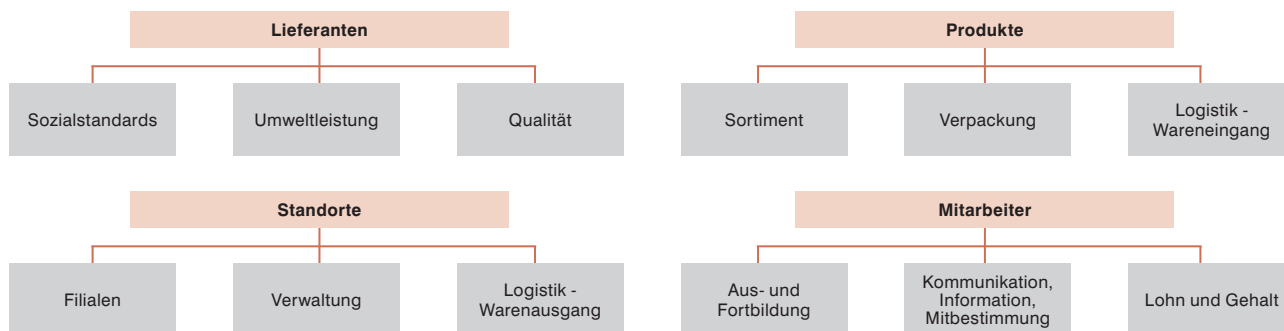
In einem zweiten Schritt des Strategiebildungsprozesses unterscheiden wir zwischen den Bereichen, die wir direkt beeinflussen können, und jenen, auf die wir nur indirekten Einfluss ausüben können. Unter Berücksichtigung der wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien, die von der GRI festgelegt wurden, ergibt sich daraus eine Einteilung, wie unten abgebildet.

Im dritten Schritt des Strategiebildungsprozesses ordnen wir diese Leistungsindikatoren vier Kernbereichen zu, in denen sich die Abläufe in unserem Unternehmen sinnvoll bündeln lassen. Für jeden dieser Bereiche analysieren wir an-

schließend die zentrale Aufgabenstellung. Dabei werden die ökonomischen Indikatoren, die mittelbar und unmittelbar alle Handlungsfelder beeinflussen, nicht weiter aufgeführt. Ebenfalls werden die Rechtsvorschriften zum Arbeitsschutz und Datenschutz, gegen wettbewerbswidriges Verhalten und Korruption, Produkthaftungs- und Kennzeichnungspflichten sowie die Regelungen des Umweltrechts nicht explizit aufgeführt. Die Einhaltung aller diesbezüglichen Gesetzesvorschriften im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wird selbstverständlich durch die zuständigen Abteilungen geprüft. Aufgrund der Komplexität von Herstellungswegen und Prüfabläufen sind insbesondere in Bezug auf die Produktqualität in vereinzelten Fällen Unregelmäßigkeiten aufgetreten, die mit einem Bußgeld belegt wurden.

DIREKTE EINFLUSSBEREICHE	<p>Ökonomie Wirtschaftliche Leistung und Marktpräsenz in Deutschland und den anderen europäischen Standorten</p> <p>Ökologie Energie- und Wasserverbrauch, Materialeinsatz, Einfluss auf Biodiversität, Verursachung von Emissionen, Abwasser und Abfall durch Verwaltung, Lager, Einzelhandel und Transporte</p> <p>Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung Ausgestaltung fairer und gerechter Beschäftigungsverhältnisse an allen deutschen und europäischen Standorten unter Berücksichtigung von Chancengleichheit</p>	<p>und angemessener Bezahlung, Angebot von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen</p> <p>Gesellschaft Ausgestaltung von guten nachbarschaftlichen Beziehungen im regionalen Umfeld der Europazentrale, Austausch mit kritischen Stakeholdern</p> <p>Produktverantwortung Vorgabe von Produktmindestanforderungen zum Verbot gefährlicher oder gesundheitsschädlicher Stoffe und Entwicklung von Qualitätssicherungssystemen zur Kontrolle auf Einhaltung, Berücksichtigung von Kennzeichnungspflichten, Ausgestaltung angemessener Produktwerbung, Schutz der Kundendaten</p>
	<p>Ökonomie Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen auf die sozio-ökonomische Entwicklung in den Produktionsländern</p> <p>Ökologie Energie- und Wasserverbrauch, Materialeinsatz, Einfluss auf Biodiversität, Verursachung von Emissionen, Abwasser und Abfall durch die Fertigung von Textilien und Non-Food-Artikel im Auftrag von KiK sowie Verursachung von Emissionen durch die von Importeuren verantworteten Transporte</p>	<p>Menschenrechte Einhaltung der Vorschriften zu den Beschaffungspraktiken unter Berücksichtigung der im Code of Conduct festgelegten anerkannten wesentlichen Arbeitsnormen der International Labour Organization (ILO)</p> <p>Produktverantwortung Einhaltung der Produktmindestanforderungen</p>

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit mit der Zuordnung zum direkten und indirekten Einflussbereich



Die vier strategischen Handlungsfelder bei KiK mit ihren zentralen Unterthemen

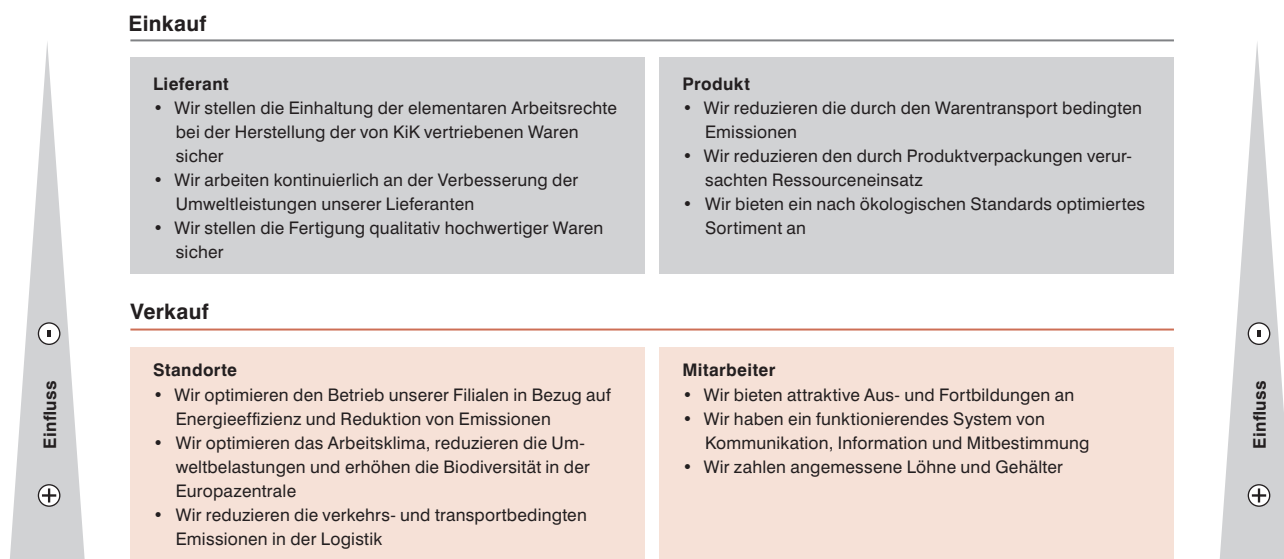
Durch Zuordnung der wesentlichen Leistungsindikatoren für Nachhaltigkeit zu den Kernbereichen unseres unternehmerischen Handelns und die Formulierung entsprechender Aufgabenstellungen resultieren aus dem Strategiebildungsprozess vier strategische Handlungsfelder mit je drei Unterthemen, die im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements bei KiK stehen (Abb. oben).

Für jedes Handlungsfeld haben wir konkrete Ziele formuliert, an deren Erreichen wir uns messen lassen wollen. Im Bereich Ökologie gilt es, nach dem pyramidalen Prinzip von Vermeiden, Vermindern und Substituieren zu arbeiten. In den sozialen Fragestellungen stehen insbesondere Ansätze von Kooperation, Qualifikation und Partnerschaft mit Lieferanten im Fokus unserer Arbeit. In den Kapiteln 4 bis 7 dieses

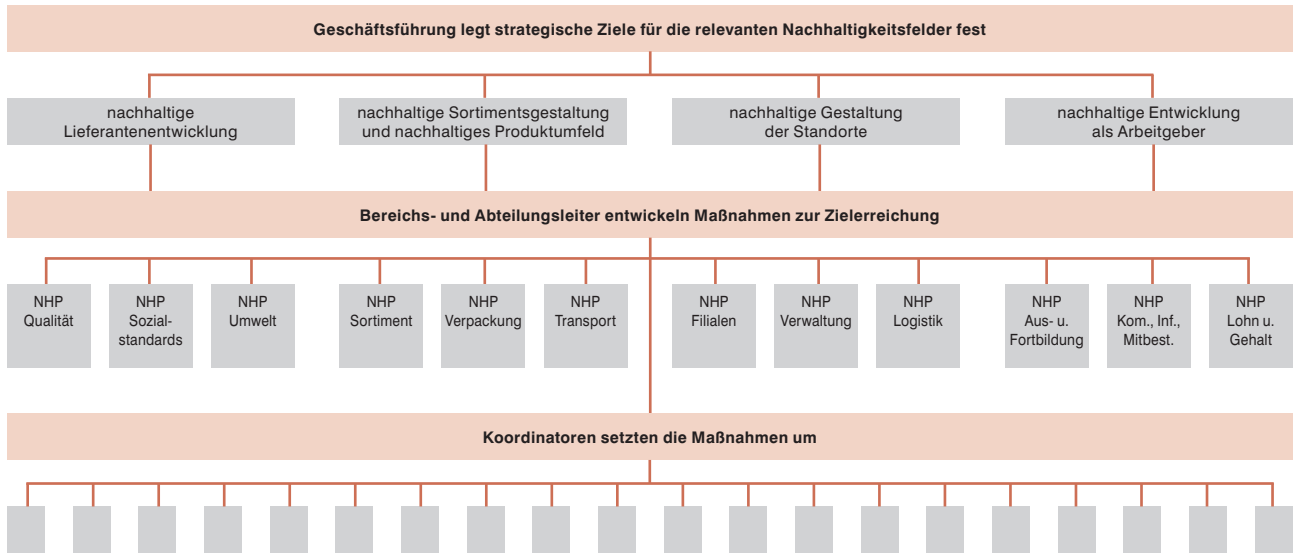
Berichtes wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie für die vier Handlungsfelder ausführlich beschrieben. Am Ende eines jeden Kapitels sind die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele tabellarisch aufgeführt.

ÜBERGEORDNETE STRATEGISCHE ZIELE

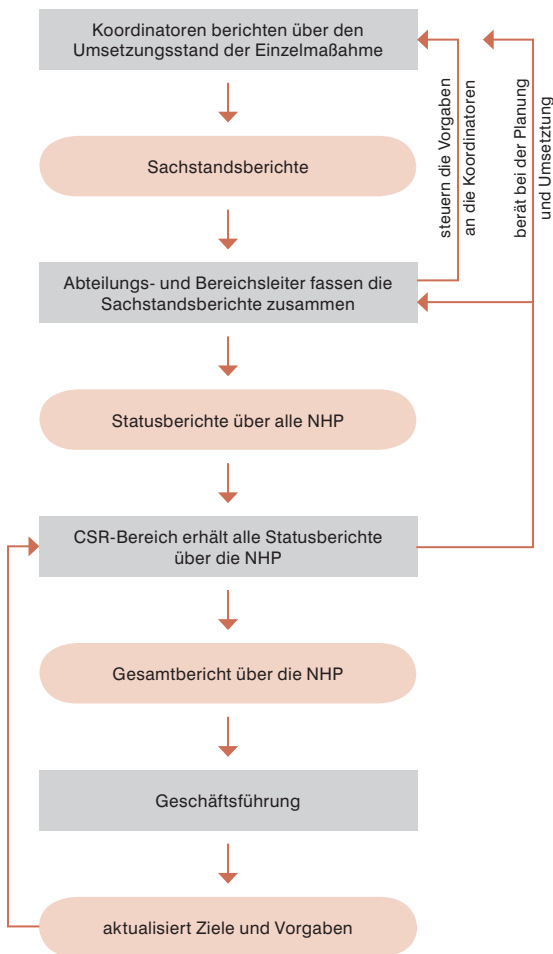
Neben den zahlreichen operativen Maßnahmen, die zum integralen Bestandteil unserer täglichen Geschäftsabläufe gehören und dazu dienen, alltägliche Arbeitsprozesse nach den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit schrittweise zu optimieren, orientieren wir uns auch an übergeordneten Zielen. Mit diesen richten wir den Blick in die Zukunft und visieren Ergebnisse an, die wir mit der konstruktiven Unterstützung



Die vier Handlungsfelder, zugeordnet zu Einkauf und Verkauf, unter Berücksichtigung der Einflussmöglichkeit



Das Nachhaltigkeitsmanagement umfasst drei Akteursebenen mit spezifischen Aufgaben



Über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsprogramme wird kontinuierlich berichtet

durch Kooperationspartner und der systematischen Entwicklung und Einbindung von Stakeholderdialogen langfristig umsetzen wollen:

- Entwicklung von Premiulieferanten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in Bezug auf
- Schadstoffentfrachtung durch gemeinsame Erstellung von Risikobewertungen für Farbchemikalien und Textilhilfsmittel
- Erschließung von Energiesparpotentialen bei Strom und Wärme
- eine fortschreitend positive Lohnentwicklung oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns
- Absolute Reduktion der standortbezogenen CO₂e-Emissionen von KiK Deutschland um 25 % bis 2015 unter Berücksichtigung einer Expansion von 20 %
- Ausschließlicher Einsatz von Papier aus Recyclingqualität bei allen Verpackungen, in allen Sortimenten sowie beim Werbe-, Marketing- und Büromaterial bis 2014

ORGANISATION VON NACHHALTIGKEIT

Alle strategischen und übergeordneten Ziele unserer CSR Aktivitäten und des Nachhaltigkeitsmanagements werden durch die Geschäftsführung festgelegt. Die Zielbildung und die Umsetzung von nachhaltigen Unternehmensprozessen werden somit von der obersten Führungsebene von KiK getragen, begleitet und unterstützt.

Auf Basis der Vorgaben durch die Geschäftsführung entwickeln die Bereichs- und Abteilungsleiter Nachhaltigkeits-

Programme und schlagen die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele vor. Jedes Ziel und jede einzelne Maßnahme wird durch Unterschrift der verantwortlichen Führungskraft freigezeichnet und erhält dadurch ein Höchstmaß an Verbindlichkeit.

Schließlich wird für jeden Bereich ein Koordinator bestimmt, der für die Umsetzung der Maßnahmen im operativen Geschäft verantwortlich ist.

Die Koordinatoren berichten den Bereichs- und Abteilungsleitern regelmäßig über den Umsetzungsstand jeder Maßnahme. Die einzelnen Sachstandsberichte werden durch die Bereichs- und Abteilungsleiter für den CSR-Bereich zu einem Statusbericht über alle den Bereich betreffenden Nachhaltigkeitsprogramme zusammengefasst. Bei Bedarf wirkt der CSR-Bereich über die Abteilungsleiter beratend auf den

Umsetzungsvorgang ein und gibt schließlich einen Gesamtbericht über die Entwicklung aller Nachhaltigkeitsprogramme an die Geschäftsführung weiter. Der jeweils zuständige Geschäftsführer aktualisiert auf dieser Basis die Ziele und die Vorgaben.

Um unser unternehmerisches Handeln konsequent und systematisch nach den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit ausrichten zu können, implementieren wir Kennzahlen als Mess- und Steuerungsinstrumente in nahezu alle Abläufe und Prozesse unseres Unternehmens. Noch stehen wir am Anfang dieses komplexen und fortlaufenden Vorgangs, der dazu dienen wird, Optimierungspotentiale zu erkennen, Ziele zu formulieren und Entwicklungen bewerten zu können. ■

	Kennzahl	2009	2010	Ziel 2015	Abbildungsnummer
KiK Europa	Transportemissionen	39,99 g CO ₂ e/Stk	40,9 g CO ₂ e/Stk	Stabilisierung der relativen verkehrsbedingten Emissionen auf Basis 2009	28
	Transportverpackung	46,27 g/Stk	39,42 g/Stk	Reduktion der Transportverpackung um 25%	25
	Produktverpackung	9,75 g/Stk	9,45 g/Stk	Reduktion der Produktverpackung um 15%	27
KiK Deutschland	Primärenergieverbrauch	110,81 kWh/m ²	112,02 kWh/m ²	Absenkung des Stromverbrauchs um 25%	57/58
	CO ₂ e-Emissionen	0,06 t/m ²	0,06 t/m ²	Absenkung der Gesamtemissionen um 25%	55
KiK Verwaltung	Stromverbrauch	3.573,8 kWh/MA	3.327,1 kWh/MA	Absenkung des relativen Stromverbrauchs um 15%	65
	CO ₂ e-Emissionen	2,66 t/MA	2,45 t/MA	Absenkung der relativen CO ₂ e-Emissionen um 85%	66
	Wasserverbrauch	11,90 m ³ /MA	9,87 m ³ /MA	Reduktion des Wasserverbrauchs um 25%	38
KiK Logistik	Stromverbrauch	1,25 kWh/Palette	1,27 kWh/Palette	Stabilisierung des Stromverbrauchs bei 1,25 kWh	67
	CO ₂ e-Emissionen	0,93 kg/Palette	0,94 kg/Palette	Absenkung der relativen CO ₂ e-Emissionen um 85%	68
	Wasserverbrauch	1,98 m ³ /MA	6,68 m ³ /MA	Schaffung von Transparenz über den Wasserverbrauch	38
KiK Filialen	Stromverbrauch	39.323,98 kWh/ Filiale	40.099,28 kWh/ Filiale	Absenkung des Stromverbrauchs um 20%	69
	CO ₂ e-Emissionen	29,26 t/Filiale	29,83 t/Filiale	Reduktion der standortbedingten CO ₂ e-Emissionen um 25%	70

Emissionsfaktor 744 g CO₂e/kWh

Mit Hilfe der Kernindikatoren wird der Verbrauch von Ressourcen und Energie gesteuert



„Wir öffnen uns und berichten über unsere Aktivitäten.“

Thomas Schwarz, Leiter Stabstelle Internationale Kommunikation von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. im Gespräch mit Dr. Michael Arretz

Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens lassen sich nicht mehr ausschließlich über Wachstum und Produktivität definieren. Der verantwortungsvolle Umgang mit Mensch und Umwelt ist zu einem bedeutenden Faktor für erfolgreiches unternehmerisches Handeln geworden. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, die Wahrnehmung unserer unternehmerischen Verantwortung für die interessierte Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar zu machen. Im Dialog können Vorbehalte abgebaut und berechnete Erwartungen von allen Anspruchstellern deutlich gemacht werden, sodass sie in die Entscheidungen einfließen können.



Für KiK als direkt importierendes Handelsunternehmen ist dies umso bedeutender, weil wir uns mit unserer Geschäftstätigkeit im Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach einem unbeschwerten Einkaufserlebnis auf der einen Seite und den berechtigten Ansprüchen an eine sozial- und umweltverträgliche Handelstätigkeit auf der anderen Seite bewegen. Im Zuge der weltweiten Textil- und Konsumgüterproduktion hat sich neben den Ansprüchen an eine nachhaltige Produktqualität insbesondere die Einstellung zu den Bedingungen, unter denen die Waren hergestellt werden, geändert. Dies zu berücksichtigen gehört zu unseren Aufgaben. Deshalb öffnen wir uns dem Dialog mit den Medien, aber auch mit kritischen An-

spruchstellern wie beispielsweise ROBIN WOOD oder CARE Deutschland-Luxemburg e.V. Sie alle haben in Bezug auf eine umweltgerechte Gestaltung der Sortimente und eine sozialverträgliche Handelspolitik ein berechtigtes Interesse an unserer unternehmerischen Tätigkeit.

Mit der Vorlage des Nachhaltigkeitsberichtes wollen wir alle Stakeholder, die Erwartungen an unsere Aktivitäten stellen, erreichen und informieren. Dazu gehören Einzelpersonen, allen voran unsere Mitarbeiter, sowie alle interessierten Kunden, Konsumenten und Verbraucher. Wir wenden uns an Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Körperschaften, die die gesellschaftlich-politische Diskussion prägen. Und wir adressieren diesen Bericht auch an die Politik, insbesondere auf lokaler und kommunaler Ebene.

Als Beleg für Transparenz und Offenheit haben wir Thomas Schwarz, Leiter der Stabsstelle Internationale Kommunikation von CARE Deutschland-Luxemburg e.V., zu einem Streitgespräch mit Dr. Michael Arretz eingeladen. Es zeigt, dass auch eine kontrovers geführte Auseinandersetzung ein konstruktiver Prozess sein kann, bei dem sich beide Partner von scheinbar weit auseinanderliegenden Standpunkten aufeinander zubewegen.

Dr. Michael Arretz: Lieber Herr Schwarz, ich freue mich, dass Sie unserer Einladung zu einem Gespräch gefolgt sind, und bin gespannt auf die Kontroversen, auf die wir sicherlich stoßen werden. Denn durch Reibung entsteht Energie! Und in diesem Sinne darf ich feststellen, dass es Ihnen nicht ganz leicht gefallen ist, sich für KiK als Kooperationspartner zu entscheiden.

Thomas Schwarz: Das ist richtig. Die Entscheidung, eine finanzielle Unterstützung unserer Projekte von KiK zu akzeptieren und das Unternehmen dadurch als Kooperationspartner wahr und ernst zu nehmen, ist uns absolut nicht leicht gefallen. Die Berichterstattung über die schlechten Arbeitsbedingungen in Deutschland, die Kritik an den Produktionsbedingungen in Bangladesch, die Außendarstellung des Unternehmens und die auf ständiges Wachstum zielende Unternehmenspraxis des Discounters – all das machte KiK nicht gerade zu einem Traumpartner für uns. Unser Eindruck war, dass bei KiK der Bereich Corporate Social Responsibility keine große Rolle spielt.

Dr. Michael Arretz: Ja – diese Haltung begegnet mir auch im Gespräch mit Journalisten immer wieder. Das Geschäftsmodell Textildiscount wird kritisch hinterfragt und die Geschäftspraktiken von KiK im Besonderen. Natürlich polarisieren wir: wir sind groß, wir sind mit 3.000 Filialen extrem präsent, wir machen preisaggressive Werbung. Und unsere Läden sind eher pragmatisch, da gibt es keinen ausgeprägten Wohlfühlfaktor.

Thomas Schwarz: Dr. Arretz, mein Mitleid hält sich in Grenzen. Es wurden ja auch echte Fehler gemacht und gleichzeitig viel Geld verdient. Es gibt also gute Gründe, warum Sie mit diesem schlechten Image zu kämpfen haben.

Dr. Michael Arretz: Das stimmt. KiK ist ein junges Unternehmen und in den Zeiten des Wachstums wurden Fehler gemacht. Die Geschäftsführung hat dies erkannt und eine ganze Menge Veränderungsprozesse in Gang gesetzt.

Thomas Schwarz: Ohne diesen angekündigten Turnaround wäre es auch zu keiner festen Allianz zwischen CARE Deutschland-Luxemburg e.V. und KiK gekommen. Und umso wichtiger ist es nun, dass Sie uns und die interessierte Öffentlichkeit mit Taten überzeugen und die Ernsthaftigkeit Ihrer Bemühungen dokumentieren und darstellen.

Dr. Michael Arretz: Das ist unser Ziel. Aber ich möchte auch sagen, dass einiges schon heute erreicht ist: Wir haben seit 2007 einen an den von der ILO festgelegten Arbeitsnormen orientierten Code of Conduct, zu dessen Einhaltung sich die von uns beauftragten Lieferanten verpflichten, was wir auch genau kontrollieren. Hier in Deutschland zahlen wir all unseren Mitarbeitern das sogenannte Basisentgelt. Abgesehen davon ist KiK der erste und bisher einzige Textildiscount, der für CSR-Aktivitäten einen eigenständigen Geschäftsbereich eingerichtet hat.

Thomas Schwarz: Die Kampagne für Saubere Kleidung hat zu Recht wiederholt darauf hingewiesen, dass ein Code of Conduct, die Audits und Kontrollen nur dann wirklich sinnvoll sind, wenn spürbare Verbesserungen bei den Arbeiterinnen und Arbeitern ankommen. Solange Sie das nicht sicherstellen können, bleibt es doch eine rein kosmetische Maßnahme.

Dr. Michael Arretz: Wir kennen die Forderungen der Kampagne sehr gut – zum Beispiel der Wunsch nach Transparenz.

Genau das machen wir gerade. Wir öffnen uns und wir berichten über unsere Aktivitäten. Oder die Einbindung von kritischen Anspruchsstellern: Wir arbeiten seit Anbeginn unseres CSR-Engagements vor Ort mit NGOs und bengalischen Gewerkschaftsvertretern zusammen und wir verfolgen zur Einhaltung von sozialen Mindeststandards einen systematischen Ansatz von Auditierung und Qualifizierung.

Thomas Schwarz: Die Konsumenten und die kritische Öffentlichkeit haben das Recht, einen Einblick in das zu bekommen, was Unternehmen tun. Auch wir von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. wollten informiert sein: Eine wesentliche Forderung von uns war, zu jedem Zeitpunkt gemeinsam mit Ihnen in die Fabriken gehen zu dürfen, in denen aktuell für KiK produziert wird. Dieser Forderung haben Sie zugestimmt.

Dr. Michael Arretz: Mit einem Partner wie CARE haben wir uns auf eine konstruktive Partnerschaft eingelassen, in der diese Form der Offenheit dazugehört. Wir wissen aber auch, dass Sie bei CARE die Komplexität von Veränderungsprozessen aus Ihrer eigenen täglichen Arbeit kennen. Sie wissen, wie lange es dauert, einen Konsens über Standards herzustellen und dann für deren Durchsetzung zu sorgen. Und dies unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen und politischen Realitäten, die sich von unseren sehr unterscheiden. Für gute CSR-Aktivitäten braucht man einen langen Atem – grundlegende Veränderungen geschehen nicht von heute auf morgen.

Thomas Schwarz: Selbstverständlich unterliegen Veränderungsprozesse komplexen Bedingungen. Aber Vieles kann und muss von heute auf morgen zum Besseren geändert werden. Nehmen wir doch einmal den Lohn! Warum ist es so schwer, den Lohn der Arbeiterinnen zu erhöhen? Die Fertigungskosten betragen doch nur 1% des Preises für das Endprodukt! Und wenn irgendwo frisches Wasser fehlt, oder es in den Räumen an einer Belüftung und Klimatisierung mangelt, dann darf es nicht länger als einen Tag dauern, diese Missstände zu beheben.

Dr. Michael Arretz: Solche Dinge zu ändern ist einfach, und es regt mich immer wieder auf, wenn dies nicht geschieht. Aber die Durchsetzung eines Lohns, der – zum Beispiel in Bangladesch – außerhalb der landeseigenen Gesetzgebung



liegt, ist schon komplizierter. Die Lieferanten sind ja unabhängige Unternehmen, die alle auch für andere Handelsunternehmen fertigen. Wenn nun die verschiedenen Auftraggeber einen jeweils anderen Lohn zur Bezahlung fordern, soll dann die Arbeiterin an einem Tag mehr Geld erhalten, weil sie ein T-Shirt für KiK genäht hat, und am nächsten weniger, weil ein anderer Auftraggeber anders zahlt? Das lässt sich nicht so einfach realisieren. Wir setzen uns dafür ein, dass alle, die in den Fabriken arbeiten, in denen für uns produziert wird, den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn erhalten. Eine positive Lohnentwicklung oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns gehört aber durchaus zu unseren langfristigen Zielen.

Thomas Schwarz: Fakt ist, dass jedes Unternehmen gleichzeitig immer Teil des Problems und Teil der Lösung ist. Dabei gibt es gute Beispiele dafür, dass es auch anders gehen kann. Das von unseren bengalischen CARE-Kollegen entwickelte Flickenteppichprojekt, das Sie zunächst als Wirtschaftspartner unterstützt haben und nun erfolgreich fortsetzen, zeigt doch, dass globalisierte Wirtschaft unter bestimmten Voraussetzungen sehr wohl sozialverträglich sein kann.

Dr. Michael Arretz: Wir haben das verstanden und deshalb setzen wir die begonnene Arbeit mit den Teppichen und Seegraskörben fort. Dennoch ist es auch außerhalb derartiger Projekte legitim, dass Wirtschaftsunternehmen in der arbeitsteiligen Welt das Nord-Süd-Gefälle nutzen. Nur auf diese Weise kann durch eine Teilhabe aller Länder an den weltweiten Warenströmen überall ein angemessenes Maß an Wohlstand entstehen und damit Bildung und Entwicklung gewährleistet werden.

Thomas Schwarz: Wenn man das so hört, könnte man meinen, Sie seien ein karitativer Verein, der Wohlstand in die armen Länder bringt und dabei gleichzeitig sozial schlechter gestellte Familien in Europa mit bezahlbarer Kleidung versorgt.

Dr. Michael Arretz: Nein – das Ziel von KiK ist es, der günstigste Anbieter von Textilien zu sein. Das ist eine strategische Entscheidung und die konsequente Übertragung der Idee des Lebensmitteldiscounts auf die Textilbranche. Dass wir damit so erfolgreich sind, hat natürlich auch damit zu tun, dass in Deutschland immer mehr Menschen weniger Geld zur Verfügung haben. Wie sich im Lebensmittelbereich gezeigt hat, ist mit guter Produktqualität auch als Discount eine breite gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen. Dahin bewegen wir uns mit KiK. In einer repräsentativen Forsa-Umfrage hat jeder zweite Befragte angegeben, gelegentlich bei KiK einzukaufen.

Thomas Schwarz: Die Kunden wollen es aber nicht nur billig, sondern auch sozial und ökologisch verträglich. Ich halte es persönlich für eine interessante Herausforderung, KiK auf dem Weg hin zu einem gesellschaftlich verantwortungsvoll agierenden Wirtschaftsunternehmen kritisch zu begleiten.

Dr. Michael Arretz: Ich bin mir sicher, dass wir im Dialog mit Partnern wie CARE Deutschland-Luxemburg e.V. auf einem guten Weg sind. ■

Globales Denken erfordert zuweilen auch eine rasche punktuelle Hilfeleistung. So wurde CARE Deutschland-Luxemburg e.V. im Jahr 2010 eine Großspende für das Katastrophengebiet in Pakistan übergeben.

Mehr über unser gesellschaftliches Engagement finden Sie im Teil 11 der „Daten und Fakten“ im Anhang dieses Berichts.

„Als Geschäftsführerin bin ich bei KiK für den Einkauf der Waren zuständig und daher oft in den Märkten unterwegs. Dabei sehe ich nicht nur die geschäftliche Beziehung zu den Herstellern in einem Land, sondern auch die Menschen, die dort arbeiten, wohnen und ihre Familien ernähren, unter oftmals sehr schweren Bedingungen. Deshalb ist es mir sehr wichtig, dass wir mit unseren Produzenten und Lieferanten partnerschaftlich zusammenarbeiten und uns gemeinsam um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vor Ort kümmern.“

Mechthild Gottkehaskamp,
Geschäftsführerin Einkauf



Die auf unsere Handelspartner ausgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens betrifft deren Qualitäts-, Sozial- und Umweltstandards.

Garant für die Produktqualität ist unsere interne Abteilung Qualitätssicherung, die 2011 ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Mehr als 30 Mitarbeiter in dieser Abteilung beraten unsere Einkaufsbereiche, entwickeln Anforderungsprofile für Produkte und prüfen diese nach physikalischen und chemischen Parametern im hauseigenen Labor. Doch wir prüfen nicht nur, sondern wir arbeiten mit unseren Lieferanten auch in punkto Qualität aktiv zusammen. Deshalb werden auch Programme zur Schulung von Lieferanten in den Märkten von unseren Mitarbeitern entwickelt und geleitet. Mehr über die Arbeit der Qualitätssicherung finden Sie im Kapitel 5 dieses Berichts.

Eine Schlüsselposition in Bezug auf die Sozialstandards der Lieferanten nimmt unser CSR-Bereich ein, der als Stabsstelle direkt an die Geschäftsführung berichtet. Die zehn Mitarbeiter dieser Abteilung steuern die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten. Diese Qualifizierungsprogramme für Lieferanten und Agenturen basieren auf den Ergebnissen von Audits, die in den Fabriken durch renommierte, bei der Multistakeholderinitiative Social Accountability Internati-

onal (SAI) akkreditierte Unternehmen in unserem Auftrag regelmäßig vorgenommen werden. Im Rahmen der Qualifizierungsprogramme arbeitet unser CSR-Bereich vor Ort eng mit dem Beratungsunternehmen Consulting Service International (CSI) zusammen.

Um die Qualifizierungsprogramme intensiv begleiten und optimal steuern zu können, ist ein fundiertes Wissen über die Prüfung der Arbeitsabläufe in den Fabriken erforderlich. Deshalb haben zwei unserer CSR-Mitarbeiter erfolgreich eine Ausbildung zum zertifizierten Basis-Auditor nach dem anspruchsvollen Standard SA8000 der SAI absolviert.

SOZIALSTANDARDS: DER CODE OF CONDUCT

Als international agierendes Handelsunternehmen pflegen wir Geschäftskontakte zu lokalen Herstellern in vielen Ländern, vor allem in China und Bangladesch, wo wir den Großteil unserer Waren einkaufen. Wie die meisten Handelsunternehmen unterhalten wir keine eigenen Fabriken, sondern arbeiten mit Herstellern und Lieferanten vor Ort zusammen. Deshalb wollen wir sichergehen, dass jeder, der mit seiner Arbeit zu unserem Erfolg beiträgt, dies unter angemessenen Bedingungen tut und seine Rechte vollständig wahrnehmen kann. Um eine verbindliche Grundlage für

Der KiK Code of Conduct (CoC) unterscheidet sich vom Verhaltenskodex der Business Social Compliance Initiative (BSCI) und dem Standard SA8000 im Wesentlichen dadurch, dass er zum Managementsystem der Lieferanten sowie zu Umweltschutz und Sicherheitsfragen keine gesonderten Anforderungen formuliert. Wir verzichten im Rahmen unseres Verhaltenskodex auf solche Forderungen, um die Sicherstellung von angemessenen Arbeitsbedingungen in den Fabriken zu fokussieren.

Bei der Überprüfung der Fabriken werden jedoch selbstverständlich auch Aspekte des Managements und

des Umweltschutzes abgefragt. Damit entsprechen die Auditanforderungen des KiK CoC durchaus denen der BSCI, enthalten jedoch keine Forderungen nach einem Managementsystem entsprechend der DIN Norm EN ISO 9001 wie der SA8000.

Im KiK CoC wird wie im Verhaltenskodex der BSCI die Zahlung des Mindestlohns festgeschrieben und ein Existenz sichernder Lohn angestrebt. Der vollständige KiK CoC kann über folgenden Link eingesehen werden:

<http://www.kik-textilien.com/unternehmen/verantwortung/lieferanten/>

alle unsere Handelsbeziehungen zu schaffen, haben wir im Jahr 2006 einen international gültigen Code of Conduct entwickelt, der sich am anerkannten Standard SA8000 der SAI orientiert und mit dem Verhaltenskodex der BSCI vergleichbar ist.

Die Anforderungen und Mindeststandards, die in unserem Kodex beschrieben sind, beruhen auf den Abkommen der ILO und den einschlägigen Normen der Vereinten Nationen. Damit ist gewährleistet, dass die von uns aufgestellten Arbeitsrichtlinien weltweit Gültigkeit haben.

Es ist uns bewusst, dass unsere Geschäftspartner in kulturellen und politischen Zusammenhängen leben und arbeiten, die sich von den unseren unterscheiden. Umso wichtiger ist es, dass wir uns zu allgemein gültigen und universellen Menschenrechten bekennen, die unter allen Umständen beachtet und geschützt werden müssen. Der KiK CoC regelt die Einhaltung von Mindeststandards in Bezug auf die Arbeitsbedingungen in den Fabriken, in denen für uns produziert wird. Darunter fallen das Verbot von Kinderarbeit, das Verbot von Zwangsarbeit und von Diskriminierung, die Einhaltung der zulässigen Höchstarbeitszeit, die garantierte Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns, der Schutz der Gesundheit und die Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz, die Informations- und Berichtspflicht des Lieferanten sowie die Vereinigungsfreiheit der Arbeiter.

Über den Inhalt des CoC, der zu unseren Geschäftsbedingungen gehört und damit zentraler Vertragsbestandteil ist, werden unsere Lieferanten ebenso informiert, wie über die Anforderungen, die sich daraus an sie ergeben. Jeder Handelspartner verpflichtet sich, die Beachtung und den Schutz der im CoC niedergelegten Vorschriften für alle Arbeitskräfte in seinem eigenen und in den Unternehmen seiner Unterauftragnehmer zu garantieren.

Doch unsere Verantwortung endet nicht mit der Vertragsunterzeichnung. Wir legen großen Wert darauf, die Lieferanten als Geschäftspartner zu betrachten, mit denen wir die gesteckten Ziele gemeinsam erreichen wollen.

Selbstverständlich wird jede Missachtung des CoC, von der wir Kenntnis erlangen, mit den uns zur Verfügung ste-

henden Mitteln sanktioniert. Wir erachten es allerdings als eine Frage der Fairness und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, dem jeweiligen Lieferanten einen angemessenen Zeitraum zur Behebung der Mängel zu gewähren. Manchmal ist der Austausch von Know How und Informationen bereits ausreichend, um eine Beanstandung auszuräumen. Bei komplexeren Problemstellungen begleiten wir den Veränderungsprozess eng über einen längeren Zeitraum hinweg, bis eine Verbesserung erreicht ist.

Sollte ein gravierender Verstoß auf Seiten des Lieferanten es notwendig machen, die Geschäftsbeziehung zu beenden, handeln wir konsequent. Einige Lieferanten wurden ausgelistet, weil sie keine Bereitschaft zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zeigten.

AUDITIERUNG VON LIEFERANTEN

Nicht alle Lieferanten erfüllen die vielfältigen Anforderungen unseres CoC sofort. Deshalb bieten wir für Lieferanten und Agenturen in den Ländern, in denen für uns produziert wird, Workshops und Trainings zu den Themenkomplexen Arbeitsbedingungen, Produktqualität und in naher Zukunft auch zu Umweltthemen an, insbesondere zum Verbrauch von Energie, Wasser und Verpackungsmaterialien. Wie eng die Zusammenarbeit mit den Lieferanten verläuft, bis eine auf Langfristigkeit angelegte und für beide Seiten verlässliche Geschäftsbeziehung entsteht, verdeutlicht die folgende Beschreibung des Ablaufs eines Auditierungs- und Qualifizierungsprogramms in Bangladesch.

Der Erstkontakt zu den Lieferanten wird in der Regel über eine Agentur hergestellt. Die speziell ausgebildeten Mitarbeiter der Agentur überprüfen in einem Pre-Scan die Sozialstandards in den Produktionsstätten anhand einer Checkliste, die sie uns zusammen mit Fotos von der Fabrik übermitteln. Unser CSR-Bereich analysiert die Berichte und spricht eine Empfehlung an den Einkauf aus.

Erscheint der Lieferant geeignet, versenden wir unsere Lieferantenregistrierungsdokumente, bestehend aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem CoC, der Lieferantenselbstdarstellung, den Qualitätsmindestanforde-

rungen sowie dem CSR-Paket mit dem Auditleitfaden und Sonderregelungen zu einzelnen Produktbestandteilen.

Im Gegenzug beschreibt der potenzielle Lieferant sein Artikelangebot, gibt seine Produktionsstätten und Unterauftragnehmer an, verpflichtet sich dazu, KiK über einen eventuellen Wechsel derselben zu informieren, und stimmt der Durchführung von Sozialaudits zu.

Wenn alle Unterlagen unterschrieben vorliegen und durch die Bereiche CSR und Einkauf überprüft wurden, wird der Lieferant im System angelegt und erhält erste Testaufträge.

Innerhalb von vier bis sechs Wochen erfolgt dann ein erstes Sozialaudit. Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden die Audits durch unabhängige Institutionen wie die Specialised Technology Resources Inc. (STR) vorgenommen. Die speziell ausgebildeten Kontrolleure sind in der Regel Einheimische mit viel Erfahrung in der gezielten Überprüfung von Fabriken. Die Auditoren kontrollieren alle relevanten Dokumente, besichtigen das Fabrikgelände und führen vor allem Gespräche mit dem Management und mit den Mitarbeitern, um sich ein genaues Bild von der Situation in der Fabrik zu machen.

Die Faktoren, die bei einem Audit überprüft werden, variieren je nach landeseigener Gesetzgebung. Insgesamt sind es rund 175 Prüfpunkte, die sich u. a. auf folgende Kategorien und Schwerpunkte beziehen:

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

- Personenschutzrüstungen
- Feuerpräventionsvorkehrungen
- Unfallerstversorgung
- Sicherheit der Maschinen

Dokumentation

- Altersnachweise/Ausweispapiere der Mitarbeiter
- Arbeitszeiterfassung
- Gehaltsabrechnungen

Lohn

- Zahlung des Mindestlohns
- Lohnabzüge
- Pünktliche Lohnzahlung

Arbeitszeit

- Überstunden
- Ruhetage

Kommunikation

- Betriebliches Vorschlagswesen
- Arbeitnehmervertretung

Umwelt

- Entsorgung von Abwasser und Abfall
- Genehmigungen zur Entsorgung des Abwassers

Begleiten Sie den Auditor Molla Meher Nawroz auf einer Fabriktour unter:

<http://www.kik-textilien.com/unternehmen/verantwortung/lieferanten/>



Die Auditgesellschaft informiert den Lieferanten, die Agentur und unseren CSR-Bereich über das Ergebnis des Erstaudits. Wenn der Lieferant mit gut bewertet wird, begleitet unser CSR-Bereich seine weitere Entwicklung und nach spätestens zwei Jahren erfolgt ein Re-Audit. Wird dieses ebenfalls bestanden, gehört der Hersteller zu unseren bevorzugten Lieferanten.

Wenn das Ergebnis des Erstaudits Befunde ausweist, wird zu deren Behebung ein Korrekturplan (CAPA) mit einem entsprechenden Zeitrahmen festgelegt. Anhand dieses Korrekturplanes, der durch die Agenturen fortlaufend aktualisiert wird, überprüft der CSR-Bereich die weitere Entwicklung des Lieferanten. Ausgewählte Lieferanten werden in ein Qualifizierungsprogramm eingebunden, das von KiK finanziert wird. Das Qualifizierungsprogramm besteht aus mehreren Modulen mit Workshops zu Themen wie Kinderarbeit, Sozialstandards in der Produktion oder Monitoring von Subunternehmern.

REGELMÄSSIGE KURZBESUCHE

Während des Qualifizierungsprogramms erfolgen mehrere angemeldete oder unangemeldete Kurzbesuche zur engmaschigen Beobachtung, Unterstützung und ausführlichen Dokumentation der Veränderungsprozesse. Darüber hinaus besuchen Mitarbeiter aus dem CSR-Bereich sowie Mitarbeiter aus dem Einkauf und der Qualitätssicherung die Lieferanten regelmäßig vor Ort, um sie in ihrer Leistung bestmöglich zu unterstützen. Im Anschluss an den begleiteten Entwicklungsprozess erfolgt ein unangekündigtes Re-Audit.

Ist anhand der Ergebnisse des Re-Audits keine Verbesserung festzustellen, ergeht eine Verwarnung an den Lieferanten. Die vermittelnde Agentur sowie unsere Einkaufsabteilung werden darüber informiert.

Signalisiert der Lieferant eine hohe eigene Motivation zur Verbesserung und Interesse an der weiteren Geschäftsbeziehung zu KiK, erhält er die Chance auf Nachbesserung und ein weiteres Re-Audit. Sollten die geplanten Verbesserungen nicht durchgeführt werden, kann dies zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Ist eine deutliche Verbesserung

festzustellen, arbeiten wir weiter mit diesem Lieferanten zusammen.

Seit Beginn der Auditierung von Lieferanten im Jahr 2007 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 haben wir über 1.000 dieser Audits durchgeführt, den Großteil davon in Bangladesch und China. In Bangladesch wurden ausnahmslos alle Fabriken auditiert, mit denen wir zusammenarbeiten.

QUALIFIZIERUNG VON LIEFERANTEN

Dass die Einhaltung des CoC in den Fabriken durch Audits überprüft wird, ist durchaus branchenüblich. Wir gehen jedoch einen entscheidenden Schritt darüber hinaus, indem wir ausgewählten Lieferanten anbieten, ihre Leistungen durch Qualifizierungsprogramme zu verbessern. Wir sind davon überzeugt, dass die Verbesserung von Sozialstandards und von Umweltleistungen nur durch eine partnerschaftliche, gemeinsame Entwicklung erreicht werden kann. Deshalb sind ausgewählte Lieferanten, mit denen wir zusammen arbeiten, seit dem Jahr 2008 in Qualifizierungsprogramme eingebunden, die von erfahrenen und auf diesen Bereich spezialisierten internationalen Beratungsunternehmen wie CSI durchgeführt und von KiK finanziert werden.

Eine wichtige Rolle in den Auditierungs- und Qualifizierungsprogrammen spielen die Agenturen. Wenn sie uns einen Lieferanten zur Zusammenarbeit vorschlagen, werden dessen Sozial- und Umweltstandards zunächst von speziell dafür ausgebildeten Agenturmitarbeitern überprüft. Durch die Präsenz der Agenturen vor Ort sind wir immer über wichtige Entwicklungen des Marktes oder bei einzelnen Lieferanten informiert.

Auch für Agenturen bieten wir eigens entwickelte Trainings und Schulungen an. Die CSR-Mitarbeiter aller 15 Agenturen, mit denen wir derzeit weltweit zusammenarbeiten, nehmen an diesen Schulungen teil.

Im Geschäftsjahr 2010 haben in Bangladesch 20 Lieferanten an Qualifizierungsprogrammen teilgenommen. Zehn von ihnen konnten es erfolgreich abschließen, drei haben es frühzeitig beendet und sieben waren zum 31. Dezember

2010 noch aktiv im Programm. Die Befunde, welche in unterschiedlichem Grad als verbesserungswürdig eingestuft worden waren, betrafen die Bereiche Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsklima sowie die Vollständigkeit aller relevanten Dokumente.

Bei den Lieferanten, die das Programm erfolgreich beenden konnten, lag die durchschnittliche Erfüllungsquote der beanstandeten Punkte bei 83%. Im Vergleich zum Vorjahr, wo sie bei 62% lag, bedeutet das eine entschieden positive Entwicklung der Verbesserungsprozesse.

In China nahmen 16 Lieferanten an Qualifizierungsprogrammen teil, davon konnten vier im selben Geschäftsjahr positiv abschließen, zwei haben das Programm verlassen und zehn waren über den 31. Dezember 2010 hinaus aktiv. Die Erfüllungsquote lag bei durchschnittlich 70%.

In beiden Ländern haben sich zwei Faktoren als bedeutend für den Veränderungsprozess erwiesen. Einer ist die Überzeugung des Managements von der Relevanz der Ziele und Maßnahmen. Der Schlüssel zum Erfolg der Qualifizierungsprogramme liegt in einer partnerschaftlichen Einbindung des Managements in die Veränderungsprozesse. Der zweite Faktor ist Zeit. Es hat sich gezeigt, dass kein Teilnehmer alle Befunde im Rahmen eines einzigen Qualifizierungsprogramms korrigieren konnte. Deshalb ist eine weiterführende enge Begleitung der Lieferanten erforderlich, um umfassende und andauernde Verbesserungen der Qualitäts- und Sozialstandards zu erreichen.

ENTWICKLUNG VON PREMIUMLIEFERANTEN

Neben den Qualifizierungsprogrammen planen wir, in zentralen Punkten der Textilherstellung neue Maßstäbe zu setzen: bei der Schadstoffentfrachtung von Textilien, bei der Erschließung von Energiesparpotentialen im Herstellungsprozess und bei der Lohnentwicklung oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns.

Um diese Ziele zu erreichen, werden wir ausgewählte Lieferanten, mit denen wir in einer langjährigen guten Geschäftspartnerschaft stehen, zu Premiumlieferanten entwickeln. Ein Premiumlieferant erfüllt die Sozialstandards und

arbeitet an der kontinuierlichen Reduktion der Auswirkungen der Textilherstellung auf Mensch und Umwelt. Dabei werden die Vorstufen, insbesondere Rohstoffeinkauf, Stoffherstellung und Färberei, in die Analyse und Verbesserungsprozesse einbezogen.

Wir werden unsere Lieferanten in diesem Entwicklungsprozess unterstützen, indem wir mit starken Partnern Instrumente und Verfahren erarbeiten, die speziell auf unsere Lieferanten zugeschnitten sind. Diese sollen dazu dienen, den Einsatz von Wasser, Energie und Rohstoffen während der Herstellungsprozesse zu optimieren und Schadstoffe zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Im Hinblick auf die Schadstoffentfrachtung könnte z.B. gemeinsam mit einem Partner mit ausgewiesener Expertise im Bereich Färbechemikalien eine auf die jeweiligen Produktionsbedingungen der Lieferanten zugeschnittene Präferenzliste für den Einsatz von Färbemitteln entwickelt werden.

Im sozialen Bereich gilt es, sich gemeinsam mit den Lieferanten und Nichtregierungsorganisationen des komplexen Themas Lohnentwicklung anzunehmen, um ein Niveau oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns zu erreichen.

Mit der Initiierung eines Know-How-Transfers und der damit verbundenen intensiven Einwirkung auf Herstellung und Produktion verlassen wir die herkömmlichen Wege des Handels und gehen weit über unsere ursprüngliche Aufgabe als Mittler der Warenströme hinaus. Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Entwicklung in der Konsumgüterindustrie nur durch eine solche Zusammenarbeit möglich ist. Mit der Entwicklung von Premiumlieferanten schaffen wir Vorbilder für andere Lieferanten und entwickeln Referenzmodelle für die Märkte.

In Bangladesch eröffnen wir 2011 ein eigenes Büro in Dhaka, von dem aus alle Lieferanten intensiv betreut werden. Aufgaben dieses Büros sind die Begleitung von Qualifizierungsmaßnahmen in Bezug auf die Sozial- und Umweltstandards in den Fabriken sowie die Verbesserung der Produktions- und Produktqualität. Zukünftig wird uns dieses Büro auch bei der Auswahl von möglichen Lieferanten für das Premium-Programm unterstützen.

„Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt und steht am Anfang seiner industriellen Entwicklung. Ein starkes gesellschaftliches Engagement zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Land ist ein erklärtes Ziel unserer CSR-Strategie.“

Petra Katzenberger,
Leiterin des Bereichs CSR



DIE STIMME DER ARBEITER

Bei den Besuchen der Produktionsstätten sprechen die Auditoren auch regelmäßig mit den Arbeiterinnen und Arbeitern in den Fabriken, um herauszufinden, wie zufrieden sie mit den Arbeitsbedingungen sind, ob sich die Vorgesetzten fair verhalten und sich das Management an den CoC hält. Doch wir wollten aus erster Hand noch mehr über die Lebensbedingungen der Menschen in Bangladesch erfahren, die in den Textilfabriken arbeiten. Deshalb haben wir die Awaj Foundation, eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bangladesch, damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen CSI eine Befragung unter den Arbeiterinnen und Arbeitern aus verschiedenen Textilfabriken in Dhaka durchzuführen. Zwischen Februar 2009 und August 2010 wurden in den Räumen der Awaj Foundation 708 Frauen und 226 Männer befragt. Die Mitarbeiter der Awaj Foundation haben die aus mehr als 30 Fragen bestehenden Interviews mit den Arbeiterinnen und Arbeitern mündlich in der Landessprache geführt.

Ein Teil der Fragen bezog sich auf persönliche Daten und Einstellungen, wie Herkunft, Schulbildung, Familienstand und Anzahl der Kinder, die Unterkunft und die privaten Aktivitäten sowie Wünsche für die Zukunft. Ein zweiter Teil des Fragebogens befasste sich mit der Arbeit. In diesem Zusammenhang wurde nach Lohn und Arbeitszeit gefragt, nach der Position und der Verweildauer in der Firma, nach der Bewertung des Arbeitsplatzes sowie nach Krankheiten und Unfällen.

Der mit 84% größte Teil der Befragten war zwischen 20 und 30 Jahre alt, gut die Hälfte von ihnen verheiratet, die andere Hälfte ledig. Kinder hatten rund die Hälfte aller Befragten, zumeist nicht mehr als zwei.

Knapp die Hälfte der Frauen hatte vier bis sechs Jahre lang die Schule besucht, gut die Hälfte der Männer sieben bis neun Jahre lang. Als Grund für einen Schulabbruch gaben 83% der Befragten finanzielle Probleme an.

Der Großteil der Befragten teilt eine Wohnung mit anderen Personen, die nicht zur Familie oder zum Freundeskreis gehören, und zahlt zwischen zehn und 20 Euro Miete pro

Monat für einen Wohnraum zwischen 5,7 m² bis 13,9 m². Die Miete ist in der Regel bis zum 10. oder 15. eines jeden Monats zu entrichten, demgegenüber wird der Lohn meist erst spät im Folgemonat ausgezahlt. Aus dieser Verschiebung ergeben sich finanzielle Probleme für die Arbeiterinnen und Arbeiter.

Deshalb wurde der Aspekt „pünktliche Lohnauszahlung“ nur von einem kleineren Teil der Befragten positiv bewertet. Etwa ein Viertel der Befragten empfand die Fabrik als angenehmes Arbeitsumfeld, die Frauen vor allem aufgrund von Sauberkeit und Sicherheit. Als negativ wird häufig das Verhalten von Vorgesetzten und Management betrachtet. Das betrifft den verbalen Umgang aber auch interne Regelungen, wie zum Beispiel das Verbot, im Krankheitsfall den Arbeitsplatz zu verlassen und nach Hause zu gehen.

Diese Antworten zeigen, dass die verpflichtende Festschreibung der Arbeitsrechte im CoC ebenso wichtig ist wie die regelmäßige Überprüfung der Fabriken im Rahmen von Audits.

Für die Entwicklung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen stellen die Ergebnisse dieser Umfrage eine wichtige Grundlage dar und sie werden in zukünftige Entscheidungsprozesse einfließen. Als erste Maßnahme in Bezug auf das Thema „Sicherheit am Arbeitsplatz“ haben wir im Anschluss an die Befragung gemeinsam mit der Awaj Foundation eine Fibel zur Schulung der Arbeiterinnen und Arbeiter erarbeitet.

FÖRDERUNGSPROJEKTE, DIE FUNKTIONIEREN: GEMEINSAM MIT CARE FÜR EINE GUTE ENTWICKLUNG

In Kooperation mit CARE Bangladesh unternehmen wir im laufenden Geschäftsjahr mehrere Initiativen, um die ärmsten Regionen im Norden des Landes zu stärken:

In den Distrikten Lalmonirhat und Rangpur soll die Nahrungsmittelversorgung durch Unterstützung der lokalen Kleinbauern verbessert werden. Durch Schulungen erhalten sie Zugang zu neuen Technologien und Wissen, so dass sie ihre Erträge steigern können. Durch den Aufbau von Agrarmärkten sowie von einer Infrastruktur für den Transport der Erträge zu den Märkten wird es etwa 10.000 Kleinbauern ermöglicht, über diesen Vertriebsweg ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubieten. Zusätzlich werden 32 Frauen geschult und mit Startkapital ausgestattet, damit sie auf den Märkten Verkaufsstände errichten können.

Zur Unterstützung und Förderung der von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung besonders betroffenen Frauen in Bangladesch wurden handwerkliche Produktionsstätten gegründet, in denen 200 Frauen zunächst bei vollem Gehalt ausgebildet und anschließend beschäftigt werden. Begleitend dazu erhalten sie Weiterbildung durch Schulungen. Teile ihres Einkommens können sie in Spargruppen einzahlen, um es durch Zinsen zu vermehren. So sind die Frauen gegen wirtschaftliche Krisen und Naturkatastrophen besser gewappnet und haben die Möglichkeit, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder langfristig zu sichern.

WIEDERAUFFORSTUNG

In China, einem unserer Haupteinkaufsmärkte, unterstützen wir das gemeinnützige Unternehmen Heroes2, das in Zusammenarbeit mit der Guangdong Academy of Forestry im Jahr 2010 ein Wiederaufforstungsprogramm ins Leben gerufen hat. Bei der nachhaltigen Pflanzung von ökologischen Wäldern werden ausschließlich einheimische Baumarten angepflanzt und die einheimische Bevölkerung ist eng in das Projekt eingebunden. Wir haben die finanziellen Mittel für die Anpflanzung von 10.000 Bäumen in der Provinz Guangdong zur Verfügung gestellt und leisten damit einen aktiven Beitrag zur CO₂e-Reduzierung und zur Erhaltung der Artenvielfalt in China.

PROJEKTE, DIE GESTALTEN: MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG, KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULEN

Die medizinische Versorgung in den Textilzentren von Bangladesch ist unzureichend, und die hygienischen Verhältnisse sind häufig kritisch. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit der Awaj Foundation ein Projekt zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung erarbeitet. An mehreren Standorten in Dhaka steht jeweils an einem Tag in der Woche den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie deren Kindern ein ambulant praktizierender Arzt zur Verfügung, der neben der Behandlung akuter Beschwerden auch gesundheitliche Vorsorge und Aufklärung leistet.

Um Infektionsrisiken vorzubeugen, werden darüber hinaus, ebenfalls in Kooperation mit der Awaj Foundation, die weiblichen Arbeitskräfte in Rangpur sowie in zwei Fabriken in Dhaka, in denen für KiK produziert wird, mit subventionierten Artikeln zur Monatshygiene versorgt.

Gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Phulki bauen wir auch Betreuungseinrichtungen für die Kinder der Arbeiterfamilien auf. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 wurden mit unserer Unterstützung in der Nähe der Textilfabriken insgesamt acht Kindertagesstätten betrieben, in denen die Kinder morgens zur Betreuung gegeben und am Ende des Arbeitstages wieder abgeholt werden können. Vor allem den Frauen wird so der Erwerb eines ausreichenden Einkommens erleichtert und die Kinder erhalten in den Betreuungszentren auf spielerische Art eine vorschulische Bildung. Die Gesetzgebung in Bangladesch schreibt jeder Fabrik den Betrieb einer Kindertagesstätte vor, in der Realität wird diese Vorschrift jedoch nur selten umgesetzt. Diesem Versorgungsengpass wirken wir mit den von uns finanzierten Betreuungsstätten entgegen.

Wir lehnen Kinderarbeit in jeder Form grundsätzlich ab, verpflichten unsere Lieferanten klar zur Einhaltung dieses Verbots und überprüfen dies streng in unseren Sozialaudits. Doch ein Verbot allein reicht nicht aus. Eine langfristig wirksame Maßnahme, um Kinderarbeit zu verhindern, ist Bildung. Denn nur wer die Sprache in Wort und Schrift

beherrscht, hat eine Chance, später eine qualifizierte und besser bezahlte Arbeit zu bekommen. Doch weniger als die Hälfte der Bevölkerung Bangladeschs kann lesen und schreiben. Es existiert zwar eine Schulpflicht, aber für das erforderliche Schulmaterial fehlt in vielen Familien das Geld. Anstatt zur Schule zu gehen, müssen etwa sieben Millionen Kinder in Bangladesch zum Überleben ihrer Familien beitragen. Um den Teufelskreis aus mangelnder Bildung und Armut zu durchbrechen und der Kinderarbeit in der Textilindustrie wirksam entgegen zu steuern, fördern wir ein lokales Schulprojekt der Nichtregierungsorganisation Gonoshahajjo Sangstha (GSS). GSS betreibt in Bangladesch landesweit ca. 350 Schulen für Kinder, deren Familien von Armut besonders betroffen sind. Sämtliche Kosten für die Schulbildung inklusive des Lehrmaterials werden dabei aus Spenden finanziert. Allein durch unsere Unterstützung erhielten zum Ende des Geschäftsjahres 2010 1.920 Kinder in sechs Schulen eine Schulausbildung. ■

Mehr Informationen über unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten finden Sie bei den „Daten und Fakten“ unter Teil 3, Abbildung 4–19 und Tabellen 2–8 sowie in Teil 11.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMME FÜR DAS HANDLUNGSFELD LIEFERANTEN

Ziel: Optimierung des Textilsortiments nach Qualitätskriterien

Maßnahme	Termin	
1	Überarbeitung der Mindestanforderungen für Textil	06/2011
2	Festlegung von Zulieferern für Knöpfe, Carelabel und Label in Bangladesch in Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen und Oeko-Tex® Standard 100 für alle Warengruppen auf allen Märkten	06/2013
3	Erfassung aller Bestandteile (Knöpfe, Reißverschlüsse, Nackenband, etc.) und Festlegung von Zulieferern in Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen und Oeko-Tex® Standard 100 für die Kinder- und Babykollektion in Bangladesch und auf weiteren Märkten	12/2012
4	Etablierung einer Serviceunit in Bangladesch mit 3-5 Mitarbeitern zur Beratung von Agenturen und Lieferanten	10/2011
5	Herstellung von Transparenz über qualitätsbezogene Leistungsfähigkeit von Produzenten für alle Textilbereiche	fortlaufend
6	Etablierung eines Lieferantenmanagementsystems zur Auswahl und Unterstützung der Lieferanten zur gezielten Qualifizierung ihrer spezifischen Leistungsfähigkeit	03/2012
7	Sample Picking: Einführung eines „Musterziehungs-Verfahrens“ für Textilien in Bangladesch durch unabhängige Dritte und/oder KiK-Mitarbeiter	06/2012

Ziel: Optimierung des Non-Food-Sortiments nach Qualitätskriterien

Maßnahme	Termin	
8	Überarbeitung der Mindestanforderungen für ausgewählte Non-Food-Sortimente	12/2011
9	Herstellung von Transparenz über die Fehlerquote von Lieferanten bei der Produktion ausgewählter Non-Food-Artikel	12/2011
10	Sample Picking: Einführung eines „Musterziehungs-Verfahrens“ für Non-Food in China durch unabhängige Dritte und/oder KiK-Mitarbeiter	06/2012
11	Pilotprojekt: Ausweitung der Stichproben von Aufträgen ausgewählter Warengruppen (Chargenkennzeichnung)	06/2011 12/2011

Ziel: Verbesserung der Sozialstandards

Maßnahme	Termin	
12	Auditierung der Lieferanten nach dem Code of Conduct, Reauditierungsphase im Zweijahresrhythmus	fortlaufend
13	Beibehalten der 100% Auditierung der Textillieferanten in Bangladesch	fortlaufend
14	Qualifizierung von Lieferanten zur Verbesserung der Erfüllungsquote in Bangladesch und China Bangladesch: Verbesserungsquote von 83% (2010) auf 90% China: Verbesserungsquote von 69% (2010) auf 80%	12/2012
15	Etablierung eines Short-Visit-Programms mit 3 Kampagnen im Jahr 2011 und 5 Kampagnen 2012, u. a. zu Feuerschutz, Mindestlöhnen und Trinkwasserverbesserung in Bangladesch	12/2012
16	Aufbau eines Systems zur Erfassung der Produktionsstätten von Importeuren im Textilbereich	12/2011
17	Stichprobenmäßige Auditierung der Produktionsstätten nach Maßgabe des Code of Conduct mit mindestens 5-10 Importeuren (2011) und mind. 15 (2012) im Textilbereich	12/2012
18	Ausweitung der Auditquote bei Never Out Of Stock-Lieferanten mit Produktion in Fernost auf 100%	12/2011
19	Qualifizierung von 5 ausgewählten Lieferanten	12/2011
20	Erfassung aller Importeure und stichprobenhafte Auditierung bei 7-10 Lieferanten im Non-Food-Bereich	12/2011

Ziel: Verbesserung der umweltbezogenen Leistungsfähigkeit von Lieferanten

Maßnahme	Termin	
21	Erfassung des Energieverbrauchs in 5 Fabriken anhand von Belegen im Jahr 2011, dann in mindestens einer Fabrik mit Smart Meter; Bilanzierung der CO ₂ -Emissionen	12/2012
22	Entwicklung eines Maßnahmenbündels zur Reduzierung des Energieverbrauchs in mindestens einer Fabrik	06/2012
23	Entwicklung eines Fragenkatalogs für die Erfassung weiterer Umwelt-Parameter: Wasser, Abwasser, Abfall, Papier	06/2012
24	Durchführung eines Umweltaudits in 8-15 Fabriken	06/2012
25	Ermittlung des Carbon Footprint für 2-3 ausgewählte Produkte	12/2011
26	Aufbau von mindestens 5 Premiümlieferanten mit voller Transparenz über Ressourceneinsatz, Energie- und Wasserverbrauch	12/2012
27	Durchführung eines Umweltaudits mit Schwerpunkt Abwasser in Indien zur Herstellung von Transparenz über die Menge und Behandlung von Abwasser in Färbereien	06/2012



„Die Ansprüche der Kunden an die Qualität und Aktualität steigen kontinuierlich – auch im Bereich der textilen Grundversorgung. Wir wollen unseren Kunden bei der Suche nach neuen Looks helfen, deshalb repräsentiert ein Teil unseres Sortiments auch das aktuelle Modeleitbild. Dass dabei die nachhaltige Produktqualität stimmen muss, ist selbstverständlich!“

**Stefanie Artmann,
Geschäftsleitung Konfektion**

DAS SORTIMENT

Immer mehr Konsumenten verhalten sich bei Kaufentscheidungen preisbewusst, daher steigt auch die Zahl derer, die sich modisch aber kostengünstig einkleiden wollen. Als Grundversorger im Bereich Textilien verfügt KIK in Deutschland, laut einer repräsentativen Omnibusbefragung durch das renommierte Markt- und Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest im März 2010, bereits über eine gestützte Bekanntheit von 83,3%. Und wir arbeiten weiterhin kontinuierlich daran, unser Angebot noch attraktiver zu gestalten.

Der Bereich Textilien macht den größten Anteil an unserem Sortiment aus. Wir bieten unseren Kunden eine breite Auswahl an modischer und zeitloser Kleidung für Damen, Herren und Kinder in guter Qualität zum vergleichbar günstigsten Preis an. Die Basis des Sortiments bilden zur textilen Grundausstattung gehörende Artikel, wie Jeans oder American T-Shirts. Ein besonderer Akzent liegt auf aktueller Mode. So präsentieren wir seit März 2010 regelmäßig eine Verona Pooth Kollektion mit modischer Damenoberbekleidung, die im Frühjahr 2011 um trendige Umstandsmode erweitert wurde. Abgerundet wird das Textilsortiment durch ein großes Angebot an modischen Artikeln in großen Größen für Damen und Herren sowie durch Wäsche und Strümpfe. Mit dem Kauf der traditionsreichen Marke Ergee im Januar 2009 führen wir auch aktuelle Markenware. Der Name Ergee steht für sehr gute Qualität, hochwertige Materialien und ein modernes Design.

Etwa ein Viertel unseres Sortiments besteht aus Non-Food-Artikeln wie Spielwaren, Schreibwaren, Drogerieartikel, Heimtextilien, Haushaltswaren, Accessoires und Geschenkartikel.

Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir den Anteil an umweltfreundlichen Produkten im Sortiment stetig erweitert. Unter diesen Begriff fassen wir alle Artikel, die in Bezug auf Schadstoffe, Rohstoff- und Ressourcenverbrauch oder im Hinblick auf die produktionsbedingten Emissionen optimiert sind.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 18% der Herrenkonfektion, 13% der Damenoberbekleidung, 18% der Kinderkleidung, 34% der Wäsche, 59% der Strümpfe und 63% der Heimtexti-

lien nach humantoxikologischen Gesichtspunkten überprüft und entsprechend ausgezeichnet.

Die Überprüfung erfolgte nach dem Oeko-Tex® Standard 100 und durch den TÜV Rheinland. Ähnlich dem Oeko-Tex® Label bestätigt dessen Prüfzeichen TOXPROOF, dass von einem Produkt nach aktuellem Wissensstand keine bekannte Gefährdung für den Verbraucher ausgeht. In Stichproben wird auch nach Verleihung eines Prüflabels die Einhaltung der Parameter überprüft.

Unsere Zusammenarbeit mit akkreditierten Prüfinstituten werden wir intensivieren, um den Anteil humantoxikologisch optimierter Artikel im Sortiment signifikant zu steigern.

Für Babys wird zusätzlich seit 2009 eine komplette Ausstattung aus Biobaumwolle in ausgewählten Filialen als Aktionsware angeboten. Auch ein Teil der Kinderkollektion soll in Zukunft aus Bio-Blend-Baumwolle hergestellt werden.

PRODUKTE, DIE HELFEN: FLICKENTEPPICHE UND SEEGRASKÖRBE

Auf der Suche nach Arbeit ziehen jährlich mehrere Tausend Bewohner aus den ländlichen Regionen Bangladeschs in die Hauptstadt Dhaka. Im Großraum der Stadt leben inzwischen etwa 14 Millionen Menschen, mit steigender Tendenz. Während sich in Dhaka und anderen Industriezentren zunehmend Armutsviertel bilden, veröden die strukturschwachen ländlichen Regionen. Rangpur im Norden Bangladeschs ist eine solche Region. Häufig auftretende Überschwemmungen vernichten ganz oder teilweise die Ernte der Kleinbauern in dem hauptsächlich von Landwirtschaft geprägten Gebiet. Eine unzureichende Lebensmittelversorgung und extreme Armut sind die Folge.

Um eine weitere Abwanderung der Bevölkerung in die großen Industriezentren und die damit einhergehende fortschreitende Verelendung der Menschen zu verhindern, ist es besonders in diesen Regionen wichtig, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit CARE Bangladesh und einem lokalen Unternehmen im Juni 2008 begon-

„Es ist in der Schwangerschaft gar nicht so einfach, Kleidung zu finden, die modisch ist, aber dennoch so bequem, dass sie sich den Bedürfnissen perfekt anpasst. Deshalb habe ich mit meinem Werbepartner KiK die Linie Trendy Mama entworfen. Mir war es wichtig, dass die einzelnen Teile gut miteinander kombinierbar sind, farbenfroh, leger und durch einen Stretchanteil dennoch figurbetont. Die Schwangerschaft ist ein wunderbarer Ausnahmezustand, den jede Frau genießen sollte – und der Bauch darf dann gern ein modischer Blickfang sein!“

Verona Pooth



nen, eine traditionelle Technik der Teppichherstellung wieder zu beleben. Baumwollreste aus Textilfabriken, die Oeko-Tex® Zertifikate halten, werden nach Rangpur gebracht und dort zu Flickenteppichen verschiedener Machart verarbeitet.

Diese reinen Recyclingprodukte werden mittlerweile in zwölf Produktionsstätten im Norden Bangladeschs gefertigt. Mit einem Anteil an weiblichen Arbeitskräften von 75% fördert das Projekt insbesondere Frauen, die durch diese Arbeit ihre gesamte Familie unterstützen. Der Lohn entspricht dem in Bangladesch gesetzlich vorgeschriebenen Mindestgehalt, bei vielen Arbeiterinnen liegt er jedoch darüber. Durch Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen wurde die gesamte Region Rangpur gestärkt. Zusätzlich erhalten die Bewohner der Dörfer Schulungen zu Themen wie Familienplanung, Schwangerschaftsvorsorge und Gesundheitsfürsorge.

Als Handelspartner garantierte KiK anfangs die Abnahme aller hergestellten Teppiche. Mit durchschlagendem Erfolg: Bis heute wurden in allen europäischen Filialen insgesamt etwa 1.500.000 Teppiche verkauft. 2009 waren es mehr als 400.000 Stück und im Geschäftsjahr 2010 etwa 830.000 Stück. Aufgrund des großen Erfolges des Teppichprojektes wurde im Juni 2009 eine Produktionsstätte nach gleichem Muster in Bogra eröffnet. Hier stellen 150 Mitarbeiter Korbwaren aus dem nachwachsenden Rohstoff Seegras her.

Der Reinerlös aus dem Verkauf aller Teppiche und Körbe fließt vollständig in unsere vielfältigen sozialen und ökologischen Förderprojekte.

Mit den Teppichen und den Seegraskörben haben wir unserem Non-Food-Sortiment ein neues Segment hinzugefügt: die „Sustainable Products“. Nachhaltig sind diese Artikel, weil sie aus Produktionsresten bzw. nachwachsenden Rohstoffen in Handarbeit hergestellt werden, wodurch relativ geringe CO₂e-Emissionen entstehen, und weil mit Hilfe dieser Produktionsstätten strukturschwache ländliche Gebiete gestärkt werden.

In Zukunft wollen wir unser Non-Food-Sortiment um mehrere solcher Produkte erweitern, daher haben wir für den Einkauf von „Sustainable Products“ eine eigene Position in unserem Bereich Einkauf geschaffen.

DER CO₂e-FUSSABDRUCK – PRODUCT CARBON FOOTPRINT

Als Ansatz für die ökologische Optimierung unseres Textil- und Non-Food-Sortiments in Bezug auf die CO₂e-Emissionen haben wir für verschiedene Artikel, die wir in sehr großer Stückzahl verkaufen, wie zum Beispiel den Flickenteppich

Im Februar 2010 wurde CARE Bangladesh für das Teppichprojekt in Zusammenarbeit mit KiK und CSI der „Gold Standard Award“ in der Kategorie Nachhaltigkeit des asiatischen PR-Verbandes Public Affairs Asia verliehen.

oder eine klassische 5-Pocket-Jeans, einen produktspezifischen CO₂e-Fußabdruck (Product Carbon Footprint) erstellt. Dieser erfasst im Detail alle direkten und indirekten CO₂e-Emissionen, die rund um ein Produkt entlang der gesamten Lieferkette anfallen, und stellt daher ein wichtiges Analyseinstrument im Hinblick auf die Emissionsreduktion dar. Der Flickenteppich, 60x90 cm groß mit einem Gewicht von 865 g, verursacht während seines Lebenszyklus' Treibhausgasemissionen von insgesamt 1,79 kg CO₂e. Die Produktionsphase hat daran einen Anteil von 65%. Das heißt, wir haben im Geschäftsjahr 2010 bei einem Absatz von 830.000 Stück allein durch die Produktion des Flickenteppichs 0,97 kt CO₂e-Emissionen verursacht. Dies entspricht 0,7% der Gesamtemission von KiK Europa im Jahr 2010. Der Carbon Footprint des Flickenteppichs weist weiterhin aus, dass etwa 18% aller Emissionen durch den Transport des Produktes verursacht werden. Die Nutzungsphase des Produktes kann nicht dargestellt werden, da hierzu keine Daten erhoben werden können.

Die Jeans mit einem Gewicht von etwa 640 g verursacht Treibhausgasemissionen von insgesamt 6,89 kg. Die meisten Emissionen entstehen während der Baumwollernte und während der Produktion, dicht gefolgt von der Garnherstellung. Deutlich weniger ins Gewicht fallen hingegen die Transporte.

Bei mehr als 40 Artikeln oder Artikelgruppen übersteigt der Absatz jährlich die Millionengrenze. Im Geschäftsjahr 2010 erreichten 41 Artikel den Status des „Absatzmillionärs“ mit einer Gesamtverkaufszahl von 117.556.000 Stück, dar-

unter fallen Socken, Jogginghosen für Herren und Damen, Babybodys, Fleecedecken, Spannbettlaken und Seifenblasen. Die Erstellung weiterer CO₂e-Fußabdrücke für ausgewählte „Absatzmillionäre“ soll dazu dienen, die ökologische Qualität unseres Sortiments schnell und effektiv zu erhöhen. Durch den großen Absatz dieser Artikel erzielen wir so den größtmöglichen Effekt im Hinblick auf Ressourceneinsparung und Umweltschutz.

DIE QUALITÄTSSICHERUNG

Bei KiK ist der Kunde König, daher legen wir großen Wert auf die Qualität der Produkte, die wir anbieten. Bereits im Jahr 2001 haben wir in der Europazentrale eine interne Abteilung Qualitätssicherung eingerichtet, die seit 2006 mit einem eigenen chemischen und physikalischen Labor ausgestattet ist. Die 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Qualitätssicherung haben unterschiedliche Qualifikationen. Es sind Diplomingenieure für Bekleidungstechnik darunter, Diplomchemiker und -lebensmittelchemiker, Chemielaboranten und Fachkräfte für Spielzeugsicherheit. Sie alle kontrollieren fortlaufend die Einhaltung und Umsetzung der Qualitätsvorgaben durch die Lieferanten.

Viele Artikel werden bereits in der Entwicklungsphase geprüft. Die Qualitätssicherung legt fest, mit welchen gesetzlich notwendigen Kennzeichnungen, wie Gebrauchshinweise, Warnhinweise, Angabe des Herstellungslandes und des Auftraggebers, das Produkt gekennzeichnet werden muss und bestimmt den weiteren Prüfumfang.

Prüfinstitute, mit denen wir aktuell bei der Qualitätskontrolle zusammenarbeiten

SGS Institut Fresenius
Bureau Veritas Consumer Products Service GmbH
TÜV Rheinland LGA Products GmbH
STR Testing & Inspection AG
Labor Dr. Graner & Partner GmbH

Eurofins Consumer Product Testing GmbH
LABTECH Prüfungsgesellschaft GmbH
Hansecontrol GmbH
Umweltlabor ACB GmbH
WESSLING Laboratorien GmbH



„Es ist uns wichtig, dass unsere Sortimente nicht nur attraktiv sind, sondern auch qualitativ überzeugen. Deshalb wird in unseren Laboren gemessen, geprüft und protokolliert – immer wieder. Umso ärgerlicher ist es, wenn dennoch etwas unbemerkt bleibt. Dies ist uns ein Ansporn, um immer besser zu werden.“

Christian Deese, Leiter der Qualitätssicherung

Mehr über unsere Arbeit erfahren sie in einem Film auf unserer Website:
<http://www.kik-textilien.com/unternehmen/presse/informationmaterial/filmmaterial/>

Bevor die fertig produzierte Ware zu uns auf den Weg gebracht wird, erhält unsere Qualitätssicherung ein Versandmuster. Die dem Versandmuster beiliegenden Testberichte des Lieferanten werden auf Zuordnung zum Artikel, Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft, und das Muster durchläuft im Labor eine zweite Testreihe. Erst wenn diese bestanden wurde, erfolgt die Freigabe zur Verschiffung der Ware. Nach dem Wareneingang im Zentrallager werden Stichproben aus der Lieferung in der Qualitätssicherung nochmals untersucht.

Neben den physikalischen Prüfungen, welche die Haltbarkeit eines Produktes im Gebrauch testen, werden die Produkte hinsichtlich der gesetzlichen und der firmeneigenen Qualitätsanforderungen auf Schadstoffe geprüft. Auf diese Weise haben unsere Mitarbeiter im Jahr 2010 knapp 77.000 Prüfungen in den Laborbereichen der Qualitätssicherung vorgenommen.

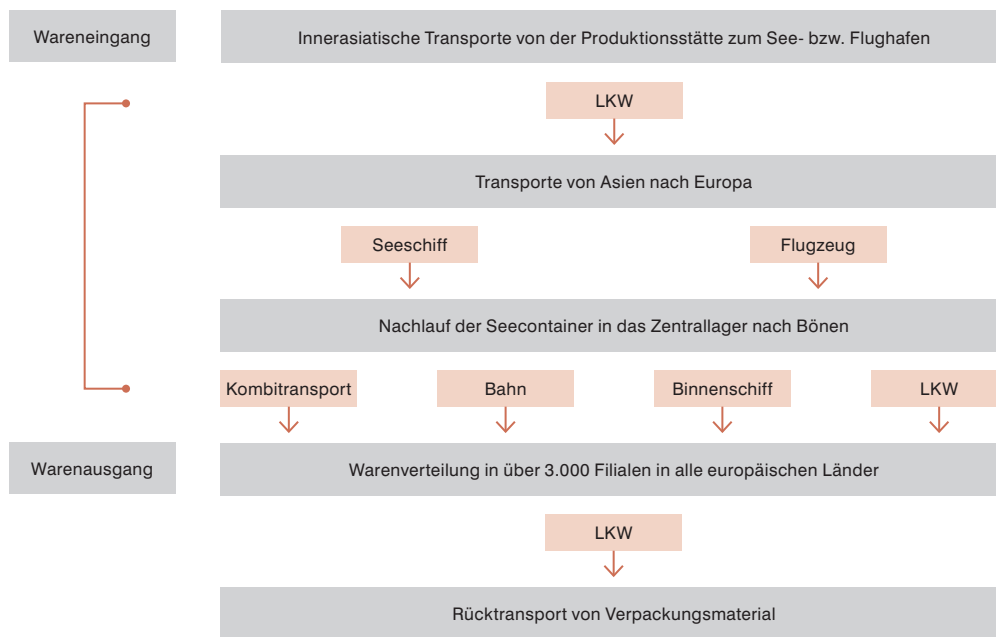
Ergänzend zu den Muster-, Versandmuster- und Wareneingangsprüfungen nehmen Mitarbeiter unserer hauseigenen Qualitätssicherung oder unabhängiger Prüfinstitute auch während der Produktion vor Ort stichprobenartige Kontrollen bei den Lieferanten vor. Hierbei arbeiten wir eng mit renommierten Prüfinstituten im In- und Ausland zusammen. Darüber hinaus entwickelt unsere interne Qualitätssicherung auch Programme zur Verbesserung der Warenqualität und schult die Kollegen aus den Einkaufsbereichen, die Agenturen in den Beschaffungsmärkten sowie die Lieferanten und Importeure.

AUSLISTUNG

Artikel, deren Produktbestandteile nicht den gesetzlichen Bestimmungen oder unseren CSR-Richtlinien entsprechen, sollen nicht in das Sortiment gelangen. Deshalb verpflichten wir unsere Lieferanten, keine Baumwolle aus Usbekistan zu verwenden, weil Kinderarbeit bei der Ernte nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Zum Schutz von Tropenhölzern dürfen keine Papierprodukte aus Indonesien und anderen bedenklichen Quellen verwendet werden. Und wir haben ein Verbot des so genannten Sandblasting-Verfahrens ausgesprochen. Hierbei wird vor allem Jeansstoff unter hohem Druck mit Sand bestrahlt, um ihm ein modisch relevantes, leicht verschlissenes Aussehen zu verleihen. Wird bei dieser Arbeit keine adäquate Schutzausrüstung getragen, verursachen die Siliziumpartikel schwere und unheilbare Lungenschäden, die zum Tod führen können. Die Sonderregelungen zu den genannten Artikeln bzw. Artikelgruppen sind Teil unseres CSR-Pakets, das von jedem unserer Geschäftspartner durch Unterschrift anerkannt wird.

TRANSPORT UND VERKEHR

Bei allen Warentransporten aus Asien und Europa, die durch und für KiK ausgeführt werden, entstehen Treibhausgasemissionen von insgesamt 25,7 kt im Jahr 2010. Diese Menge schrittweise zu verringern, ist ein zentrales Ziel unserer Klimaschutz-Strategie. Deshalb haben wir eine umfas-



Eingesetzte Transportmittel im Wareneingang und -ausgang

sende Bilanzierung der Emissionen durch Warenimporte und Warenlieferungen aus dem In- und Ausland vorgenommen und den Bericht zum Treibhausgasinventar der KiK Textilien und Non-Food GmbH für das Geschäftsjahr 2010 durch das unabhängige Beratungsunternehmen ECOFYS Germany GmbH prüfen und bewerten lassen.

Grundsätzlich unterscheiden wir in unserer Bilanz zwischen direkten und indirekten Transporten. Direkte Transporte sind diejenigen, die wir verantworten, wenn wir die Ware selbst importieren. Als indirekte Transporte werden alle Warenlieferungen durch Importeure bezeichnet. Sie treffen unter der Lieferbedingung frei Haus in unserem Zentrallager ein.

Die Direktimporte von Waren überwiegen stets deutlich, im Geschäftsjahr 2010 mit 71%. Daher entfällt auch der größere Teil der gesamten Emissionen, nämlich 16 kt im Jahr 2010, auf die direkten Transporte.

Die indirekten Transporte gelangen zum größten Teil aus europäischen Ländern ins Zentrallager nach Bönen. Da wir diese Transporte nicht verantworten, liegen hierzu keine Daten vor. Zur Bilanzierung wird davon ausgegangen, dass sie

innerhalb Europas ausschließlich per LKW erfolgen. Mit 9 kt beträgt der Anteil der indirekten Transporte an den CO₂e-Emissionen 36%. Das ist überproportional hoch im Verhältnis zum Transportvolumen.

Schließlich betrachten wir beide Transportmodalitäten auch im Detail. Die direkten Transporte lassen sich unterteilen in Überseetransporte per Schiff und per Flugzeug nach Europa und in den Nachlauf der Überseetransporte von den großen europäischen Seehäfen per Binnenschiff, Bahn und LKW ins Zentrallager nach Bönen.

Im Jahr 2010 wurde die Ware bei lediglich 24 von insgesamt 12.400 Aufträgen aus Asien per Flugzeug nach Deutschland geliefert – das entspricht einer Flugquote von 0,19% mit einem Anteil von 2,5% an den Gesamtemissionen. Mit einer Seefrachtquote von nahezu 100% haben wir unter den direkt importierenden Handelsunternehmen bei der Einsparung transportbedingter CO₂e-Emissionen die Spitzenposition inne.

Durch diese Transporte werden 15.454 t an CO₂e-Emissionen pro Jahr verursacht. Beim Nachlauf, dem Weitertransport der Waren von den Häfen Hamburg, Rotterdam und Ant-

werden ins Zentrallager nach Bönen, nutzen wir zu 91 % die umweltschonenden Verkehrsmittel Bahn und Binnenschiff. Lediglich 9% des gesamten Transportvolumens werden per LKW ins Lager nach Bönen gebracht. Dennoch verursachen diese LKW-Transporte mit 46% den größten Anteil an den Emissionen.

Hier weist unsere CO₂e-Bilanz Optimierungspotential auf. Daher werden unsere Maßnahmen zur weiteren Absenkung der transportbedingten Treibhausgasemissionen bei der Nutzung von LKW für indirekte und direkte Transporte ansetzen.

Die Bilanzierung zeigt aber auch deutlich, dass gerade beim Thema Transport die Beschaffungsstrategie des Discounts, aufgrund einer effizienten Logistik und eines konsequenten Kostenmanagements, mit einer vergleichsweise geringen Umweltbelastung verbunden ist. Durch die fast ausschließliche Nutzung des Seeweges von Asien nach Europa sowie von Bahn und Binnenschiff für den Weitertransport vermeiden wir Treibhausgasemissionen in erheblichem Umfang.

VERPACKUNG

Damit das Produkt, das die Auswahlkriterien unserer Einkaufsabteilung und die strengen Kontrollen der Qualitätssicherung passiert hat, auch unbeschadet in den Filialen ankommt, muss es für den Transport sicher verpackt werden. Den weitaus größten Anteil an den Transportverpackungen macht Pappe aus, es kommen aber auch weitere Materialien, wie Holz oder Folien, zum Einsatz. Weil wir darauf achten, so viel Verpackung wie nötig aber so wenig wie möglich einzusetzen, sparen wir Kosten und Materialien.

Aus allen Filialen im Umkreis von 300 km, die von Bönen aus mit unserer eigenen LKW-Flotte beliefert werden, werden die Transportverpackungen nach Warenanlieferung zurück ins Zentrallager transportiert und von dort aus als Wertstoff weiterverkauft. In allen anderen deutschen und europäischen Filialen werden die Transportverpackungen durch Spediteure eingesammelt und an deren Standorten als Wertstoff vermarktet.

Anhand der Daten von den ca. 1.000 Filialen, aus denen die Transportverpackungen zurück nach Bönen gebracht

werden, konnte die Gesamtmenge an Transportverpackungen für alle Filialen hochgerechnet werden. Im Geschäftsjahr 2010 fielen bei KiK insgesamt 24,6 kt Transportverpackungsmaterial an, davon 19,6 kt Pappe. Umgerechnet auf den einzelnen Artikel waren es 39,4 g Transportverpackung. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Reduktion pro Artikel um 7 g bzw. um 15%.

Zusätzlich zur Transportverpackung sind einige Artikel auch durch eine Produktverpackung geschützt, beispielsweise aus Papier, Kunststoff oder Folie, die erst durch den Kunden entfernt und entsorgt wird. Auch die Menge der Produktverpackungen konnten wir im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 0,19 kt reduzieren. Umgerechnet auf den einzelnen Artikel bedeutet das eine Reduktion der Produktverpackung um 3%.

Auf eine Umverpackung zusätzlich zur produkteigenen Verpackung verzichten wir grundsätzlich. Diese Maßnahme schont Ressourcen, wirkt sich beim Transport platz- und somit energiesparend aus, und die Umwelt wird nicht mit vermeidbarem Müll bzw. dessen Entsorgung belastet.

Silicagel zum Schutz der Ware vor Feuchtigkeit während des Transports darf seit 2009 nur noch mit vorheriger Sondergenehmigung verwendet werden und konnte so von 25 t im Jahr 2009 auf 10 t im Jahr 2010 reduziert werden. Im Rahmen der KiK-Papierstrategie sollen auch die Verpackungsmaterialien Papier und Pappe dort, wo es noch nicht geschehen ist, durch ein entsprechendes Recyclingprodukt substituiert werden.

Die im Verkauf erhältlichen Plastiktüten zum Warentransport durch den Kunden werden im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls durch Tragetaschen aus recyceltem Plastik ersetzt. ■

Nähere Informationen zu den Produkten finden Sie bei den „Daten und Fakten“ unter Teil 2, Abbildungen 2–3, Teil 4, Abbildungen 20–23, Teil 5, Abbildungen 24–27 und Teil 6, Abbildungen 28–33 sowie Tabellen 9–11.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMME FÜR DAS HANDLUNGSFELD PRODUKT

Ziel: Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen auf Basis 2010

Maßnahme	Termin	
28	Luftrachtemissionen kleiner als 5% halten	fortlaufend
29	Herstellung von Transparenz im Wareneingang über die spezifischen Transportwege und Transportmittel von Asien nach Europa	10/2011
30	Erstellung einer Emissionsbilanz über den Warentransport Asien – Europa auf Basis spezifizierter Transportmittel	2012
31	Herstellung von Transparenz im Wareneingang über die spezifischen Transportwege und Transportmittel von den Häfen Hamburg, Rotterdam und Antwerpen nach Bönen	12/2011
32	Erstellung einer Emissionsbilanz über den Warentransport von den Häfen Hamburg, Rotterdam und Antwerpen nach Bönen auf Basis spezifizierter Transportmittel	2012
33	Prüfung der Erweiterung der verschiedenen Emissionsbilanzen um die Parameter NO _x , SO ₂ und Feinstaub	06/2012
34	Festlegung eines CO ₂ e-Minderungsziels bis 2015 für den Wareneingangstransport	12/2011

Ziel: Ressourcenschutz bei Verpackungen

Maßnahme	Termin	
35	Entwicklung von Versandvorschriften für Lieferanten in Bezug auf Transportverpackungen für die Leitsortimente Textilien und Spielzeug nach dem Prinzip Reduce, Reuse, Recycle	05/2012
36	Herstellung von Transparenz über Transportverpackungsmaterial, Mengen, Einkauf und Entsorgung	12/2011
37	Ermittlung von Art und Mengen der Tragetaschen und Umstellung auf umweltfreundliche Alternativen um 25 % im Jahr 2011, um 50 % im Jahr 2012	10/2011

Ziel: Ökologische Optimierung im Textilsortiment

Maßnahme	Termin	
38	Fortführung der Bio-Baumwoll-Kollektion Baby	12/2011
39	Prüfung des Einsatzes von Bio-Blend-Baumwolle im Bereich Kinderkollektion	06/2011
40	Angebot von 4–8 Toxproof-zertifizierten Artikeln	06/2012

Ziel: Optimierung nach humantoxikologischen Kriterien auf Basis 2010

Maßnahme	Termin	
41	Damenoberbekleidung: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 25%	06/2013
42	Herrenmode: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 40%	06/2013
43	Kinderkollektion und Babybekleidung: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 30%	06/2013
44	Wäsche: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 40%	06/2013
45	Strümpfe: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 60%	06/2013
46	Heimtextilien: Steigerung des Öko-Tex® Standard 100 Anteils auf mindestens 65%	06/2013
47	Prüfung eines Kontrollsystems zur Sicherung der Einhaltung des absoluten Sandblasting-Verbots	12/2011

Ziel: Ökologische Optimierung des Non-Food-Sortiments

Maßnahme	Termin	
48	Einteilung des gesamten Sortiments nach spezifischen Gefahren und Risiken; Entwicklung von Kriterien für mind. 4 Warengruppen (u.a. Spielzeug und Haushaltswaren)	erledigt
49	Einführung von Mindestanforderungen für papier- und holzhaltige Produkte	12/2010
50	Herstellung von Transparenz über papier- und holzhaltige Produkte: Schreibwaren (College-Blöcke, Grußkarten)	12/2011
51	Schreibwaren: Testverkauf von Schreibwaren aus Recyclingqualität „Blauer Engel“ und Umstellung der Produkte nach erfolgreicher Testphase auf Recyclingqualität „Blauer Engel“ oder FSC-Qualität	05/2012
52	Herstellung der Transparenz über Ursprung und Herstellung papier- und holzhaltiger Produkte von 2 weiteren Warengruppen	12/2011
53	Durchführung eines Chain-of-Custody Holzaudits	02/2012
54	Ausweitung der Umstellung von Aufträgen papier- und holzhaltiger Produkte auf FSC, FSC-Mix oder Recyclingqualität, im Verkauf ab Winter 2012	09/2012

Ziel: Ausbau der ganzheitlich-nachhaltigen Sortimente unter dem Motto „Produkte die helfen“/Sustainable Products

Maßnahme	Termin	
55	Einrichtung einer Stelle: Einkäufer/-in „Sustainable Products“	12/2011
56	Erweiterung des bestehenden Sortiments der Flickenteppiche und Korbwaren	12/2011
57	Etablierung von 1–2 neuen Artikeln	12/2012



„Konsequenter Ausdruck unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind eng aufeinander abgestimmte Arbeitsprozesse und eine effiziente Transportlogistik, die eine umweltschonende Warenversorgung der Filialen gewährleisten.“

Burkhard Schültken, Geschäftsführer KiK Logistik I GmbH

DIE EUROPAZENTRALE

Alle Geschäftsabläufe der KiK Textilien und Non-Food GmbH werden von der zentralen Verwaltung in Bönen aus gesteuert. Hier befindet sich auch der Sitz des Tochterunternehmens KiK Logistik I GmbH mit dem Zentrallager.

Die alltäglich anfallenden Arbeitsabläufe in der Verwaltung, in den Filialen und im Lager benötigen eine große Menge an Energie. Wir unterscheiden zwischen dem direkten Verbrauch von Primärenergie, nämlich Erdgas, Heizöl, Benzin sowie Diesel und Erdgas für die PKW- und LKW-Flotte, und dem indirekten Verbrauch von Strom, Fernwärme sowie Kraftstoff für die LKW der Spediteure. Den weitaus größten Anteil am Verbrauch von Primärenergie hat das zum Heizen genutzte Erdgas. Beim indirekten Energieverbrauch ist Strom der wichtigste Faktor. Aufgrund der kontinuierlichen Expansion steigt auch der Energieverbrauch jährlich leicht an. 2010 haben wir damit begonnen, einige Filialen in Deutschland mit Ökostrom zu versorgen. Dadurch konnten die durch Stromverbrauch verursachten Emissionen erheblich gesenkt werden. Insgesamt wurden die Treibhausgasemissionen in Deutschland um 15,4 kt reduziert.

Unsere auf das Handlungsfeld Standorte bezogene Nachhaltigkeitsstrategie zielt darauf, den Einsatz von fossilen Energieträgern sowie von Strom, Papier und Wasser zu vermeiden, zu vermindern oder durch eine ökologisch verträglichere Variante zu substituieren.

Bereits im Jahr 2009 haben wir mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems für die Europazentrale begonnen, das im Jahr 2010 implementiert und im Januar 2011 vom TÜV Nord nach der Norm DIN EN ISO 14001:2009 zertifiziert wurde.

Die Norm DIN EN ISO 14001:2009 ist Grundlage für Aufbau, Einführung, Steuerung und Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen. Mit ihrer Hilfe wird der Umweltschutz im Management eines Unternehmens so verankert, dass bei den täglichen Aufgaben und Entscheidungen die dazu gehörenden Umweltaspekte berücksichtigt werden können. Das Unternehmen erhält somit ein wirkungs-



volles Instrument zur Erfassung von Umweltbelastungen und kann seine Umwelleistungen gezielt steuern.

Für die Arbeitsabläufe in der Europazentrale konnten wir mit Hilfe des Umweltmanagementsystems sechs relevante Umweltaspekte definieren: Erdgas, Strom, Wasser, Papier, Büromaterialien und Abfall. Für jeden Aspekt haben wir eine Strategie zur Verbesserung der Umwelleistung entwickelt. Um die Veränderungsprozesse überprüfen zu können, führen wir die Datenerhebung kontinuierlich fort.

Die für den betrieblichen Umweltschutz relevanten Parameter sind in einem Umwelthandbuch dokumentiert, das allen Mitarbeitern am Standort Bönen zur Information und als Handlungsleitfaden dient.

Seit der Einführung des Umweltmanagementsystems werden für die Verwaltung anhand von Kennzahlen der durchschnittliche Stromverbrauch und die durchschnittli-



Rund um die Kik-Europazentrale wurden Freiflächen in ein naturnahes Biotop umgewandelt

che CO₂e-Emission pro Mitarbeiter ausgewiesen. Für die Logistik wurden vergleichbare Kennzahlen pro Palette eingeführt.

Im Jahr 2010 konnte der Stromverbrauch pro Mitarbeiter in der Verwaltung um knapp 7% gesenkt werden. Er-

heblich reduziert wurden im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr die durchschnittlich pro Mitarbeiter verursachten Treibhausgasemissionen.

Der Papierbedarf im Büroalltag der Europazentrale entspricht der Größe der Verwaltung. Im Jahr 2009 wurden ca. 122 t Papier benötigt, im Geschäftsjahr 2010 konnte der Verbrauch auf 81 t reduziert werden.

Bis Ende des Jahres 2008 wurde ausschließlich Papier aus Frischfasern verwendet, das ab 2009 schrittweise durch Papier in Recyclingqualität ersetzt wurde. Im Geschäftsjahr 2010 war der Einsatz von Frischfaserpapier auf 25% gesenkt worden. Durch den Einsatz von Recyclingpapier anstelle von Frischfaserpapier konnte 2010 der mit der Produktion verbundene Ressourceneinsatz um 391.680 kWh Strom und 1.902 m³ Wasser verringert werden. Zudem



GreenBuilding ist ein Programm der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Nicht-Wohngebäuden. Ziel des Programms ist es, die Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien anzustoßen sowie die Versorgungssicherheit und den Klimaschutz in der EU zu erhöhen.

wurden der Umwelt 10,4 t CO₂e erspart. Auch die verwendete Papiermenge wurde durch doppelseitiges Drucken und Kopieren um mehr als 30% reduziert.

Die Umstellung auf 100% umweltoptimierte Büromaterialien in der Zentrale und den Filialen wird Ende 2011 abgeschlossen sein.

Ab Januar 2013 soll auch für die Herstellung und den Druck von Werbematerialien ausschließlich Recyclingpapier mit dem Siegel „Blauer Engel“ oder zumindest Papier in FSC-Qualität verwendet werden. Aktuell liegt der Anteil an Recyclingpapier bei den Werbeprospekten bei 79%.

Die Integration von Umweltschutz in unsere Geschäftstätigkeit machen wir für alle Mitarbeiter erfahrbar, indem wir die Grünflächen rund um unsere Europazentrale naturnaher gestalten. In Zusammenarbeit mit der Karl Kaus Stiftung und lokalen Baumschulen und Gärtnereibetrieben schaffen wir auf 1.500 Quadratmetern rund um die Europazentrale Biotope, die Lebensräume für kleine Säugetiere, Insekten und Vögel bieten. Die Wände unseres Hochregallagers haben die optimale Höhe für Quartiere, unter anderem für Mauersegler und Fledermäuse.

LOGISTIK

Unser Tochterunternehmen, die KiK Logistik I GmbH, unterhält eines der modernsten Hochregallager in Europa. Die gesamte Lagerfläche beträgt 65.000 m² und ist unterteilt in ein Flachregallager mit 57.300 m² und ca. 23.000 Plattenstellplätzen sowie in eine 7.700 m² umfassende Hochregallagerfläche. Das Hochregallager ist strukturiert durch 14 Regalgassen mit einer Länge von 120 Metern und einer Höhe von 32 Metern und verfügt über eine Kapazität für etwa 40.000 Paletten. Der durchschnittliche Stromverbrauch pro Palette blieb 2010 gegenüber dem Vorjahr konstant, ebenso die durchschnittliche CO₂e-Emission pro Palette.

Über 51 Wareneingangstore auf der Nordseite treffen täglich etwa 120 Anlieferungen im Lager ein. Im Geschäftsjahr 2010 wurden ca. 680.000 Paletten entladen.

Jede Filiale von KiK wird einmal pro Woche mit neuer

Ware beliefert. Täglich werden hierfür bis zu 150 LKW über die 72 Warenausgangstore an der Südseite filialspezifisch beladen.

Zum firmeneigenen Fuhrpark gehören 20 LKW, die unsere Filialen im Umkreis von 300 Kilometern mit Ware beliefern. Alle weiteren Transporte vom Zentrallager aus werden von verschiedenen Gebietsspediteuren übernommen. Um die CO₂e-Bilanz bei den Transporten vom Zentrallager zu den Filialen zu verbessern, werden für die beauftragten Transportdienstleister bis Mitte des Jahres 2012 ein Pflichtenheft und ein Schulungsprogramm ausgearbeitet.

Eine Bestandsaufnahme der gesamten firmeneigenen Fahrzeugflotte wird im laufenden Geschäftsjahr vorgenommen. Für die einzelnen Fahrzeuge werden dabei die Parameter Transportleistung sowie Kraftstoffverbrauch erfasst. Diese Daten dienen als Basis für ein Programm zur weiteren CO₂e-Reduktion im Warenausgang.

DIE FILIALEN

Aufgrund der großen Anzahl an Filialen ist unser Strombedarf dort mit Abstand am höchsten. Im Geschäftsjahr 2010 lag er für alle 2.500 Filialen in Deutschland bei insgesamt 100,93 Mio. kWh. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine leichte Steigerung des durchschnittlichen Stromverbrauchs um 2,5% je Filiale.

Aufgrund der Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom im Jahr 2010 wurden die CO₂e-Emissionen hingegen deutlich reduziert. Insgesamt wurden etwa 19.370 t Kohlendioxidäquivalente eingespart. Das bedeutet eine Verbesserung der CO₂e-Bilanz um 11,8% im Vergleich zu 2009.

Als europaweit erster Textildiscount ist KiK seit 2009 Partner des GreenBuilding-Programms der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Energieeffizienz. Wir haben bis heute 15 neue Filialen nach GreenBuilding-Standard gebaut und zertifizieren lassen. Diese Filialen sind mit einer optimierten Gebäudehülle und einem innovativen Klimasystem versehen. Geheizt wird mit einer energieeffizienten Wärmepumpe. In diesen Filialen konnte eine Energieein-



„Bei der Entwicklung des Umweltmanagementsystems ist aus unserer Sicht die gelungene Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale in Bönen besonders hervorzuheben. Ihr ausgeprägtes Umweltbewusstsein zeigt sich an der Vielfalt der sich bereits in Umsetzung befindlichen sowie der geplanten Projekte zur Optimierung der Umwelleistung entlang der gesamten Supply-Chain.“

Khalid Doukkali, Cert Auditor TÜV Nord

sparung von durchschnittlich 50% realisiert und der CO₂-Ausstoß um 40% verringert werden. Pro Jahr sollen mindestens 15 weitere GreenBuilding-Filialen entstehen.

Um auch die Bestandsfilialen nach Gesichtspunkten der Energieeffizienz zu optimieren, wurde in Zusammenarbeit mit Tengemann Energie und der Deutschen Telekom im Januar 2011 das Smart-Metering-Projekt gestartet. Während der einjährigen Pilotphase wird in 53 KiK-Filialen der Stromverbrauch an einzelnen Stellen im Gebäude im 15-Minuten-Takt gemessen. So können Zeiträume und Geräte mit

hohem Stromverbrauch erfasst werden. Der differenzierte Überblick über den Stromverbrauch soll eine Absenkung von bis zu 25% ermöglichen. ■

Nähere Informationen zu unseren Standorten finden Sie bei den „Daten und Fakten“ unter Teil 7, Abbildungen 34–46 und Tabellen 11–13, Teil 8, Abbildungen 47–53 und Tabellen 13–14, Teil 9, Abbildungen 54–70 und Tabellen 15–16.

KiK ist Fördermitglied des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.), der größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa. Ziel von B.A.U.M. e.V. ist es, Unternehmen, Verbände und Institutionen für die Prinzipien der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren sowie sie bei der Implementierung von Systemen zur vorsorgenden Unternehmensführung und der Einführung von Methoden und Maßnahmen zum Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement zu unterstützen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMME FÜR DAS HANDLUNGSFELD STANDORTE

Ziel: Reduzierung der am Standort verursachten Umweltbelastungen

Maßnahme	Termin	
58	Versendung der Post über „GoGreen“	06/2011
59	Herstellung von Transparenz und Umstellung auf 100% umwelloptimierte Büromaterialien aus Papier und Pappe in der Europazentrale und in den Filialen	12/2011
60	Herstellung von Transparenz über Anzahl und Art der eingesetzten Bürogeräte sowie Entwicklung und Umsetzung eines Programms zur Absenkung des Energieverbrauchs der eingesetzten Bürogeräte	12/2012
61	Umstellung der eingesetzten Papier-Werbematerialien auf Recyclingqualität „Blauer Engel“, wenn nicht möglich auf FSC-Qualität, 45% in 2011, > 70% in 2012	12/2012
62	Umstellung des Werbeprospekts auf Recyclingqualität „Blauer Engel“, wenn nicht möglich auf FSC-Qualität, 20% in 2011, > 70% in 2012	12/2012
63	Prüfung der Umstellung der Visitenkarten in weiß und in „Blauer Engel“- Qualität, wenn nicht möglich auf FSC-Qualität	12/2011
64	Umstellung der eingesetzten Putzmittel in der Zentrale und den Filialen auf umweltfreundlichere Alternativen (nach Möglichkeit „Blauer Engel“)	06/2012
65	Umstellung der eingesetzten Hygienepapiere auf Recyclingqualität	12/2010
66	Umstellung der eingesetzten Kopierpapiere auf Recyclingqualität „Blauer Engel“ und FSC-Qualität	12/2010
67	Sensibilisierung der Mitarbeiter über ressourcenschonenden Umgang mit Papier im Büroalltag	fortlaufend
68	Prüfung des Einsatzes eines sog. „Klimanauten“ für die verbesserte Klimatisierung der Europazentrale	06/2011
69	Ausstattung aller Wasserhähne in der Europazentrale mit Wassersparperlatoren	03/2011
70	Herstellung von Transparenz über den Stromverbrauch durch Beleuchtung und durch das Rechenzentrum in der Europazentrale	12/2011
71	Kooperation mobil&Job: Pilotprojekt zur Reduktion des Individualverkehrs über mobil&Job	06/2012

Ziel: Verbesserung der Arbeitsumgebung zur Förderung der Mitarbeitermotivation

Maßnahme	Termin	
72	Modernisierung von Küche, Kantine und Vorlageräumen	10/2011
73	Neugestaltung des Außenbereichs der Kantine mit Umwandlung der Rasenfläche	09/2011
74	Auswahl von drei Standorten für eine Raucherinsel	07/2011

Ziel: Erhöhung der Biodiversität

Maßnahme	Termin	
75	Umgestaltung von drei Freiflächen in ein naturnahes Biotop	12/2012
76	Bereitstellung von Brutplätzen für verschiedene Tierarten	10/2011

Ziel: Reduzierung der am Standort verursachten Umweltbelastungen

Maßnahme	Termin	
77	Umstellung der deutschen Standorte auf 100% Ökostrom	01/2011
78	Prüfung der Umstellung auf 100% Ökostrom in Österreich und Umsetzung	12/2012
79	Neubau von 15-20 Filialen nach dem GreenBuilding-Standard der EU für 2011 und 2012	fortlaufend
80	Pilotprojekt: Umstellung der Beleuchtung in ausgewählten Filialen von T8 auf T5	10/2011
81	Umstellung der Beleuchtung auf energiesparendere Alternativen in 150 Filialen (2011) und 300 im Jahr 2012	2012
82	Absenkung des Stromverbrauchs um 10% im Jahr 2011 und 15% (2012) in umgestellten Filialen	12/2012
83	Komplettsanierung von jährlich mindestens 70 Filialen	12/2012
84	Entwicklung eines Konzepts zur Gestaltung der Sozialräume	12/2011
85	Schrittweiser Austausch der alten Filialkühlschränke durch A+ Kühlschränke	12/2013
86	Pilotprojekt: Teilnahme am Smart-Metering-Programm mit 50 Filialen zur Optimierung des Energieeinsatzes	09/2011
87	Prüfung der Umstellung der Firmenwagenflotte für Bereichsleiter und Führungskräfte nach Gesichtspunkten der Energieeffizienz und CO ₂ Reduktion	12/2011
88	Pilotprojekt mit Erdgasfahrzeug zur Ermittlung von Reichweiten, Verbrauch und Kosten	10/2011

Ziel: Schaffung von Transparenz über die Fuhrparkflotte

Maßnahme	Termin	
89	Beschreibung und Erfassung der gesamten KiK-LKW-Flotte im Fuhrpark seit 2005	fortlaufend jährlich zu August

Ziel: Reduzierung der Umweltbelastung und verkehrsbedingten Emissionen

Maßnahme	Termin	
90	Erfassung und Berechnung der verbrauchten Kraftstoffmengen der gesamten KiK-LKW-Flotte im Fuhrpark	fortlaufend
91	Berechnung der CO ₂ -Emissionsbilanz der KiK-LKW-Flotte und Erweiterung um die Parameter NOx, SO ₂ und Feinstaub	06/2012
92	Prüfung der Beschaffungsmöglichkeiten eines Fahrzeugs mit Hybrid oder Gasantrieb für die KiK-LKW-Flotte	fortlaufend
93	Erprobung von rollwiderstandsoptimierten Reifen und Leichtlauf-Motorölen	fortlaufend
94	Entwicklung eines Programms zur Fahrerschulung	erledigt
95	Festlegung eines CO ₂ -Minderungsziels bis 2015	12/2011
96	Entwicklung von umweltrelevanten Anforderungen für Logistikdienstleister; Workshops mit ausgewählten Partnern	06/2012
97	Ermittlung von Transportvolumen und -leistung in t pro Gebietsspediteur	fortlaufend jährlich zu Januar
98	Erstellung einer Gesamt-Emissionsbilanz und nach Gebietsspediteur	10/2012



„Bei KiK zu arbeiten bedeutet, den Grundstein für die eigene Karriere zu legen, Verantwortung zu übernehmen und Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Wir sind stolz auf unsere motivierten Mitarbeiter, die diese Chancen zu nutzen wissen – wie unsere im September begonnene Mitarbeiterkampagne eindrucksvoll zeigt!“

Heinz Speet,
Geschäftsführer Personal und Revision

ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE – ZUFRIEDENE MITARBEITER

In Europa bieten wir mehr als 20.000 Arbeitsplätze, zahlreiche weitere werden in den nächsten Jahren dazukommen. Als eines der wachstumsstärksten Unternehmen des Einzelhandels bieten wir krisensichere Arbeitsplätze mit Perspektive, denn unsere Personalstrategie ermöglicht es jedem Mitarbeiter, sich je nach eigener Motivation und Eignung durch Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramme im Unternehmen KiK beruflich weiter zu entwickeln.

Zudem garantiert die Tatsache, dass wir in Deutschland überall vertreten sind, größtmögliche persönliche Flexibilität. Kaum ein Mitarbeiter muss für seinen Arbeitsplatz einen Ortswechsel in Kauf nehmen.

Bei der Auswahl unserer Mitarbeiter kommt es uns auf den Menschen an. In den Einstellungsverfahren entscheidet vor allem der persönliche Eindruck, den ein Bewerber hinterlässt, Zeugnisse oder ein schnurgerader Lebenslauf sind von untergeordneter Bedeutung. Deshalb ist die Belegschaft von KiK bunt gemischt. Allein in Deutschland arbeiten Menschen aus 76 Nationen bei uns. Die jüngste Kollegin ist mit

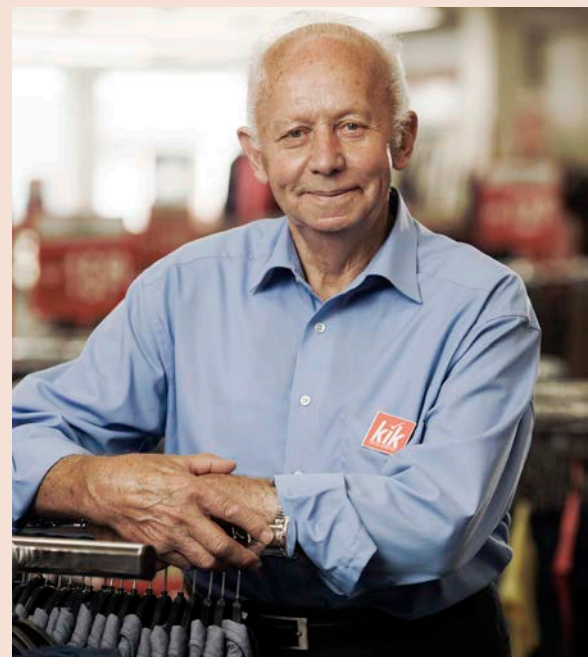


„Weil ich sehr jung geheiratet und zwei Kinder bekommen habe, konnte ich zunächst keine Berufsausbildung machen. Als Teamleiterin bei KiK bekam ich das Angebot, mich als Bezirksleiterin zu qualifizieren und in diesem Zusammenhang die fehlende Ausbildung nachzuholen. So habe ich in eineinhalb Jahren erfolgreich eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau absolviert und arbeite heute als Bezirksleiterin. Die Chance und Möglichkeiten, die man bei KiK bekommt, bieten nicht viele Unternehmen – und auch das Miteinander ist einfach klasse!“

Kiriaki K., Bezirksleiterin, 41 Jahre

„Bei KiK arbeite ich schon seit 14 Jahren und es macht mir immer noch Spaß. Das Arbeitsklima in unserer Filiale ist einfach toll! Man hat immer etwas zu tun, jeder Tag hält eine Überraschung bereit, das hält mich fit.“

Heinrich F., Mini-Jobber, 78 Jahre



16 Jahren noch in der Ausbildung, unser ältester Mitarbeiter ist mit 78 Jahren Rentner und unterstützt uns in einer Filiale als Mini-Jobber.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2010 arbeiteten in Deutschland 16.980 Menschen in einem ausgewogenen Verhältnis von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigung bei KiK. 25% unserer Mitarbeiter sind Mini-Jobber.

Stark sind wir beim Thema Frauen in Führungspositionen: 58% unserer Führungskräfte sind Frauen. Sie arbeiten in Positionen der zweiten und dritten Führungsebene, wie Abteilungsleitung oder Bezirksleitung, sowie in der Geschäftsführungsebene. Es ist ein erklärtes Ziel unserer Personalstrategie, den Anteil an weiblichen Führungskräften so überdurchschnittlich hoch zu halten und nach Möglichkeit auszubauen.

Der Anteil an weiblichen Arbeitskräften liegt bei KiK mit 92% branchenüblich hoch. Deshalb haben wir uns speziell für Mütter einiges einfallen lassen: Kündigt sich der Nachwuchs bereits während der Ausbildung an, kann diese nach einem Teilzeitmodell fortgeführt werden. Und nach der Geburt eines Kindes und dem Ende von Mutterschutz und Elternzeit gibt es die Möglichkeit zu Teilzeitbeschäftigung und variabler Arbeitszeitgestaltung.

KOMMUNIKATION UND MITBESTIMMUNG

Das Arbeitsklima in unserem Unternehmen ist von Vertrauen, Fairness, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung im Umgang miteinander geprägt. Deshalb ist es uns wichtig, dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit haben, bei Sorgen und Nöten direkt mit der Geschäftsführung zu kommunizieren.

Zu diesem Zweck wurde der so genannte „Kummer-Brief“ als Kommunikationsmedium entwickelt. Er kann an die Geschäftsführung oder auch an alle anderen Vorgesetzten gerichtet werden. Jede Nachricht wird streng vertraulich behandelt und vom Adressaten direkt beantwortet.

Durch die Einführung eines internen Vorschlagwesens mit Hilfe des „Ideenbriefs“ ist es möglich, Anregungen und Vorschläge intern zu kommunizieren. Der Ideenbrief wird grund-



„**Ich komme aus Kasachstan**, wo ich Lehrerin war und Buchhaltung studiert habe. Während ich hier auf die Anerkennung meiner Diplome wartete, habe ich begonnen, als Mini-Jobberin bei KiK zu arbeiten. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich entschieden habe, im Alter von 43 Jahren noch einmal eine Ausbildung bei KiK zu beginnen. Jetzt arbeite ich darauf hin, Bezirksleiterin zu werden.“

Evgenia Z., Mitarbeiterin in Teilzeit, 45 Jahre



„**Ich arbeite seit fast sechs Jahren** bei KiK und habe während dieser Zeit zwei Kinder bekommen. Das war nur möglich, weil ich meine bereits begonnene Ausbildung mit einer Teilzeitregelung fortführen konnte. Meine Vorgesetzten haben mir viel Verständnis entgegengebracht und mich immer unterstützt.“

Stefanie W., Personalentwicklung, 26 Jahre

sätzlich an die Abteilung Filialbetreuung adressiert und der Absender erhält von dort ein telefonisches Feedback.

Selbstverständlich möchte die Geschäftsleitung alle Mitarbeiter so zeitnah wie möglich über alle relevanten Entscheidungen und Änderungen im Unternehmen informieren. In der Europazentrale geschieht dies hauptsächlich durch Gesprächsrunden mit den Führungskräften sowie über den E-Mail-Verteiler. Für längerfristiges Ankündigen wird das Mitarbeitermagazin genutzt, kurzfristige Mitteilungen werden per Aushang im Schaukasten bekannt gegeben. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Zentrale und der Filialen auch über Rundschreiben und Beilagen in den Gehaltsabrechnungen erreicht.

Unser allgemeines Mitarbeitermagazin ist eine vierteljährlich erscheinende Publikation im Zeitschriftenformat. Es lie-

fert vertiefende Informationen zu thematischen Schwerpunkten, ebenso wie unsere Handbücher, die *Leitlinien* oder die Informationsbroschüren *Der Rote Faden*.

Führungskräfte treffen sich regelmäßig in institutionalisierten Runden zum direkten Informationsaustausch.

Erste Erfahrungen mit betrieblicher Mitbestimmung haben wir mit den Betriebsräten in unseren Tochterunternehmen KiK Logistik I GmbH und KiK Österreich gemacht.

LOHN UND GEHALT

Beim Thema Lohn haben wir einen deutlichen Akzent in der Textilbranche gesetzt, indem wir als erstes Textildiscountunternehmen am 1. Oktober 2010 ein Basisentgelt eingeführt haben. Seitdem erhält jeder Mitarbeiter in Deutschland einen

AUSBILDUNGSBERUFE BEI KIK IM JAHR 2011

Filiale

Geprüfter Handelsassistent - Einzelhandel (m/w)
 Geprüfter Handelsfachwirt (m/w)
 Kaufmann im Einzelhandel (m/w)
 Verkäufer (m/w)

Zentrale

Bachelor of Arts - Handel (m/w)
 Bauzeichner (m/w)
 Betriebswirt VWA/Bachelor of Arts (m/w)
 Bürokaufmann (m/w)
 Chemielaborant (m/w)
 Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)
 Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
 Immobilienkaufmann (m/w)
 Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)
 Kaufmann für Marketingkommunikation (m/w)
 Personaldienstleistungskaufmann (m/w)

Logistik

Bachelor of Arts - Logistik (m/w)
 Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w)
 Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
 Fachlagerist (m/w)





„Gutes Geld für gute Arbeit! Deshalb fordert der HDE ein tarifliches Mindestentgelt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einzelhandels.

Mit der Zahlung von 7,50 Euro Basisentgelt für alle im Filialbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat der Textildiscount KiK das richtige Signal für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für die gesamte Branche gesetzt. Wir freuen uns darüber, dass damit das Bekenntnis des HDE zu einer tariflichen Lohnuntergrenze durch KiK noch einmal gestärkt wurde.

Doch Tarifautonomie und Entlohnung sind nur eine Seite der Medaille:

Bei der kontrovers geführten politischen Debatte sollte nicht übersehen werden, dass auf lange Sicht nur solche Unternehmen im Einzelhandel erfolgreich sein werden, die gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter dauerhaft an sich binden können. Und dafür braucht es eine angemessene Entlohnung!

Der Arbeitgeber KiK hat dies verstanden.“

Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland (HDE)

Stundenlohn von mindestens 7,50 Euro. Eine Verbesserung bedeutet dies vor allem für Mini-Jobber in strukturschwachen Gebieten, denn in Großstädten und Ballungszentren wurden schon vor der Einführung des Basisentgelts höhere Stundensätze gezahlt. Auch die Ausbildungsvergütung wurde im Jahr 2010 für alle Berufe um durchschnittlich 9% angehoben und liegt, abhängig vom Beruf, bei etwa 600 Euro pro Monat im ersten und 800 Euro pro Monat im letzten Lehrjahr.

Zusätzlich zum Gehalt gewähren wir vermögenswirksame Leistungen nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit sowie zahlreiche Sondervergütungen und freiwillige soziale Leistungen. Mit einem Zuschuss von 10% auf den monatlichen

Beitrag unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der betrieblichen Altersvorsorge. Selbstverständlich gibt es auch einen Personalrabatt auf alle Einkäufe in Höhe von 15% und für werdende Eltern ein Starterpaket mit einer Erstausrüstung für das Baby. Für das Führungspersonal im Vertrieb regeln Tantiemenverträge die Ausschüttung von Erfolgsprämien, alle anderen Mitarbeiter können Sondervergütungen für herausragende Leistungen erhalten. Eine „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter“-Prämie erhält jeder, der einen neuen Kollegen ins Team vermittelt. Gleiches gilt, wenn uns einer unserer Mitarbeiter zur Anmietung einer neuen Gewerbeimmobilie verhilft.

Stiftung help and hope

Weil wir davon überzeugt sind, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Ausgangssituation, die Chance auf eine Zukunft mit Perspektive verdient, ist die Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eines unserer wichtigsten Anliegen im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements. Im Jahr 2005 wurde von Stefan Heinig und weiteren engagierten Unternehmern die gemeinnützige Stiftung help and hope gegründet, die sich auf nationaler und internationaler Ebene für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Die Stiftung betreibt eine eigene Betreuungseinrichtung in Herne, Nordrhein-Westfalen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG: DAS KIK AUS- UND WEITERBILDUNGSMODELL

Unsere Nachwuchskräfte selbst auszubilden, zu fördern und für Führungspositionen zu qualifizieren, ist eine Leitlinie, die wir seit Beginn unserer Geschäftstätigkeit verfolgen. Dabei legen wir großen Wert auf die Qualität der Aus- und Weiterbildung, denn die Stärken und das Potenzial unserer Mitarbeiter sind ein Garant für unternehmerischen Erfolg.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir in Deutschland 544 Ausbildungsplätze vergeben, im Jahr 2011 werden ca. 750 Plätze in mittlerweile 19 verschiedenen Ausbildungsberufen angeboten. Das Besondere ist: Für den Beginn einer Ausbildung bei KiK gibt es keine Altersgrenze nach oben.

Mit einer Auszubildendenquote von rund 10% liegen wir in der Spitzengruppe der deutschen Unternehmen und die Übernahmequote lag mit rund 74% im Geschäftsjahr 2010 deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1994 haben 2.873 Menschen ihre Ausbildung bei KiK erfolgreich absolviert, und wir sind stolz auf das gute Zeugnis, das unsere ehemaligen Azubis uns ausstellen: 49% von ihnen sind heute noch im Unternehmen tätig.

Den Erfolg unserer Personalstrategie im Bereich Aus- und Fortbildung belegt die Tatsache, dass 873 aller ehemaligen Auszubildenden, die heute noch im Unternehmen tätig sind, Führungspositionen innehaben.

Zur innerbetrieblichen Fortbildung bieten wir für alle Mitarbeiter aus Vertrieb und Einkauf Qualifizierungszirkel an. Diese bestehen aus 15 verschiedenen Modulen, darunter Seminare und praxisnahe Workshops, die über ein Jahr verteilt stattfinden. Seit 1998 haben fast 1.000 Mitarbeiter an den Qualifizierungszirkeln teilgenommen. Handelsassistenten mit guten bzw. sehr guten Ausbildungsabschlüssen können eine Ausbildeignungsprüfung ablegen. Diese Fortbildung, die mit dem Erwerb eines so genannten AdA-Scheins abschließt, ist für alle Teamleiter verpflichtend. Zusätzlich bieten wir Teamleitern eine Schulung zu Führungsrichtlinien im Unternehmen KiK an.

In Deutschland erkrankt alle 45 Minuten ein Mensch an Leukämie und viele Patienten können nur mithilfe einer passenden Stammzellenspende geheilt werden. Deshalb unterstützen wir die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), indem wir Mitarbeiter und Kunden dazu aufrufen, sich als Spender registrieren zu lassen. Die Typisierungskosten für jeden Mitarbeiter, der bereit ist zu spenden, werden von KiK übernommen. Seit Beginn der Aktion haben sich bereits über 250 KiK-Mitarbeiter als potentielle Knochenmarkspender registrieren lassen und im Oktober 2010 bekam unsere Kollegin Sabine Zwarg aus Bad Hersfeld die Chance, Lebensretterin zu werden.



„Der gesamte Vorgang war unproblematisch und schmerzfrei. Ich würde jederzeit wieder spenden. Obwohl man die Person, für die man gespendet hat, nicht kennt, weiß man, dass man vielleicht einem Menschen das Leben gerettet hat. Das fühlt sich gut an.“

Sabine Z., Teamleiterin, 26 Jahre

Diese Schulung haben 10,2% aller Mitarbeiter in den Jahren 2009 und 2010 in Anspruch genommen. Führungskräfte werden in Personalführungsseminaren zur Beurteilung von Mitarbeitern und zur Erstellung von Zielvereinbarungen geschult.

Unser Fortbildungsangebot wird abgerundet durch Seminare zu Projekt- und Zeitmanagement sowie durch Englischunterricht. ■

Informationen über unsere aktuelle Mitarbeiterkampagne finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.kik-textilien.com/unternehmen/de/karriere/kik-der-chancengeber/>

Mehr Informationen zu unseren Mitarbeitern finden Sie bei den „Daten und Fakten“ im Anhang dieses Berichtes unter Teil 10, Abbildungen 71–78 und Tabellen 17–24.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMME FÜR DAS HANDLUNGSFELD MITARBEITER

Ziel: Erhöhung der Attraktivität von KiK als moderner Arbeitgeber

Maßnahme	Termin	
99	Frauenquote in Führungspositionen über 50% halten	fortlaufend
100	Planung, Entwicklung und Einführung eines "Mutterprogramms" mit Erstausrüstungspaket	06/2011
101	Planung, Entwicklung und Einführung eines Pakets zur Altersvorsorge	10/2011

Ziel: Ausbau des Anteils versicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse > 75%

Maßnahme	Termin	
102	Entwicklung und Einführung einer Kennzahl pro Verkaufsleiter-Gebiet zur Abbildung des Anteils versicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse	12/2011

Ziel: Umstellung und Ausbau des Mitarbeiter-Kommunikationssystems

Maßnahme	Termin	
103	Weiterentwicklung des SOS-Beschwerdesystems zum Kummer- und Ideenbrief	12/2011

Ziel: Erhöhung der Attraktivität von KiK als Ausbilder

Maßnahme	Termin	
104	Dokumentation aller Ausbildungen in den 19 Berufen ab 2000 unter Berücksichtigung der Ausbildung u.a. für junge Mütter und der Ausbildung ohne Altersbegrenzung	06/2011
105	Planung, Einrichtung und Umsetzung von Ausbildungsprogrammen für Ungelernte/Mitarbeiter ohne Schulabschluss	08/2011
106	Planung, Entwicklung und Einführung eines Programms für ein berufsbegleitendes Studium im kaufmännischen Bereich	10/2011
107	Planung, Entwicklung und Einführung eines Schulungs- und Qualifizierungsprogramms zugänglich auch für Filialmitarbeiter	01/2012
108	Halten der Ausbildungsquote von 10% im Jahr 2011 und Planung der Ausweitung auf 11% (2012)	12/2012
109	Azubi-Übernahmequote über dem Bundesdurchschnitt von 61% halten	fortlaufend
110	Halten der Verweildauer von mind. 3 Jahren bei über 50% der ehemaligen Azubis	fortlaufend
111	Hinführung von über 55% aller Azubis in Führungspositionen inklusive Teamleitung	fortlaufend

Anhang

Daten und Fakten
Seite 60

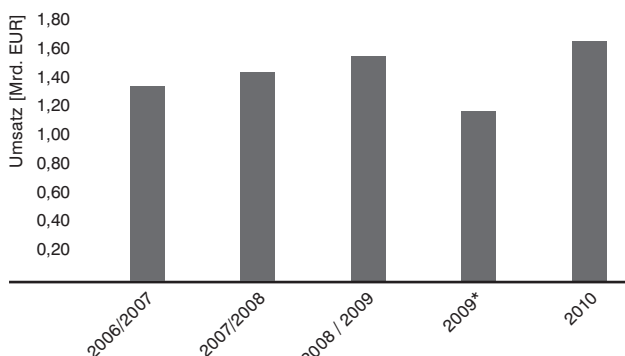
Glossar, Abkürzungen,
externe Quellen
Seite 88

GRI Content Index
Seite 82

Gutachten
Seite 90

1. Unternehmen

ABBILDUNG 1: DER BRUTTO-GESCHÄFTSUMSATZ DER KIK TEXTILIEN UND NON-FOOD GMBH WURDE KONTINUIERLICH GESTEIGERT



* 2009: Rumpf-Geschäftsjahr, Mai bis Dezember

2009 wurde das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr angepasst. Daher dauerte das Rumpf-Geschäftsjahr 2009 nur acht Monate, von Mai bis Dezember 2009 und erklärt den Ausweis eines geringeren Umsatzes.

TABELLE 1: DER ANTEIL DER NON-FOOD-PRODUKTE STIEG 2010 UM 3,4 %

	Textil	Non-Food*
2009	77,8 %	22,2 %
2010	74,3 %	25,6 %

* Beim Non-Food-Sortiment handelt es sich um Partybedarf, Reinigungsbedarf, Accessoires, Dekoartikel, Haushaltsartikel, Heimtextilien, Lebensmittel, Spielwaren, Schreibwaren, Tierbedarf und Drogerieartikel.

2. Qualität

ABBILDUNG 2: 2010 WURDEN 2.658 ARTIKEL ALS STICH-PROBEN VON ÄMTERN GEZOGEN UND NACH DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN KRITERIEN GEPRÜFT. INSGESAMT 29 WURDEN HIERBEI BEANSTANDET

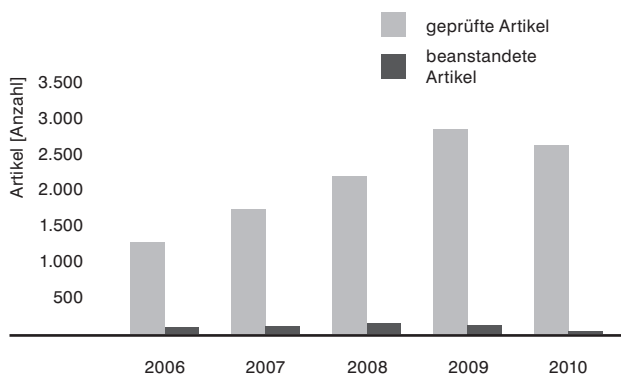
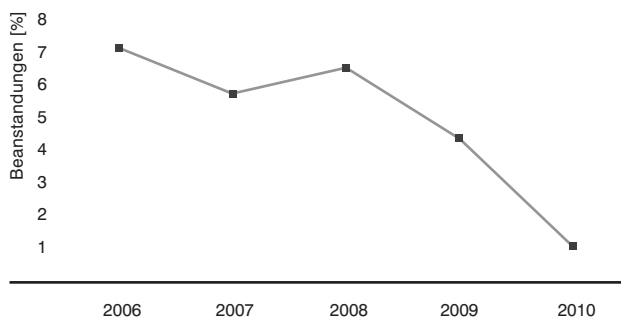


ABBILDUNG 3: EINE BEANSTANDUNGSQUOTE VON 1,1 % BEDEUTET, DASS 98,9 % DER VON DEN ÄMTERN GEPRÜFTEN ARTIKEL DIE PRÜFUNGEN BESTANDEN. IN ZAHLEN: 2.629 VON 2.658 ARTIKELN BESTANDEN DIE PRÜFUNGEN



3. Sozialstandards

ABBILDUNG 4: 2010 WURDE DER DIREKTIMPORT AUF 71 % ERHÖHT

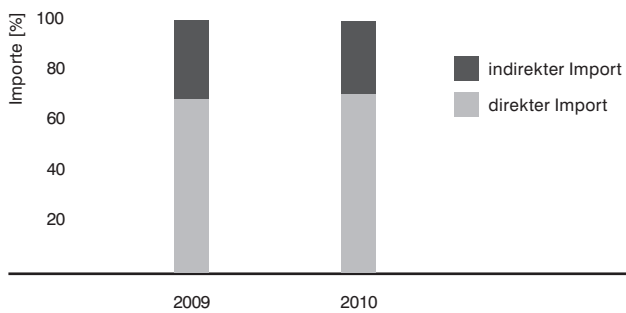


ABBILDUNG 5: CHINA IST MIT 60 % DER WICHTIGSTE BESCHAFFUNGSMARKT BEI DEN DIREKTEN IMPORTEN

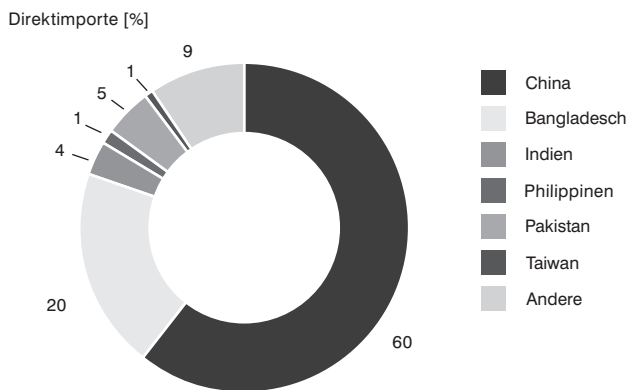


TABELLE 2: ERLÄUTERUNG AUDIT UND RE-AUDIT

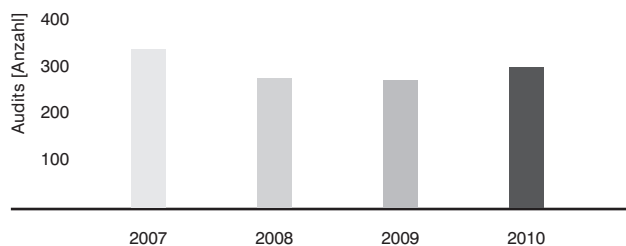
Audit	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung von Produktionsstätten auf Sozial- und Umweltaspekte, basierend auf den Anforderungen des KiK Code of Conduct - erfolgt angekündigt durch akkreditierte, unternehmensunabhängige, externe Auditgesellschaften
Re-Audit	<ul style="list-style-type: none"> - wie Audit; erfolgt allerdings unangekündigt in regelmäßigen Zeitabständen entsprechend der Performance des Lieferanten - prüft Umsetzung der zu verbessernden Punkte aus Erstaudit sowie Erfassung aktueller Sozial- und Umweltperformance

TABELLE 3: IM AUDIT WERDEN LIEFERANTEN IN 5 SCHWERPUNKTEN GEPRÜFT

Je nach Land und seinen spezifischen Gesetzen werden während eines Audits mehr als 175 Punkte abgeprüft. Hier die Schwerpunkte aus einigen Kategorien:

Schwerpunkte	Abkürzung	Erläuterung
Gesundheit & Sicherheit	G&S	Personenschutz-ausrüstung Feuerpräventionsvorkehrung Unfallerstversorgung Notfallplanung Maschinensicherheit
Dokumentation	Doku	Altersnachweise Arbeitszeiterfassung Gehaltsabrechnung
Lohn	Lohn	Lohnabzüge Mindestlohn Verspätete Lohnzahlung
Überstunden	Überstd.	Überstunden Ruhetage
Kommunikation	Komm	Betriebliches Vorschlagswesen Arbeitnehmervertretung

ABBILDUNG 6: SEIT 2007 WURDEN INSGESAMT 1.180 AUDITS INKLUSIVE RE-AUDITS DURCHFÜHRT



Seit 2007 wurden im Auditierungsprogramm die meisten Lieferanten auf die Einhaltung des Code of Conduct überprüft. Aktuell sind 92 % der aktiven Direktlieferanten auditiert.

ABBILDUNG 7: DIE MEHRZAHL DER AKTIVEN LIEFERANTEN WEIST BEIM ERSTAUDIT DEUTLICHES VERBESSERUNGSPOTENTIAL AUF

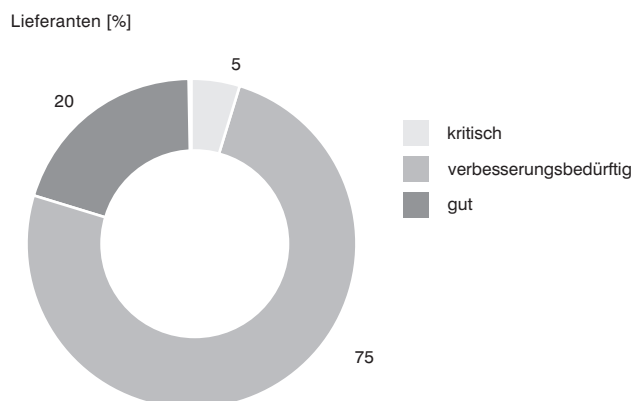


TABELLE 4: KATEGORISIERUNG DER MÄNGEL

kritisch	Fabrik hat schwerwiegende Mängel, die umgehend und nachweislich verbessert werden müssen.
verbesserungsbedürftig	Fabrik hat Mängel, die innerhalb eines Zeitrahmens nachweislich verbessert werden müssen.
gut	Fabrik hat keine oder leichte Abweichungen, die innerhalb eines Zeitrahmens nachweislich verbessert werden müssen.

ABBILDUNG 8: IN BANGLADESCH SIND ALLE AKTIVEN LIEFERANTEN AUDITIERT

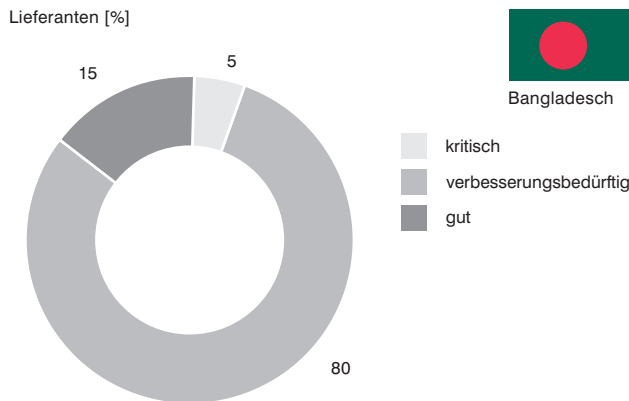


ABBILDUNG 9: IM BEREICH „GUT“ GIBT ES NACH DEM RE-AUDIT EINEN ZUWACHS

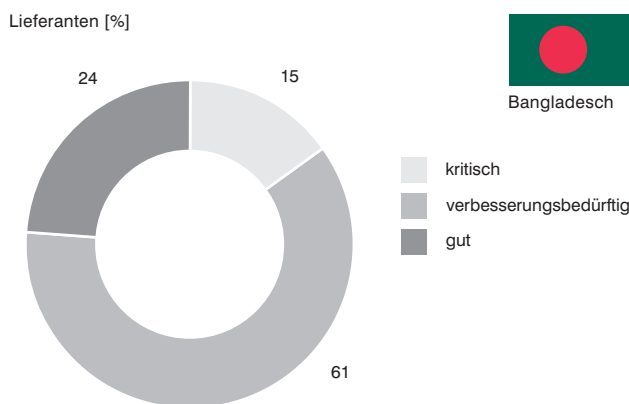


ABBILDUNG 10: DAS DURCH AUDITS ABGESICHERTE EINKAUFVOLUMEN LIEGT IN BEZUG AUF ALLE AKTIVEN LIEFERANTEN IN DEN WICHTIGSTEN MÄRKTEN BEI ÜBER 80 %

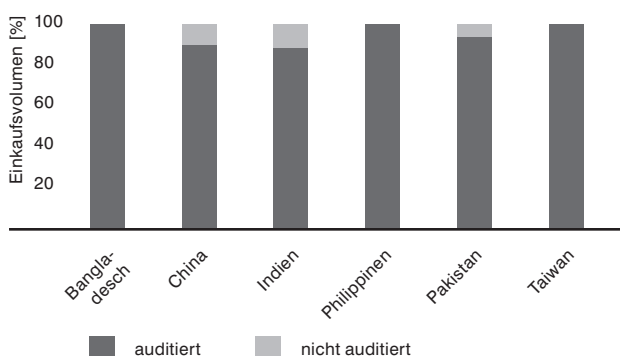
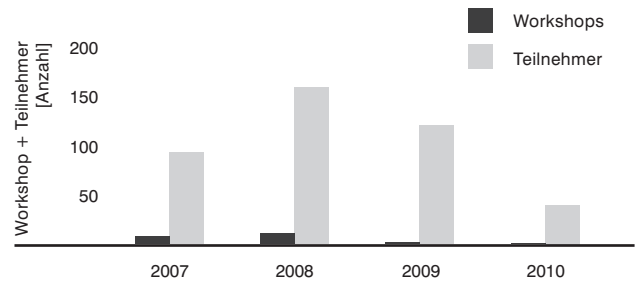


ABBILDUNG 11: SEIT 2007 WURDEN 45 WORKSHOPS ZU DEN THEMEN SOZIALSTANDARDS, AUDITABLÄUFE UND FABRIKKONTROLLEN DURCHGEFÜHRT



Lieferantenqualifizierung

Mitarbeiter von Consulting Service International (CSI) führen **Qualifizierungsprogramme** bei chinesischen und bengalischen Lieferanten durch. Diese Qualifizierungsprogramme beginnen mit einem **Erstbesuch** (Quick Scan) und enden mit einem **Abschlussbesuch**. Das Qualifizierungsprogramm dauert durchschnittlich 4-6 Monate, wobei die Lieferanten anhand eines Korrekturaktionsplans Verbesserungen umsetzen und dabei kontinuierlich und professionell von CSI unterstützt, betreut und auch kontrolliert werden. 2010 haben 20 Lieferanten aus Bangladesch und 16 Lieferanten aus China am Qualifizierungsprogramm teilgenommen.

TABELLE 5: ERLÄUTERUNG QUICK SCAN

Quick Scan	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung von Produktionsstätten auf Sozial- und Umweltaspekte, basierend auf den Anforderungen des KiK Code of Conduct - erfolgt auf angekündigter Basis durch unternehmensunabhängige, externe Auditoren - darüberhinaus wird eine subjektive Einschätzung über Status Quo und Entwicklungspotential seitens der Partner gegeben
------------	--

ABBILDUNG 12: IN BANGLADESCH IST DIE ERFOLGSQUOTE IM QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM MIT 50 % DOPPELT SO HOCH WIE IN CHINA

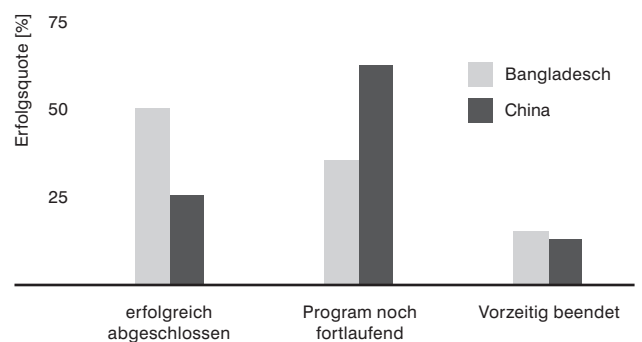


ABBILDUNG 13: BEIM ERSTBESUCH KONNTE KEIN LIEFERANT MIT „GUT“ BEWERTET WERDEN

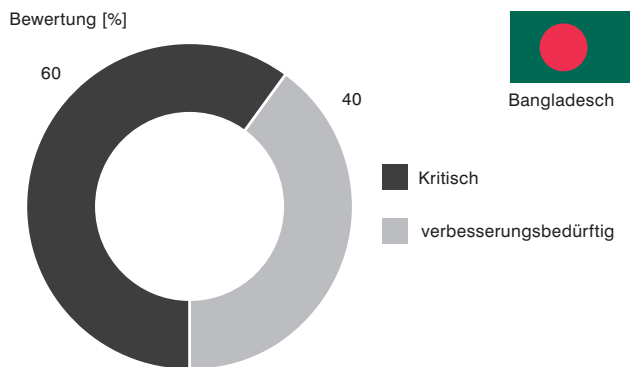


ABBILDUNG 14: BEIM ERSTBESUCH WEISEN ALLE LIEFERANTEN VERBESSERUNGSBEDARF AUF

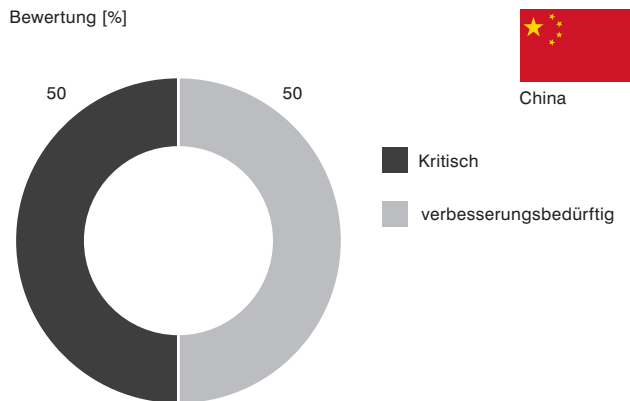
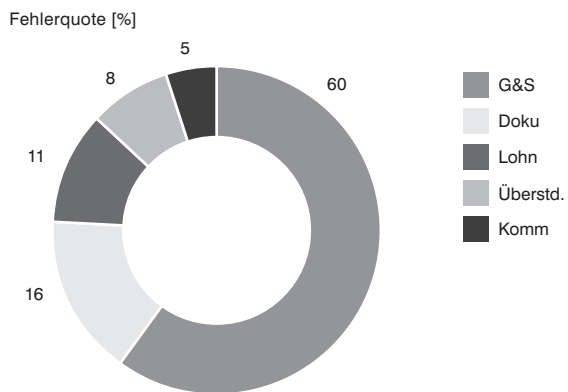


ABBILDUNG 15: DIE HÖCHSTE FEHLERQUOTE LIEGT MIT 60% IM BEREICH „GESUNDHEIT UND SICHERHEIT“



Da im Bereich „Gesundheit & Sicherheit“ sehr viele unterschiedliche Kriterien abgefragt werden, ergibt sich hier auch die Mehrzahl der Befunde. Weitere kritische Bereiche sind „Dokumentation“ und „Lohn und Gehalt“.

ABBILDUNG 16: DIE ERFÜLLUNGSQUOTE IN BANGLADESCH HAT SICH IM JAHR 2010 AUF 83% ERHÖHT

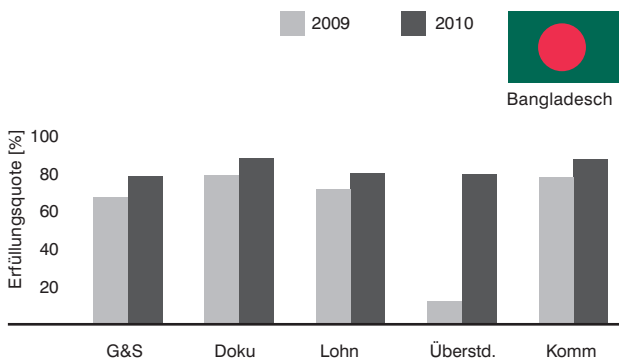


TABELLE 6: DURCH QUALIFIZIERUNG STEIGT ERFÜLLUNGSQUOTE AM DEUTLICHSTEN BEI ÜBERSTUNDEN

Kategorie	Korrekturquote 2009 in %	Korrekturquote 2010 in %	Verbesserung in %
G&S	68,1	79,8	+11,7
Doku	78,9	88,9	+10,0
Lohn	72,2	80,8	+8,6
Überstd.	12,5	80,0	+67,5
Komm	78,6	88,1	+9,5
Gesamt	62,1	83,5	+21,42

ABBILDUNG 17: DIE KORREKTURQUOTE HAT SICH 2010 AUF 70% VERBESSERT

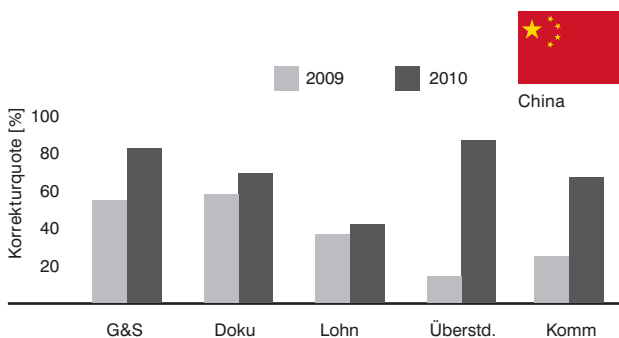



TABELLE 7: DURCH QUALIFIZIERUNG STEIGT ERFÜLLUNGSQUOTE AM DEUTLICHSTEN BEI ÜBERSTUNDEN



China

Kategorie	Quote 2009 in %	Quote 2010 in %	Verbesserung in %
G&S	54,8	82,5	+27,7
Doku	57,8	68,9	+11,1
Lohn	36,4	41,7	+ 5,3
Überstd.	14,3	86,7	+72,4
Komm	25,0	66,7	+41,7
Gesamt	37,7	69,3	+31,6

Key Performance Indicators

Die Einführung von „Key Performance Indicators“ (KPIs) stellt eine Zuspitzung innerhalb des Qualifizierungsprogramms dar. Mit Hilfe der KPIs werden einzelne Schwerpunktthemen schneller erfasst und gezielter umgesetzt. Die Definition der sechs im Folgenden näher erläuterten KPIs wurde in Kooperation mit Stakeholdern aus unterschiedlichen Interessengruppen und NGOs aus Bangladesch und China erarbeitet.

TABELLE 8: ERLÄUTERUNG DER KPI

Bereich	KPI	Erläuterung
Lohn	Pünktliche Lohnzahlung	Pünktliche Lohnauszahlung an alle ArbeiterInnen
Dokumentation	Vertrag	Arbeitsverträge beinhalten alle notwendigen Daten und Informationen
Dokumentation	Ausweis	Persönlicher Werksausweis für die ArbeiterInnen
Dokumentation	Handbuch	Service-Handbuch wird vom BGMEA/BKMEA bereitgestellt. Je Arbeiter muss ein Handbuch gepflegt werden. Gilt nur für Bangladesch
Dokumentation	Mutterschutz	Einhaltung und Korrekte Berechnung des Erziehungsurlaubs, welcher durch das o.g. Service-Handbuch sichergestellt werden kann
Gesundheit & Sicherheit	Trinkwasser	Ausreichende Versorgung mit Trinkwasser und Trinkwassertest

BGMEA = Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association
 BKMEA = Bangladesh Knitwear Manufactures & Exporters Association
 Handelsorgane, welche die exportorientierten Web-, Strick- und Sweaterhersteller des Landes repräsentieren/vertreten

ABBILDUNG 18: IM KPI PROGRAMM WERDEN ALLE 5 PARAMETER DEUTLICH VERBESSERT

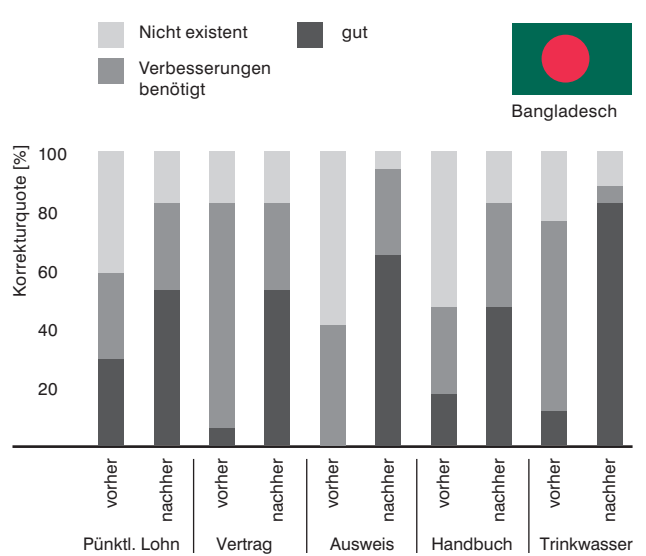
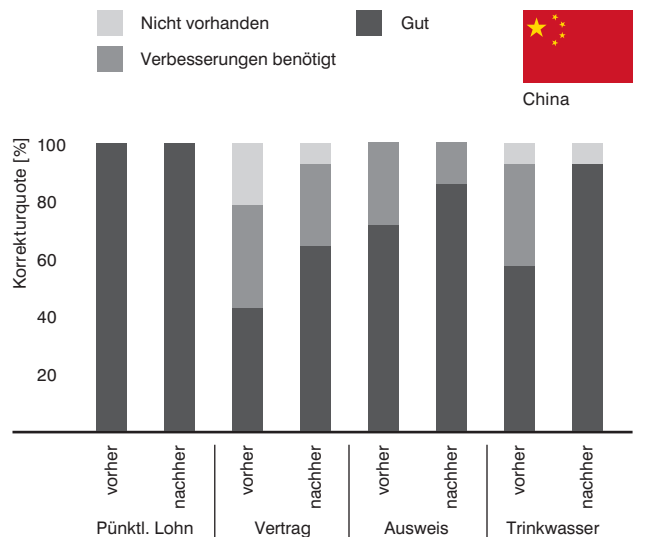
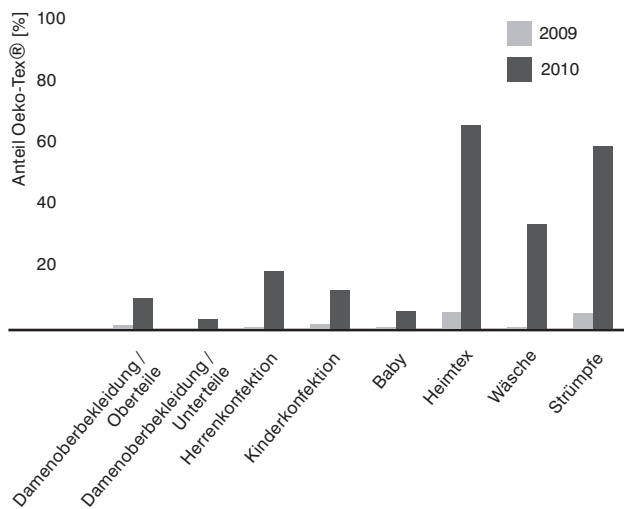


ABBILDUNG 19: KPI TRINKWASSER HAT GRÖSSTE VERBESSERUNG



4. Sortiment

ABBILDUNG 20: IN ALLEN BEREICHEN DER TEXTIL-SORTIMENTE WURDE DER ANTEIL DER OEKO-TEX®-PRODUKTE DEUTLICH ERHÖHT



Die Anteile beziehen sich auf das Auftragsvolumen insgesamt. Produkte wurden nach dem Oeko-Tex® Standard 100 geprüft. 2010 wurden im Bereich Strümpfe von 100 Aufträgen 60 mit Oeko-Tex® Standard 100 ausgezeichnet. 2009 waren es nur 5 Aufträge.

ABBILDUNG 21: 2010 WURDE DER ANTEIL DER OEKO-TEX®-ARTIKEL VON 3 % AUF ÜBER 30 % ERHÖHT



ABBILDUNG 22: DER VERKAUF VON BIO-BAUMWOLL-PRODUKTEN REDUZIERTE SICH 2010 UM 7 %

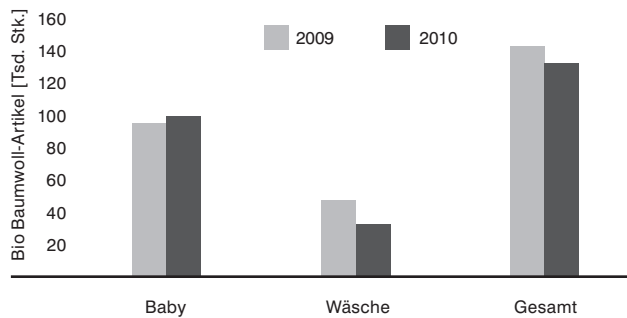
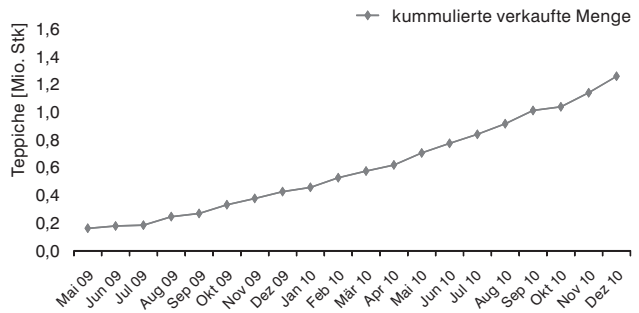
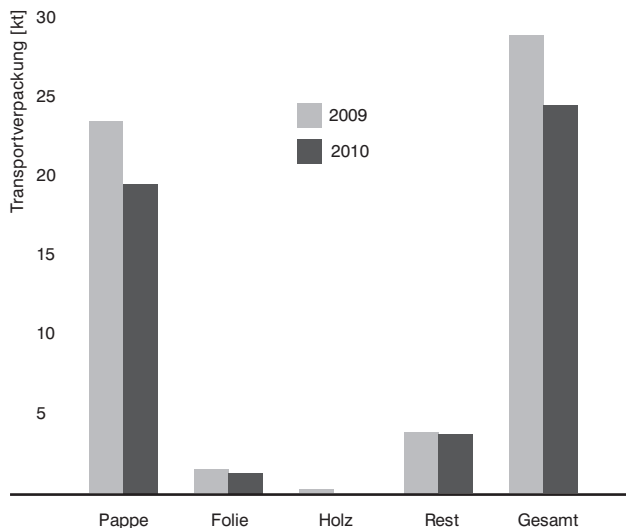


ABBILDUNG 23: 2009 UND 2010 WURDEN 1 MIO. FLICKEN-TEPPICHE ALS „PRODUKTE, DIE HELFEN“ VERKAUFT



5. Verpackung

ABBILDUNG 24: DIE MENGE DER TRANSPORT-VERPACKUNG WURDE 2010 UM 15 % REDUZIERT (HOCHRECHNUNG*)



*Die Hochrechnung erfolgte auf Basis der Entsorgung von Transportverpackungen in 1000 deutschen Filialen. Hierbei wurden von KiK im Jahr 2010 insgesamt 6.492,2 t Pappe, 419,4 t Folie, 48,7 t Holz sowie Reststoffe von 1.232,2 t entsorgt.

ABBILDUNG 25: 2010 WURDEN TRANSPORTVERPACKUNGEN UM 7 GRAMM PRO ARTIKEL REDUZIERT

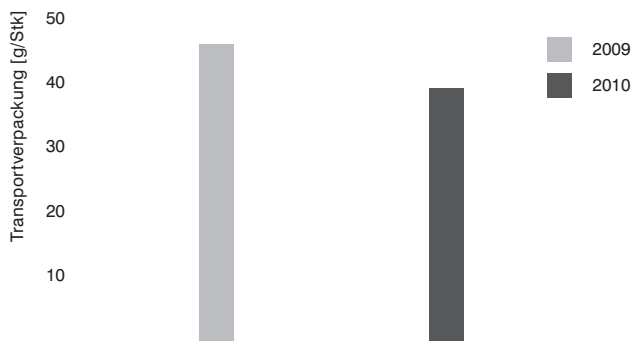


ABBILDUNG 26: 2010 WURDEN PRODUKT-VERPACKUNGEN UM 3 % REDUZIERT

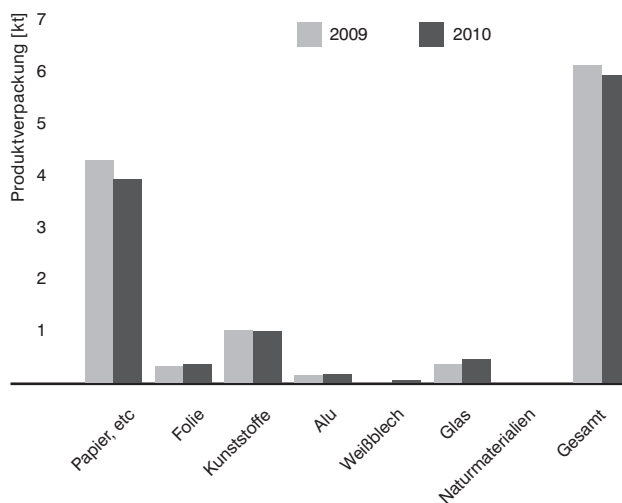


ABBILDUNG 27: 2010 WURDEN PRODUKTVERPACKUNGEN UM 0,3 GRAMM PRO ARTIKEL REDUZIERT

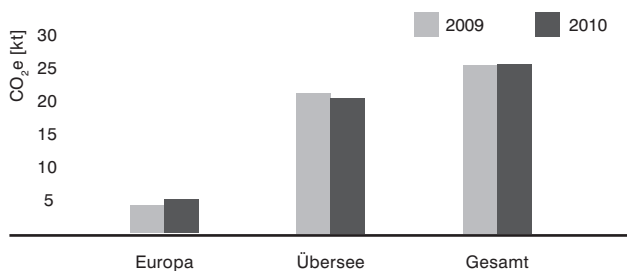


6. Transporte im Wareneingang

TABELLE 9: TRANSPORTARTEN IM VERGLEICH

	Erläuterung
direkter Transport	von KiK durchgeführte Transporte FOB (free on board)
indirekter Transport	über einen Importeur bezogene Ware „frei Haus“

ABBILDUNG 28: DIE DURCH DIREKTE UND INDIKTE TRANSPORTE VERURSACHTEN CO₂e-EMISSIONEN* BLIEBEN KONSTANT



* CO₂e ist die Bezeichnung für Kohlendioxidäquivalente und ist das international anerkannte Maß für die Klimawirksamkeit von Treibhausgasen.

Bei den direkten Transporten werden über 99 % der Aufträge aus Fernost mit dem Überseeschiff transportiert.

ABBILDUNG 29: EMISSIONEN AUS DIREKTEN UND INDIKTE TRANSPORTEN

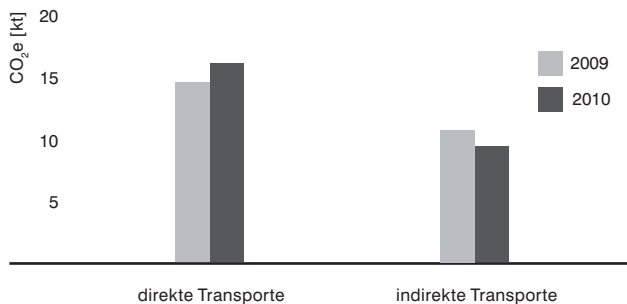


TABELLE 10: AUFTRÄGE NACH TRANSPORTMITTELN VON ASIEN NACH EUROPA UND DER NACHLAUF* BEI DEN DIREKTEN TRANSPORTEN 2010

	Anzahl	%	t CO ₂ e
Seeschiff	12.380	99,81	15.454
Nachlauf Seeschiff*	12.380	100	536
Flugzeug	24	0,19	408
Gesamt	12.404	100	16.398

* Transporte vom Zielhafen zum Logistikzentrum nach Bönen.

ABBILDUNG 30: NUR 9 % DES WARENGEWICHTES WURDEN IM NACHLAUF DER DIREKTEN TRANSPORTE MIT DEM LKW TRANSPORTIERT. DIESE TRANSPORTE VERURSACHTEN FAST DIE HÄLFTE DER EMISSIONEN

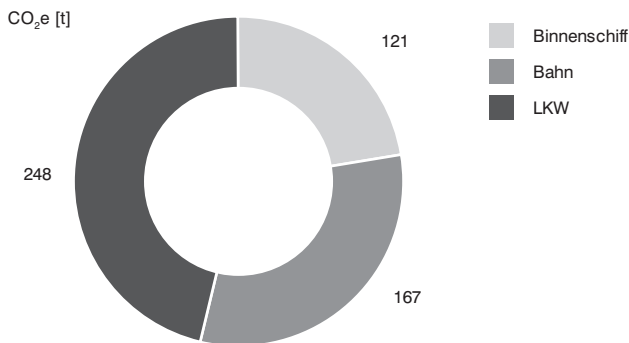


ABBILDUNG 31: 91 % DES TRANSPORTVOLUMENS GELANGTE IM NACHLAUF PER BINNENSCHIFF UND BAHN NACH BÖNEN

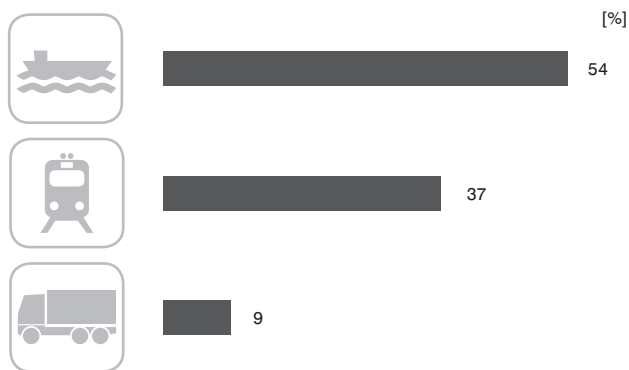


TABELLE 11: AUFTRÄGE NACH TRANSPORTMITTELN VON ASIEN NACH EUROPA BEI DEN INDIREKTE TRANSPORTEN 2010

	%	t CO ₂ e
Seeschiff	52	4.840
LKW Europa	46,3	4.307
Nachlauf	1,7	160
Gesamt	100	9.307

Aufgrund der Lieferbedingung „frei Haus“ können keine Daten aus Primärquellen bezogen werden. Für die Bilanzierung wurde daher die Annahme getroffen, dass alle Waren aus Kontinentaleuropa ausschließlich per LKW transportiert werden.

ABBILDUNG 32: EMISSIONEN AUS DEM NACHLAUF DER INDIREKTE TRANSPORTE

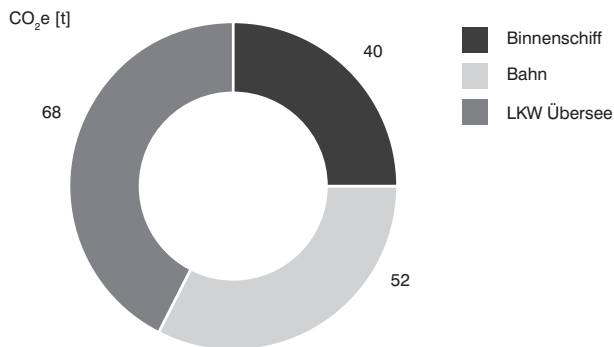
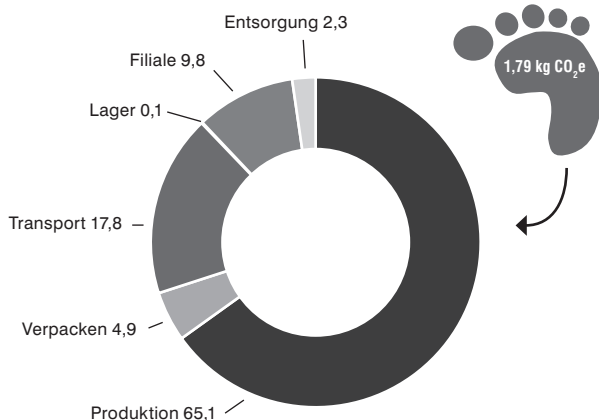


ABBILDUNG 33: DIE PRODUKTION HAT MIT 65 % DEN HÖCHSTEN ANTEIL AM PRODUCT CARBON FOOTPRINT DES FLICKENTEPPICHS

[Verteilung CO₂e in %]



Berechnungen durch Tengelmann Energie GmbH
65,1 % entspricht 1,16 kg CO₂e

7. Standorte

TABELLE 12: FLÄCHENNUTZUNG DER KIK EUROPA-ZENTRALE

Flächen	m ²
Gesamtfläche der Grundstücke	160.22
Anteil bebauter Flächen	75.094
Anteil versiegelter Flächen	58.551
Anteil begrünter Flächen	26.575

ABBILDUNG 34: SEIT 2001 HAT SICH DIE BÜROFLÄCHE UM 64 % VERGRÖßERT

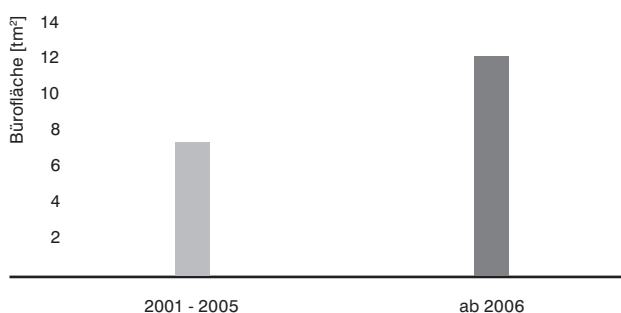


ABBILDUNG 35: SEIT 2001 WURDE DIE LOGISTIKFLÄCHE AUF 65.000 m² ERWEITERT

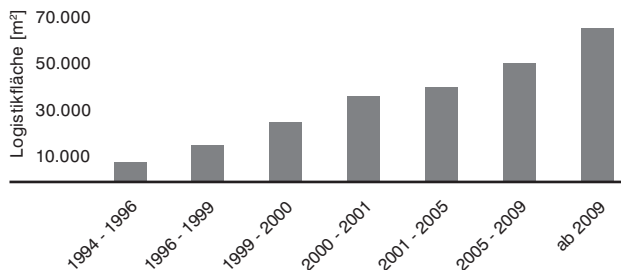


ABBILDUNG 36: 2010 WURDEN INSGESAMT 835 TONNEN ABFALL UND WERTSTOFFE IN DER EUROPAZENTRALE (VERWALTUNG UND LOGISTIK) IN BÖNEN ENTSORGT

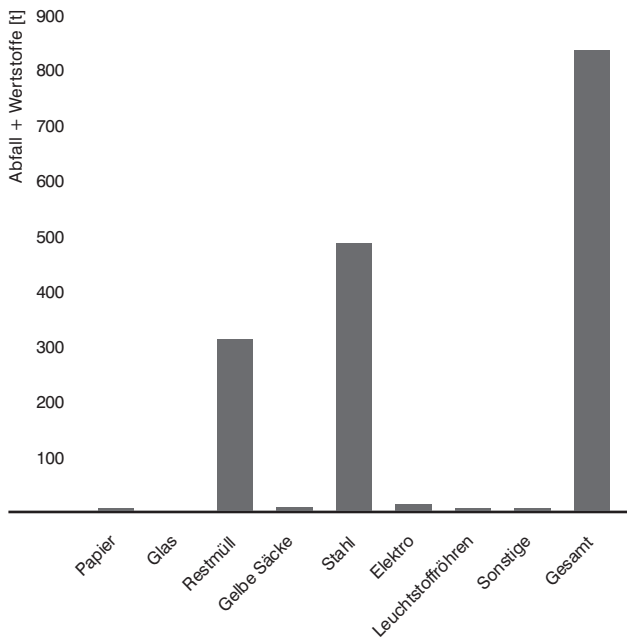


ABBILDUNG 37: SEIT 2006 IST DER TRINKWASSERVERBRAUCH UM 31 % GESTIEGEN. 2010 IST ER GEGENÜBER 2009 UM 19 % GESTIEGEN

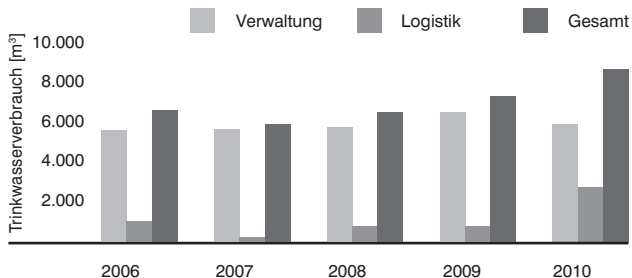


ABBILDUNG 38: PRO MITABEITER IST DER TRINKWASSERVERBRAUCH GEGENÜBER 2009 UM 11 % GESTIEGEN

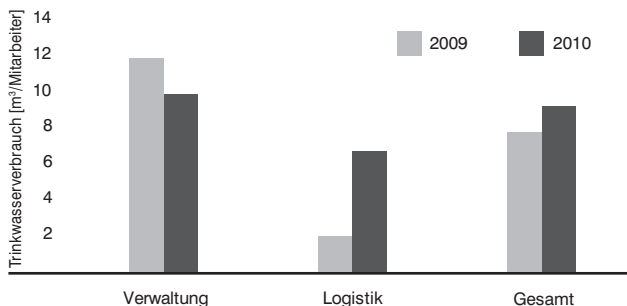
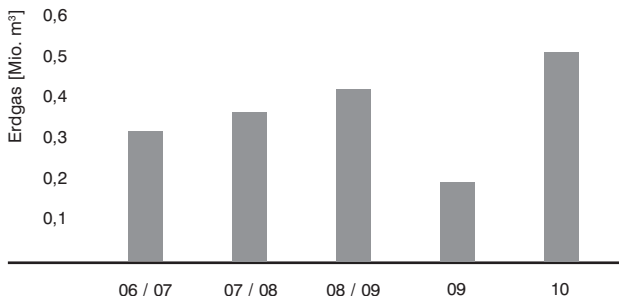


ABBILDUNG 39: SEIT 2006 HAT DER ERDGASVERBRAUCH KONTINUIERLICH ZUGENOMMEN*



*Die Ursachen werden aktuell untersucht

ABBILDUNG 40: PRO MITARBEITER IST DER ERDGASVERBRAUCH GEGENÜBER 2009 UM 65 % ANGESTIEGEN

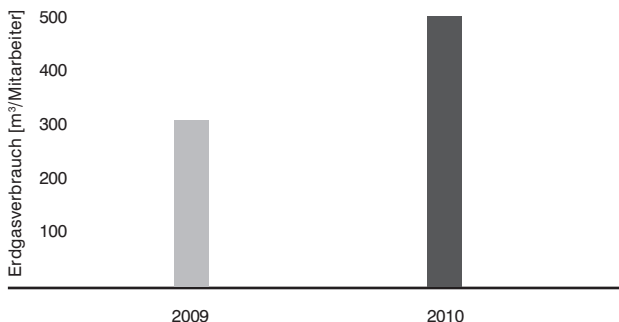
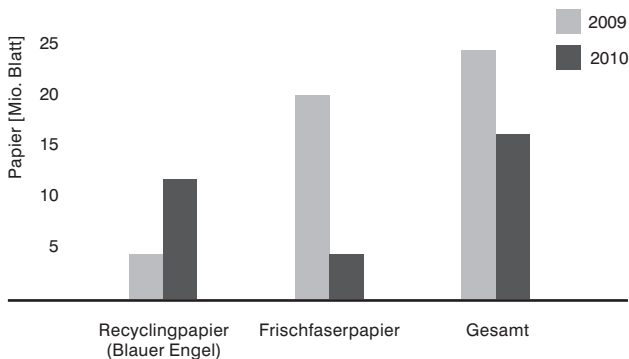
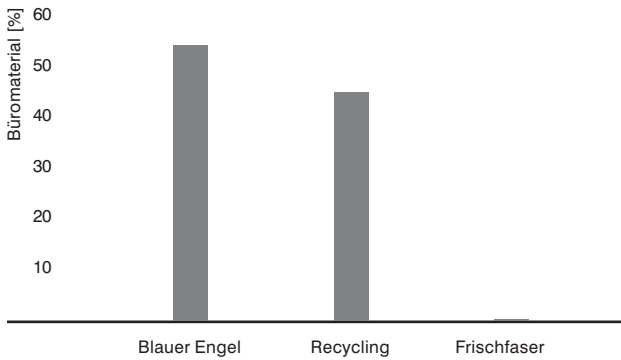


ABBILDUNG 41: 2010 WURDE DER VERBRAUCH VON DIN A4 DRUCKER- UND KOPIERPAPIER* IM GESAMT-UNTERNEHMEN UM MEHR ALS 8 MIO. BLATT REDUZIERT



*2009 wurde der Einsatz von Recyclingpapier gestartet. 2010 wurde der Papierverbrauch um 8 Mio. Blatt reduziert und der Anteil von Recyclingpapier auf 73 % erhöht. Insgesamt wurden die Kosten um mehr als 30.000 EUR reduziert.

ABBILDUNG 42: 2010 WAREN BÜROMATERIALIEN* ZU 99 % UMWELTFREUNDLICH



*Büromaterialien: Briefumschläge, Versandtaschen, Briefblöcke, Flipchart-Blöcke, Hängemappen / -hefter / -taschen, Trennblätter, Ordner, Rückenschilder

ABBILDUNG 43: 2010 WURDE DIE 3.000 FILIALE ERÖFFNET

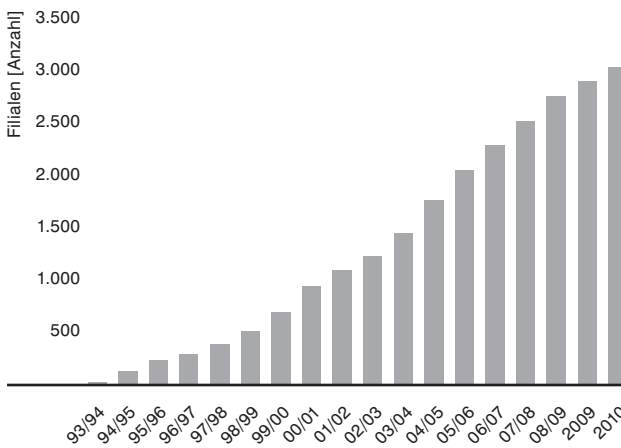
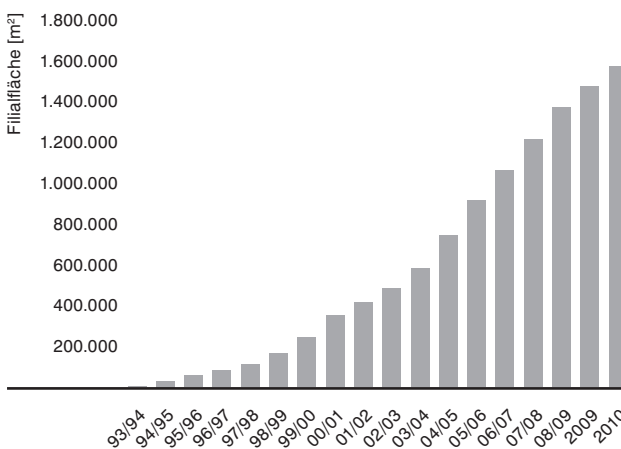
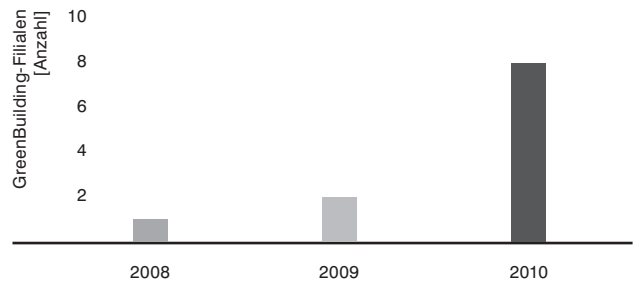


ABBILDUNG 44: 2010 WURDE EINE FILIALGESAMT-FLÄCHE VON 1,5 MIO. m² BEWIRTSCHAFTET



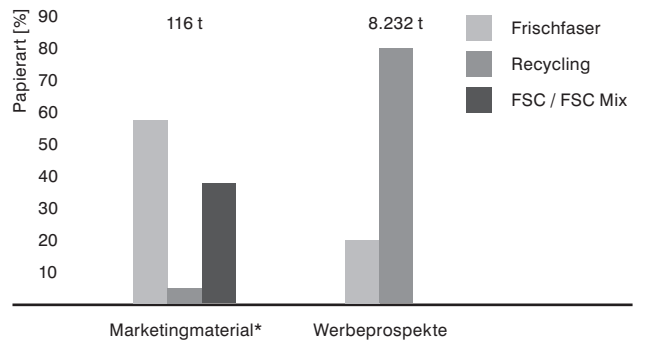
2010 war eine KiK-Filiale im Durchschnitt 520 m² groß.

ABBILDUNG 45: SEIT 2008 WURDE DIE ERRICHTUNG VON GREENBUILDING-FILIALEN KONTINUIERLICH GESTEIGERT



Europaweit ist KiK der erste Textildiscounter im GreenBuilding-Programm der Europäischen Kommission. Durch vermehrte Investitionen in den Bau wird der Energieverbrauch der Gebäude gesenkt. Ende 2010 betrieb KiK insgesamt 11 GreenBuilding-Filialen.

ABBILDUNG 46: DIE GESAMTMENGE VON 8.232 t PAPIER FÜR WERBEPROSPEKTE BESTEHT ZU 80 % AUS PAPIER IN RECYCLINGQUALITÄT



*Marketingmaterial: Ergee-Broschüre, Postkarten, Flyer, Kundenmagazin, Mitarbeitermagazin, CSR Broschüre, Unternehmensleitlinien, Unternehmensdarstellung, Plakate, Aufstecker & Einschübe, Aufsteller, Rückwände, Deckenhänger, Handzettel

8. Transporte im Warenausgang

TABELLE 13: DIE KIK-LKW-FLOTTE IM FUHRPARK

LKW- Flotte 2010	
Anzahl Fahrzeuge	19
Kraftstoff	Diesel
Kraftstoffverbrauch in Liter	418.000
Ø Verbrauch Liter pro 100 km	25

ABBILDUNG 47: 2010 STIEG DER ANTEIL DER EURONORM 5-FAHRZEUGE

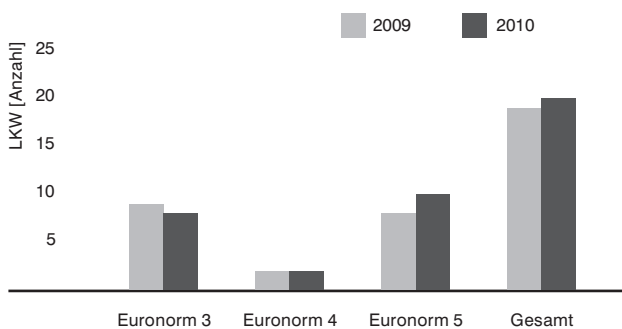


ABBILDUNG 48: DIE CO₂e-EMISSIONEN DER KIK-LKW-FLOTTE SIND GERINGER ALS DIE DER SPEDITEURE

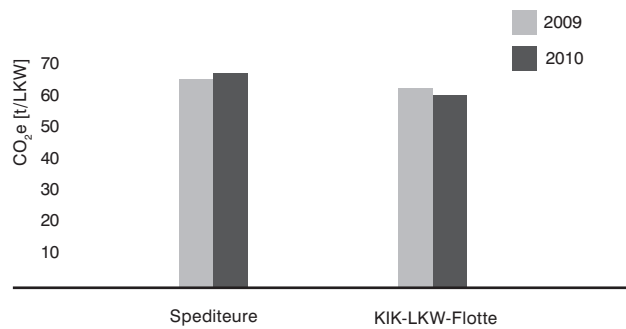


ABBILDUNG 49: DIE KIK-LKW HABEN 20 % GERINGERE CO₂e-EMISSIONEN PRO KILOMETER

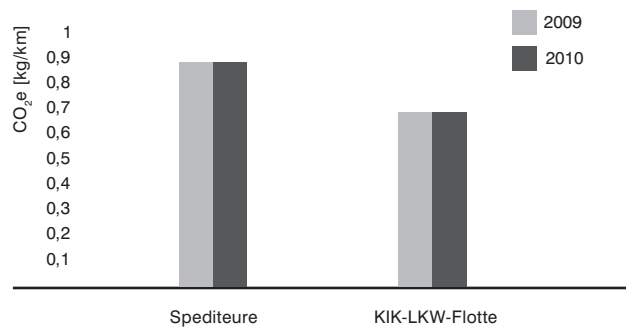
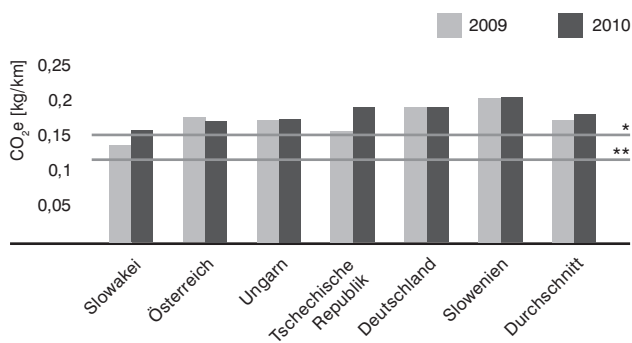


TABELLE 14: DIE KIK-PKW-FLOTTE UMFASST 331 FAHRZEUGE IN EUROPA

Anzahl	Deutschland	Österreich	Ungarn	Tschechische Republik	Slowenien	Slowakei	Gesamt
Dieselfahrzeuge	230	49	13	17	13	6	326
Benzinfahrzeuge	3	/	/	/	/	/	3
Erdgasfahrzeuge	2	/	/	/	/	/	2
Gesamt	233	49	13	17	13	6	331

Jedes Fahrzeug erfüllt mindestens die Euronorm 4, ein großer Teil der Flotte sogar die Euronorm 5.

ABBILDUNG 50: EMISSIONEN PRO PKW FÜR DIESEL-FAHRZEUGE



* Ø Neuzulassung 2010 – Diesel – D: 0,150 kg/km (Werksangaben)
 ** EU Grenzwert ab 2015: 0,120 kg/km

ABBILDUNG 51: EMISSIONEN PRO PKW UND PRO KILOMETER IN kg CO₂e (ERDGAS-PKW)

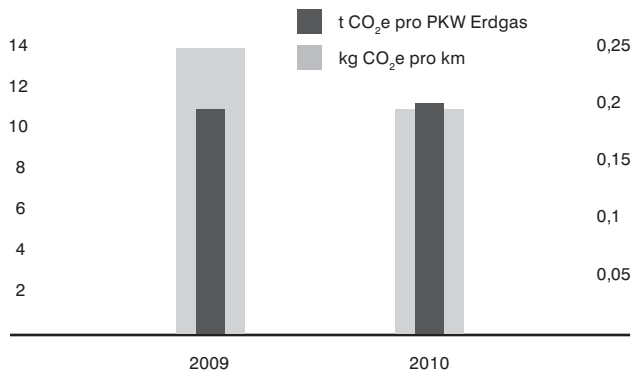
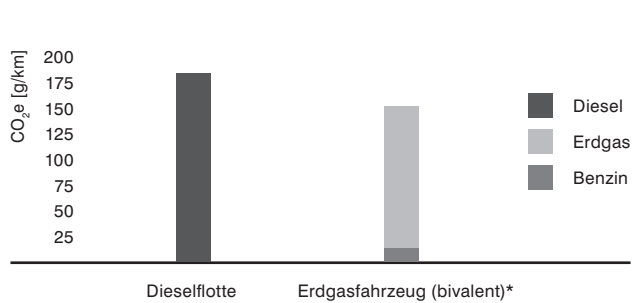
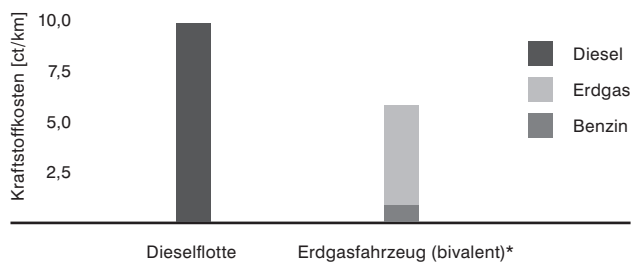


ABBILDUNG 52: CO₂e-EMISSIONEN SIND BEIM BIVALENTEN FAHRZEUG UM 22 % GERINGER



*VW Passat 1.4 ECOfuel mit Laufleistung 30.000 km

ABBILDUNG 53: KRAFTSTOFFKOSTEN SIND BEIM VERBRAUCH PRO KILOMETER UM 4 CENT GERINGER



*VW Passat 1.4 ECOfuel mit Laufleistung 30.000 km

9. Emissionsbilanz der KiK Textilien und Non-Food GmbH

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurden die Bilanzierung und das Ergebnis der Treibhausgasemissionen der KiK Textilien und Non-Food GmbH sowie die zugrunde gelegte Methodik von der Ecofys Germany GmbH verifiziert. Die organisatorische und die operative Bilanzierung der direkten und indirekten Emissionen wurde von der Tengelmann Energie GmbH (TEG) gemäß den internationalen Grundsätzen und Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol-A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition) durchgeführt.

Folgende Treibhausgasemissionen wurden bilanziert:

Scope 1 :

- Emissionen aus dem Einsatz von Brennstoffen zur Beheizung der Filialen und sonstigen Liegenschaften
- Emissionen aus dem Einsatz von Brennstoffen zum Betrieb von Personenkraftwagen und Lastkraftwagen.
- Emissionen von Kältemitteln (keine mengenmäßige Erfassung von NH3) aus Klimaanlage in Fahrzeugen

Scope 2:

- Emissionen, die in Kraftwerken in Verbindung zum Strombezug (Scope 2) der KiK Textilien und Non-Food GmbH entstehen
- Emissionen aus dem Einsatz von Fernwärme zur Beheizung der Filialen und sonstigen Liegenschaften

Scope 3:

- Lieferverkehr zwischen Verteilzentren und Filialen, die von externen Dienstleistungsunternehmen durchgeführt wurden (a)
- Lieferverkehr ab Warenursprungsland bis zum Verteilzentrum (b)

Die durch die Vorkette, d.h. von der Exploration bis zur Anlieferung an den Verbrennungsort, verursachten Emissionen sind in dieser Emissionsbilanz nicht enthalten. Aufgrund der Komplexität und den hohen methodischen Anforderungen bei der Berechnung der Vorkette erarbeitet die GHG Protocol Initiative derzeit einen neuen methodischen Standard für den Scope 3. Die KiK Textilien und Non-Food GmbH Deutschland verantwortet im Geschäftsjahr 2010 in den o.g. Bereichen (Scope 1-3) CO₂e-Emissionen in Höhe

von insgesamt ca. 112,8 kt CO₂e. Der Bezug von Ökostrom bzw. Grünstrom-Zertifikaten ist hierbei berücksichtigt. Im Vergleich zur Vorjahresbilanz verringerten sich die CO₂e-Emission um 9 % bzw. ca. 11,1 kt CO₂e. Die Treibhausgasemissionen aus Importen zzgl. Warenlieferungen aus dem Inland (Scope 3 b) betragen im Geschäftsjahr 2010 ca. 25,7 kt CO₂e. Etwa 63 % der Emissionen entfallen auf Transporte, welche in der vollständigen Verantwortung der KiK Textilien und Non-Food GmbH liegen. Die restlichen 37 % der Emissionen entfallen auf Importe, bei denen der Importeur oder Hersteller für den Transport verantwortlich ist.

ABBILDUNG 54: ÜBER 50 % DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010 WURDEN DURCH WÄRMEVERBRAUCH VERURSACHT

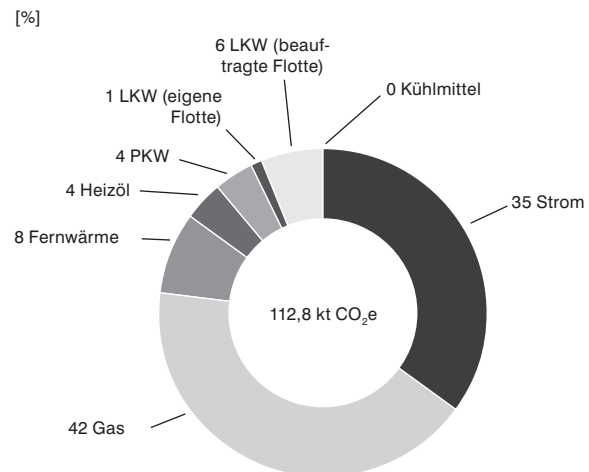
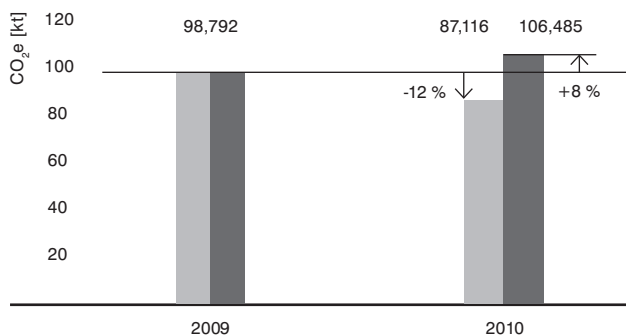


TABELLE 15: DIE CO₂e-EMISSIONEN HABEN SICH 2010 UM 9 % VERRINGERT

	2009 [kt CO ₂ e]	2010 [kt CO ₂ e]	Δ in %
KiK Standorte gesamt (Scope 1, 2, 3a)	98,8	87,1	11,84
Wareneingangstransport (Scope 3b)	25,1	25,7	2,4
Gesamt KiK Europa	123,9	112,8	8,9

ABBILDUNG 55: DURCH ÖKOSTROM-BEZUG WURDEN 2010 DIE CO₂e-EMISSIONEN UM 12 % GESENKT



■ Emissionen inkl. Ökostrombezug
 ■ Emissionen exkl. Ökostrombezug

Emissionsfaktor Graustrom: 0,403 kg CO₂e/kWh

Zur Berechnung der eingesparten CO₂e-Emissionen durch Zertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen wird unabhängig von der Qualität und dem Grad der Zusätzlichkeit ein Emissionsfaktor von 0 t CO₂e je kWh gemäß dem WBCSD/WRI Treibhausgas-Protokoll verwendet. Auf Basis dieser Bilanzierung haben sich die Emissionen um 12 % reduziert, ohne den Bezug von Ökostrom wären sie um 8 % gestiegen.

ABBILDUNG 56: KIK DEUTSCHLAND KONNTE DIE EMISSION DURCH DEN STROMVERBRAUCH UM 15,4 kt CO₂e SENKEN

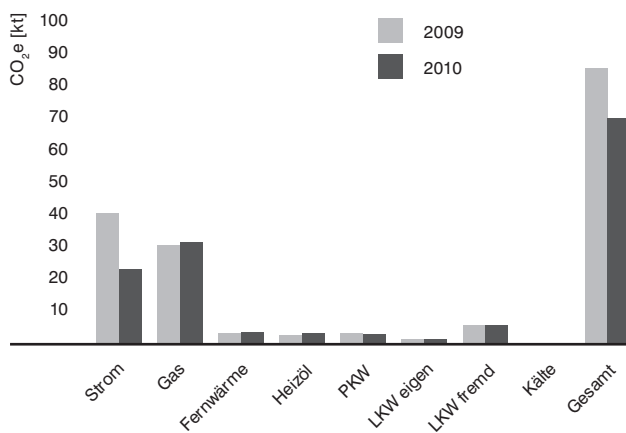
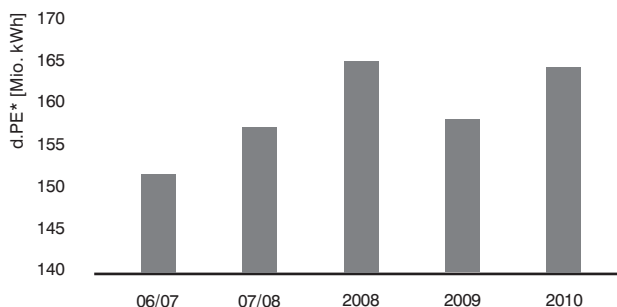


TABELLE 16: INSGESAMT SIND DIE CO₂e-EMISSIONEN VON KIK DEUTSCHLAND UM 13 % GESUNKEN

CO₂e-Bilanz KiK Deutschland in kt CO₂e

	2009	2010	Δ in %
Standorte Deutschland (Scope 1, 2, 3a)	84,9	69,5	18,14
Wareneingangstransport (Scope 3b)	25,1	25,7	2,4
Gesamt	110	95,2	13,45

ABBILDUNG 57: DER DIREKTE PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH VON KIK DEUTSCHLAND STIEG 2010 AN



*d.PE = direkter Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Benzin, Diesel, Erdgas)

ABBILDUNG 58: DER VERBRAUCH VON ERDGAZ IST IM VERGLEICH ZU 2009 GESTIEGEN

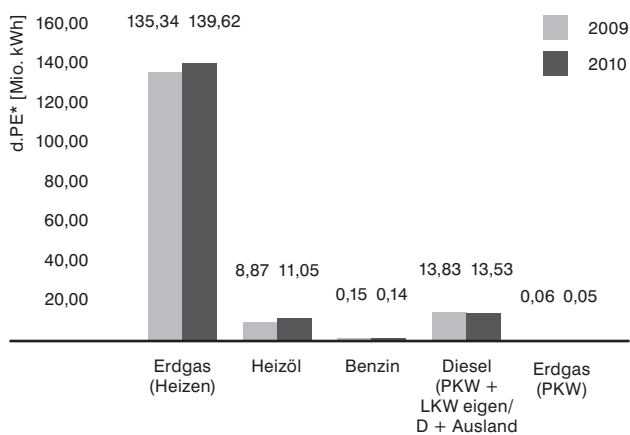
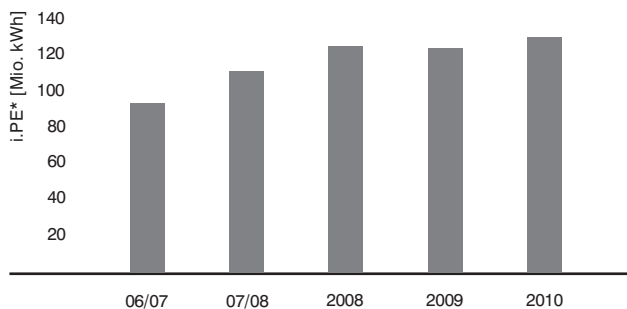
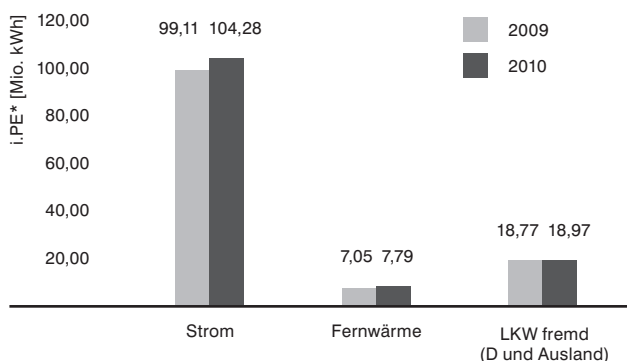


ABBILDUNG 59: DER INDIREKTE PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH VON KIK DEUTSCHLAND ENTWICKELT SICH SEIT 2008 KONSTANT MIT EXPANSION



*i.PE = indirekter Primärenergieverbrauch

ABBILDUNG 60: DER INDIREKTE PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH VON KIK DEUTSCHLAND ERHÖHTE SICH BEI STROM AM MEISTEN



*i.PE = indirekter Primärenergieverbrauch (Strom, Fernwärme (FW), LKW der Spediteure)
Gesamt: 2009 = 124,92 Mio./kWh, 2010 131,04 Mio./kWh

ABBILDUNG 61: IM GESCHÄFTSJAHR 2010 BEGANN DIE UMSTELLUNG DER STROMVERSORGUNG DEUTSCHER FILIALEN AUF ÖKOSTROM

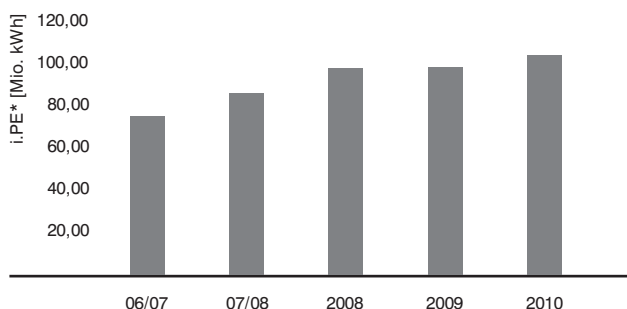


ABBILDUNG 62: DEN GRÖSSTEN ANTEIL AM INDIVIDUELLEN STROMERZEUGUNGSMIX FÜR KIK DEUTSCHLAND HABEN DIE ERNEUERBAREN ENERGIEN MIT 54 %

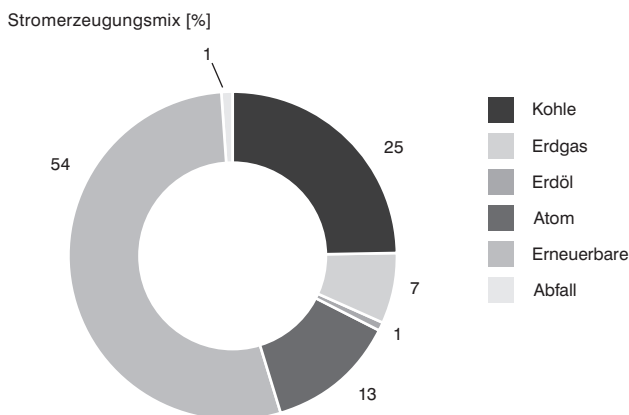
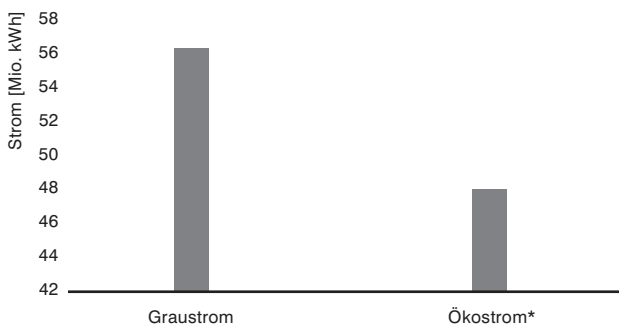


ABBILDUNG 63: KIK DEUTSCHLAND HAT 2010 ERSTMALIG ÖKOSTROM* BEZOGEN



*Als Ökostrom wird elektrische Energie bezeichnet, die aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird (z.B. Windkraft, Wasserkraft).

Die KiK Textilien und Non-Food GmbH setzt bei ihrem Ökostrombezug in Deutschland auf ein Portfolio unterschiedlicher Versorger, angefangen beim eigenen Grünstromanbieter der Unternehmensgruppe (GrünhausEnergie GmbH) bis hin zu Anbietern wie Lichtblick oder NaturEnergie. Die Stromprodukte sind verschiedenartig gelabelt, vom TÜV Nord Zertifikat über das ok-Power-Label bis hin zum Grüner Strom Label Gold. Durch diesen Schritt konnte ein nennenswerter Anteil an CO₂e-Emissionen eingespart werden. Insgesamt wurden ca. 19.370 t eingespart.

ABBILDUNG 64: IN DEN FILIALEN IST DER STROMVERBRAUCH MIT EINEM ANTEIL VON 97 % AM HÖCHSTEN

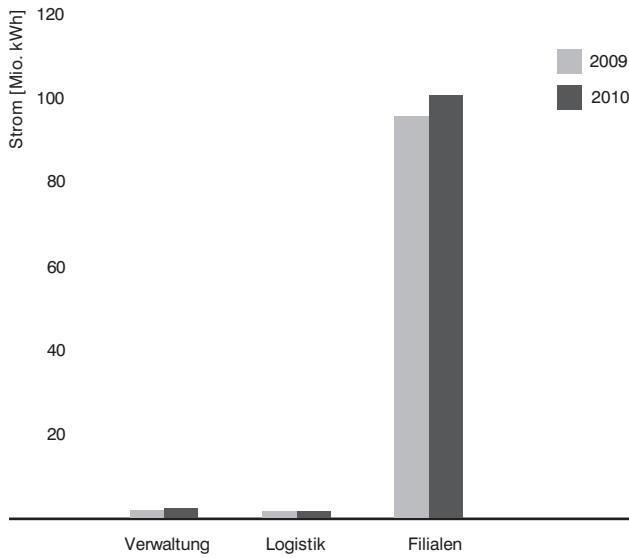
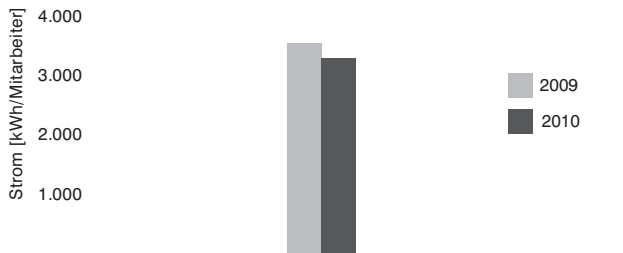


ABBILDUNG 65: DER Ø-STROMVERBRAUCH PRO MITARBEITER IN DER VERWALTUNG* IST 2010 UM KNAPP 7 % GESUNKEN.



*Die Angabe „durchschnittlicher Stromverbrauch pro Mitarbeiter“ dient als Kennzahl zur gezielten Steuerung und Reduzierung der Verbräuche in der Verwaltung; ebenso die Kennzahl „durchschnittlich verursachte CO₂e-Emission pro Mitarbeiter“. Für die Lagerlogistik wurden hierfür der „durchschnittliche Stromverbrauch pro Palette“ und „durchschnittlich verursachte CO₂e-Emission pro Palette“ eingeführt. Für die Filialen wurden der „durchschnittliche Stromverbrauch pro Filiale“ sowie die „durchschnittlich verursachten CO₂e-Emissionen pro Filiale“ erhoben.

ABBILDUNG 66: PRO MITARBEITER WURDE DIE CO₂e-EMISSION UM 7,4 % REDUZIERT

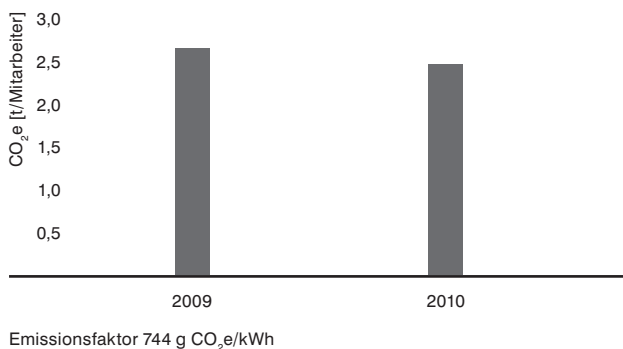


ABBILDUNG 67: DER STROMVERBRAUCH PRO PALETTE BLIEB UNVERÄNDERT BEI 1,2 kWh

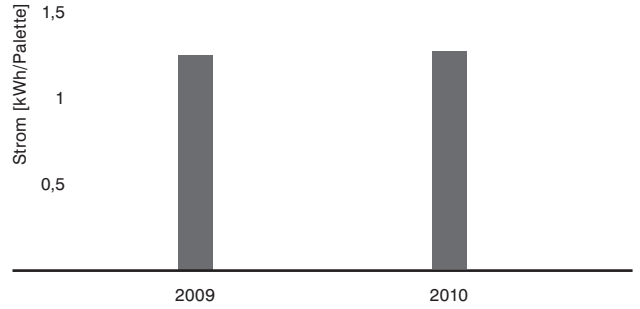


ABBILDUNG 68: AUCH DIE DURCHSCHNITTLICHEN CO₂e-EMISSIONEN PRO PALETTE BLIEBEN KONSTANT

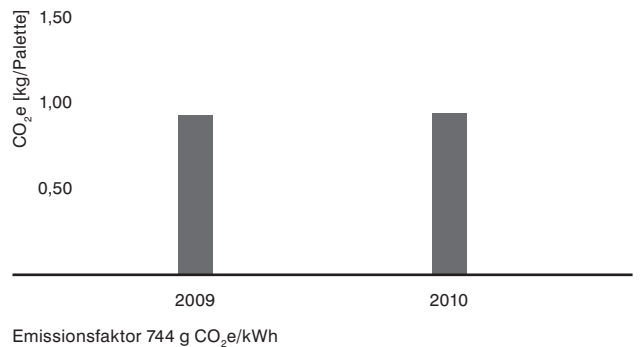


ABBILDUNG 69: DER STROMVERBRAUCH IN DEN FILIALEN IST 2010 UM 2,5 % GESTIEGEN

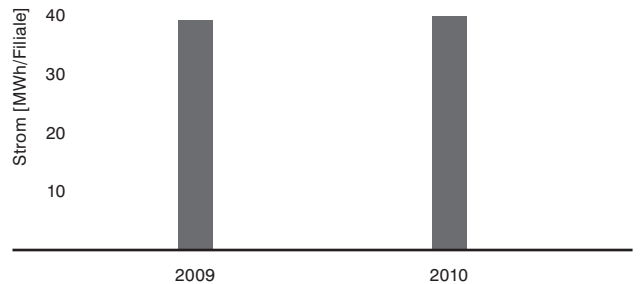
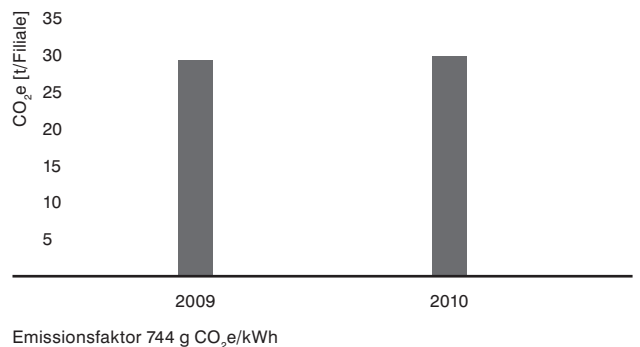


ABBILDUNG 70: DIE CO₂e-EMISSIONEN PRO FILIALE STIEGEN UM 3,4 %



10. Mitarbeiter

TABELLE 17: 94 % ALLER MITARBEITER VON KIK SIND IN DEN FILIALEN TÄTIG

	Filiale	Verwaltung	Logistik	Gesamt
Anzahl	15.966	602	412	16.980
Anteil in %	94	3,6	2,5	100

ABBILDUNG 71: DER ANTEIL VERSICHERUNGSPFLICHTIGER ARBEITSVERHÄLTNISSE LAG IM JAHR 2010 BEI 76%

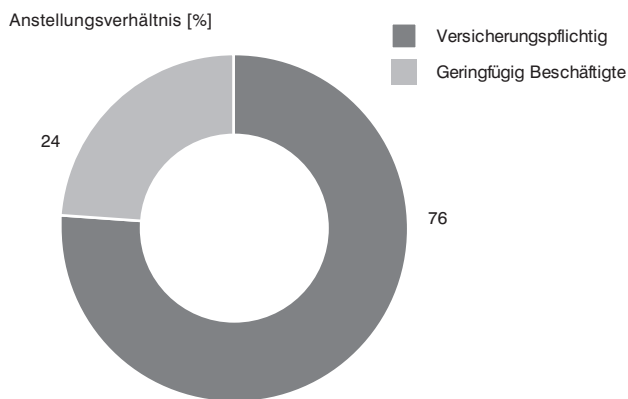
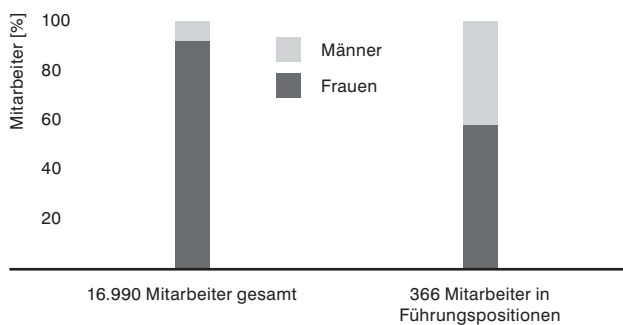


ABBILDUNG 72: BEI KIK SIND 58 % DER FÜHRUNGSKRÄFTE WEIBLICH*



*Bezirksleiterin, Verkaufsleiterin, Abteilungsleiterin, Bereichsleiterin, Geschäftsleiterin, Geschäftsführerin

TABELLE 18: DER ANTEIL AN AUSZUBILDENDEN UND PRAKTIKANTEN IN DER BELEGSCHAFT LIEGT BEI 10 %

Auszubildende + Praktikanten	
%-Anteil an der Gesamtbelegschaft	10
Gesamt	1.678 Auszubildende inklusive Praktikanten
Davon Frauen mit Kindern	136

ABBILDUNG 73: KNAPP DIE HÄLFTE DER AZUBIS, DIE SEIT 1994 IHRE AUSBILDUNG BEI KIK ERFOLGREICH BEENDETEN, SIND NOCH IM UNTERNEHMEN

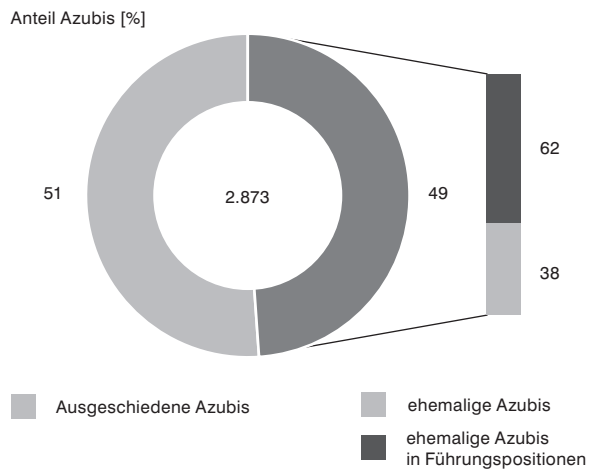


TABELLE 19: ANZAHL DER MUTTERSCHAFTEN STIEG AN

	2009	2010
Zentrale	15	8
Logistik	2	0
Vertrieb	214	287
Gesamt*	231	295

*Angestellte inkl. Mini-Jobber

TABELLE 20: 5.014 KIK-MITARBEITERINNEN HABEN KINDER

Zentrale	95
Logistik	26
Vertrieb	4.893
Gesamt	5.014

ABBILDUNG 74: DER ALTERSDURCHSCHNITT DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER LIEGT BEI MITTE 30

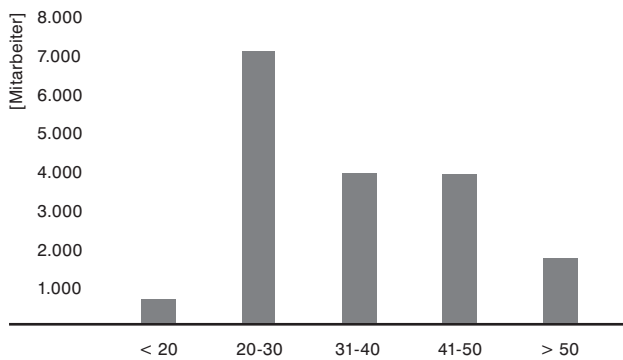


ABBILDUNG 75: DIE DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT LIEGT BEI 3,5 JAHREN

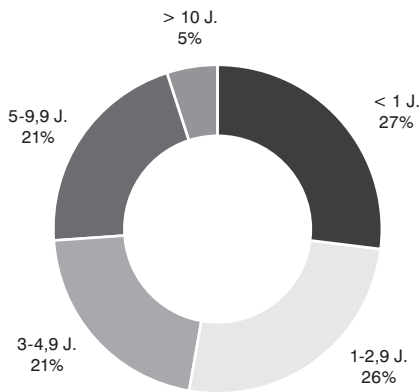


ABBILDUNG 76: IM VERTRIEB IST DIE DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERFLUKTUATION MIT 36 % AM HÖCHSTEN

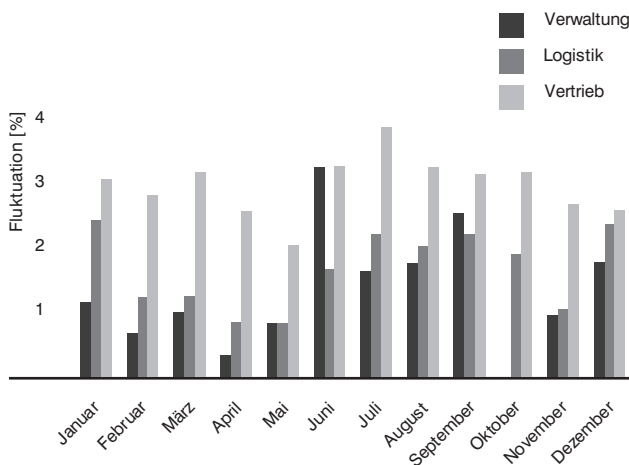


ABBILDUNG 77: IN DEN FILIALEN ARBEITEN CA. 75 % ALLER MITARBEITER IN EINEM SOZIALVERSICHERUNGS- UND STEUERPFLICHTIGEN ARBEITSVERHÄLTNIS

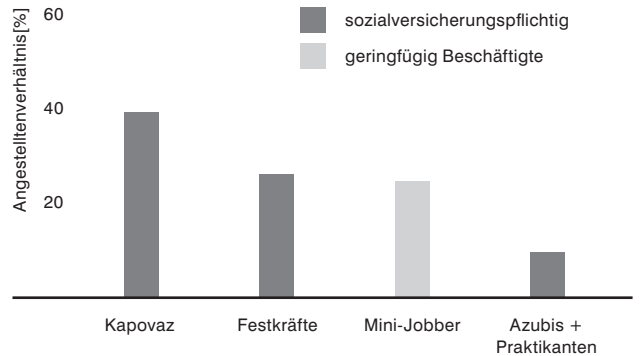


TABELLE 21: ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSEN

	Anzahl	Anteil in %
Kapovaz: Teilzeitkräfte, sozialversicherungs- und steuerpflichtiges Arbeitsverhältnis	6.664	39
Festkräfte: Vollzeitkräfte, sozialversicherungs- und steuerpflichtiges Arbeitsverhältnis	4.395	26
Mini-Jobber: Geringfügig Beschäftigte	4.193	25
Azubis/Praktikanten: Vollzeitkräfte, sozialversicherungs- und steuerpflichtiges Arbeitsverhältnis im Rahmen der Ausbildung	1.678	10
sonst. Teilzeit: flexible Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse	50	< 1
Gesamt	16.980	100

ABBILDUNG 78: 194 MITARBEITER NEHMEN DIE BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE IN ANSPRUCH

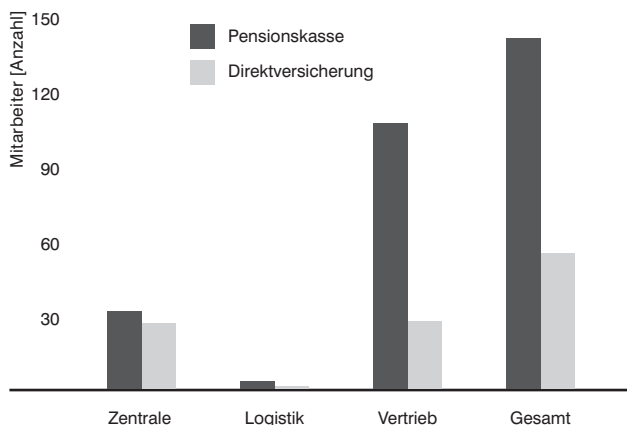


TABELLE 24: DIE ZAHL DER KUMMER-BRIEFE (EHMALIG SOS-BRIEFE) IST IM JAHR 2010 ZURÜCKGEGANGEN

	Anzahl
2009	106
2010	78

TABELLE 22: DIE ZAHL DER ARBEITSUNFÄLLE HAT IM JAHRESVERGLEICH ZUGENOMMEN

	2009		2010	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Azubis	69	8,78 %	152	15,14 %
Logistik	41	5,22 %	101	10,06 %
Vertrieb	670	85,24 %	734	73,11 %
Zentrale	6	0,76 %	17	1,69 %
Gesamt	786		1004	

TABELLE 23: DIE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER AUSFALLTAGE PRO PERSON NACH EINEM ARBEITSUNFALL IST 2010 GESUNKEN

	2009	2010
Azubis	9	6
Logistik	11	7
Vertrieb	13	11
Zentrale	13	13
Ø-Tage	11,5	9,25

11. Gesellschaft

Kooperationspartner	Projektname	Ort	Projektbeschreibung	Details 2009	Details 2010
Awaj foundation	Medizinische Grundversorgung	Bangladesch	3 Arztstationen werden von einer Ärztin betreut, um so bezahlbare Arztbesuche für Textilarbeiterinnen zu ermöglichen. Finanzielle Unterstützung durch KiK	3 Arztstationen, davon 2 schon in 2008 eröffnet	Ca. 130 Patienten werden pro Ort und Monat behandelt
Awaj foundation	Gesundheitliche Vorsorge und Aufklärung	Bangladesch	Aufklärungstraining über Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit mit dem Ziel, Unfälle zu reduzieren, Anwendung von Schutzausrüstung zu fördern, Erste Hilfe zu schulen, über HIV aufzuklären sowie insgesamt Bewusstsein zu schärfen. Kostenübernahme für Trainingsprogramme durch KiK	1.000 Textilarbeiterinnen wurden je 4 Trainingseinheiten angeboten	1.000 Textilarbeiterinnen wurden je 4 Trainingseinheiten angeboten. Es wurde ein zusätzliches Trainingsmodul Arbeitsrecht angeboten
GSS (Gonosahajjo Sangstha)	Schulprojekt	Bangladesch	Kindern aus Armutsvierteln wird eine Schulausbildung ermöglicht. Finanzielle Unterstützung durch KiK	Unterstützung von 3 Schulen durch KiK	Durch Unterstützung von 6 Schulen, wurden insgesamt 1.920 Schüler erreicht
Phulki	Hygieneprojekt	Bangladesch	Bereitstellung von Damenbinden und Anwendungsschulungen, um Infektionen zu vermeiden. Finanzierung durch KiK	2 Lieferanten und alle Teppichproduktionsstätten nehmen teil	2 Lieferanten und alle Teppichproduktionsstätten nehmen teil
Phulki	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Dialog	Bangladesch	Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Förderung der Kommunikation zwischen Arbeitern und Management. Finanzierung durch KiK	9 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Dialog Meetings fanden statt	3 weitere Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Dialog Meetings wurden veranstaltet
Phulki	Kindertagesstätten	Bangladesch	Kinder von Arbeiterinnen zwischen 2 und 5 Jahren werden durch geschulte Caretaker betreut und es findet frühe Entwicklungsförderung statt. KiK finanziert Eröffnungen, Mieten, Anschaffungen und tätigt Sachspenden	6 von KiK finanzierte Child Care Centers, ca. 60 - 70 Kinder	8 von KiK finanzierte Child Care Centers, ca. 105 Kinder
CARE Bangladesh	Gesundheitscamps	Bangladesch	Durchführung von 40 Gesundheitscamps für Arbeiterinnen und Arbeiter in den Teppichproduktionsstätten in Rangpur. Gesundheitsaufklärung und Versorgung, Ernährungsberatung, Familienplanung, Verhaltenstraining. Finanzierung durch KiK		Projektstart: September 2010 Eröffnung erstes Health Care Center 01/2011
Heroes2	Wiederaufforstung	China	Aufforstungsprojekt	Jährliche Kostenübernahme für Pflanzung von 5.000 Bäumen.	
DKMS	Deutsche Knochenmarkspenderdatei	Deutschland	Registrierung von Stammzellenspendern unter den Mitarbeitern, Kostenübernahme für die Registrierung durch KiK		Ca. 270 registrierte Stammzellenspender unter den KiK-Mitarbeitern erfasst

Kooperations-partner	Projektname	Ort	Projektbeschreibung	Details 2009	Details 2010
help & hope		Deutschland	Engagement für notleidende Kinder auf nationaler und internationaler Ebene	Finanzielle Unterstützung seit 2001	
Gesicht Zeigen! e.V.		Deutschland	Unterstützung von Aktionen und Kampagnen gegen Rassismus und für Zivilcourage	Regelmäßige finanzielle Unterstützung seit Juli 2007	
Pro Ruhrgebiet		Deutschland	Förderung des Strukturwandels im Ruhrgebiet durch Förderung von Kultur, Wissenschaft und Sport	Regelmäßige finanzielle Unterstützung seit Juli 2007	

Emissionsfaktoren (länderspezifisch)

	Strom 2010* g/kWh	Fernwärme** g/kWh
Deutschland	404	404
Deutschland	404	404
Österreich	214	214
Slowakei	223	223
Slowenien	332	332
Tschechische Republik	527	527
Ungarn	344	344

*2009 ist identisch ** Da international keine versorgerspezifische Differenzierung möglich ist, wurden aufgrund der Konsistenz Stromemissionensfaktoren gewählt. Die Fernwärme – KWK – Verteilung der Emissionen auf Strom und Wärme sind methodisch nicht abschließend geklärt.

Emissionsfaktoren (stoffspezifisch)

Heizöl	kg/liter	2,78
Gas	kg/kWh	0,22
Erdgas (Fahrzeuge)	kg/kg	3,27
Benzin	kg/liter	2,15
Diesel	kg/liter	2,78

Emissionsfaktoren (Transportleistung)

Übersee	g/tkm	13,66
Binnenschifffahrt	g/tkm	15,66
Bahn	g/tkm	17,31
Flüge	g/tkm	664,90

GRI CONTENT INDEX

Der Nachhaltigkeitsbericht der KiK Textilien und Non-Food GmbH orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und erfüllt in vollem Umfang alle Kriterien der Anwendungsebene A.

In der folgenden Tabelle verweisen wir jeweils auf die Kapitel sowie auf Grafiken im „Daten und Fakten“-Teil dieses Berichtes, die über die einzelnen Indikatoren Auskunft geben. Zusätzlich enthält die Tabelle Informationen oder Kommentare zu solchen Indikatoren, auf die an einer anderen Stelle des Berichtes nicht explizit Bezug genommen wird.

Strategie und Analyse

1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	Vollständig	Vorwort Stefan Heinig
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	Vollständig	Vorwort Dr. Michael Arretz und Kapitel 2

Organisationsprofil

2.1	Name der Organisation	Vollständig	Kapitel 1
2.2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	Vollständig	Kapitel 1 und Kapitel 5
2.3	Organisationsstruktur einschließlich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures	Vollständig	Kapitel 1
2.4	Hauptsitz der Organisation	Vollständig	Kapitel 1
2.5	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	Vollständig	Kapitel 1 und Kapitel 4
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Vollständig	Kapitel 1
2.7	Märkte, die bedient werden (einschließlich einer Aufschlüsselung nach Gebieten, abgedeckten Branchen und Kundenstruktur)	Vollständig	Kapitel 1
2.8	Größe der berichtenden Organisation	Vollständig	Kapitel 1
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum	Vollständig	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Veränderungen
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	Vollständig	Kapitel 5

Berichtsparameter

3.1	Berichtszeitraum (z. B. Haushaltsjahr/Kalenderjahr) für die im Bericht enthaltenen Informationen	Vollständig	Über diesen Bericht
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts, falls vorhanden	Vollständig	Es gab keinen vorherigen Bericht.
3.3	Berichtszyklus	Vollständig	Über diesen Bericht
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	Vollständig	Impressum und Vorwort Dr. Arretz
3.5	Die Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	Vollständig	Über diesen Bericht
3.6	Berichtsgrenze	Vollständig	Über diesen Bericht
3.7	Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts	Vollständig	Über diesen Bericht
3.8	Die Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann	Vollständig	Das Unternehmen KiK und das Tochterunternehmen KiK Logistik I GmbH unterhalten keine Joint Ventures, gepachteten Anlagen, ausgelagerte Tätigkeiten oder andere Einheiten.
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschließlich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken	Teilweise	Anhang: Übersicht externe Quellen
3.10	Auswirkung durch eine neue Darstellung	Vollständig	Mit dem vorliegenden Bericht wird erstmalig über das Thema Nachhaltigkeit berichtet.
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen	Vollständig	Mit dem vorliegenden Bericht wird erstmalig über das Thema Nachhaltigkeit berichtet.
3.12	Der Index gibt in Form einer Tabelle an, an welcher Stelle im Bericht die Standardangaben enthalten sind.	Vollständig	Anhang: Indikatorenprotokoll/Inhaltsverzeichnis
3.13	Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	Vollständig	Anhang: Stellungnahme der Gutachter

Governance, Verpflichtungen und Engagement

4.1	Führungsstruktur der Organisation	Vollständig	Kapitel 1 und Kapitel 2
4.2	Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist	Vollständig	Kapitel 1
4.3	Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind	Vollständig	Kapitel 1. Es gibt kein unabhängiges Mitglied des höchsten Leitungsorgans.
4.4	Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	Vollständig	Kapitel 1 und Kapitel 7
4.5	Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung)	Vollständig	Die Vergütung richtet sich nach Marktüblichkeit, enthält variable Aspekte, berücksichtigt die individuellen Leistungen und den Unternehmenserfolg insgesamt. Dabei wird bislang nicht zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Leistungen differenziert.
4.6	Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Leitungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden	Vollständig	Da sich das Unternehmen zumindest anteilig im Besitz des Vorsitzenden der Geschäftsführung befindet, existieren keine hiermit gemeinten Interessenkonflikte. Ein Votum obliegt dem Vorsitzenden der Geschäftsführung sowie den Miteigentümern.
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	Vollständig	Alle Mitglieder der Geschäftsführung müssen über ausreichend Berufserfahrung verfügen. Ein gesondertes Ressort der Geschäftsführung für CSR stellt die Lenkung in den Bereichen Umwelt und Soziales sicher.
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	Vollständig	Kapitel 2, Kapitel 4 und Kapitel 5
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	Vollständig	Kapitel 2 und Kapitel 4
4.10	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung	Vollständig	Ein solches Verfahren existiert nicht.
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	Teilweise	Kapitel 4, Kapitel 5 und Kapitel 6
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist	Teilweise	Kapitel 2 und Kapitel 6
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen, in denen die Organisation: • ein leitendes Amt inne hat • an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt • erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen oder • die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist	Vollständig	Daten und Fakten. Die Mitgliedschaft im HDE sowie in der BGCCI ist für das Unternehmen von strategischer Bedeutung. KiK arbeitet in den Ausschüssen Umwelt, Kommunikation, Personalentwicklung und Personalarbeit mit. Ein leitendes Amt sowie erhebliche finanzielle Beiträge gehen damit nicht einher.
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	Teilweise	Kapitel 3
4.15	Grundlage für die Auswahl der Stakeholder, die einbezogen werden sollen	Teilweise	Kapitel 3
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe	Teilweise	Kapitel 3
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung eingegangen ist	Vollständig	Kapitel 3

Managementansätze

Alle Managementansätze werden im Kapitel 2 übergreifend für alle strategischen Handlungsfelder erläutert. Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern werden in den Kapiteln 4–7 detailliert beschrieben.

Ökonomische Leistungsindikatoren

EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehälter, Spenden und anderer Investitionen in die Gemeinde, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und Behörden (Steuern)	Teilweise	Kapitel 1 sowie Daten und Fakten
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Vollständig	Kapitel 6. Eine Abschätzung der Folgen des Klimawandels unter Berücksichtigung von finanziellen Aspekten findet nicht statt.
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	Teilweise	Eine betriebliche Altersvorsorge existiert bei KiK seit 2004. Seit Juli 2011 gibt KiK zudem einen 10%igen Zuschuss auf den monatlichen Beitrag zur betrieblichen Altersvorsorge. Die Initiative wird in dem vorliegenden Bericht in Kapitel 7 erwähnt.
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (z. B. Subventionen)	Vollständig	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Zuwendungen.

EC5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	Vollständig	Als wesentliche Geschäftsstandorte gelten die Europazentrale sowie alle Tochterunternehmen der KiK Textilien und Non-Food GmbH. Alle Mitarbeiter in den deutschen Filialen erhalten ein sogenanntes Basisentgelt, alle Mitarbeiter in Österreich werden nach geltendem Tarif bezahlt und fallen unter Kollektivvereinbarungen. In allen anderen europäischen Tochterunternehmen wird mindestens der geltende gesetzliche Mindestlohn gezahlt.
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben, die auf Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten entfallen	Vollständig	Eine ausdrückliche Geschäftspolitik zur Auswahl lokaler Zulieferer im direkten Umfeld der wesentlichen Geschäftsstandorte gibt es nicht und entsprechende Ausgaben werden nicht gesondert erfasst.
EC7	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an wesentlichen Geschäftsstandorten	Vollständig	Hauptsächlich wird an allen wesentlichen Geschäftsstandorten lokales bzw. regionales Personal beschäftigt. Dabei erfolgt die Einstellung vornehmlich nach den Kriterien von Motivation und Qualifikation.
EC8	Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, sei es in Form von kommerziellem Engagement, durch Sachleistungen oder durch Pro-Bono-Arbeit	Teilweise	Kapitel 6, Kapitel 7 sowie Daten und Fakten
EC9	Verständnis und Beschreibung der Art und des Umfangs wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen.	Vollständig	Kapitel 2, Kapitel 3, Kapitel 4 und Kapitel 5

Ökologische Leistungsindikatoren

EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Vollständig	Kapitel 4, Kapitel 5 sowie Daten und Fakten. Das Gesamtgewicht des eingesetzten Materials wird nur für die Verpackungen erhoben. Im Bereich der Verpackungen erfolgt bislang kein Einsatz von Recyclingmaterial.
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	Vollständig	Daten und Fakten. Recyclingmaterial wird ausschließlich in den Bereichen Büromaterial, Papierprodukte und Marketingmaterial eingesetzt.
EN3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	Vollständig	Daten und Fakten
EN4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	Vollständig	Daten und Fakten
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	Vollständig	Im Berichtszeitraum wurden keine Daten erhoben, um über Energieeinsparmaßnahmen und dadurch eingesparte Energie berichten zu können. Diese Datenerhebung erfolgt ab 2011 und wird im Folgebericht berücksichtigt.
EN6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	Vollständig	Kapitel 4
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	Vollständig	Kapitel 6
EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	Vollständig	Daten und Fakten. Alle wesentlichen Geschäftsstandorte sind an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Als Quellen gelten daher die jeweiligen kommunalen Wasserversorger.
EN9	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	Vollständig	Die Quellen der jeweiligen Wasserversorger wurden für die wesentlichen Geschäftsstandorte nicht abgefragt.
EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	Vollständig	An den wesentlichen Geschäftsstandorten fallen haushaltsähnliche Abwässer an, die der öffentlichen Kanalisation zugeführt werden. Daher wird kein Wasser rückgewonnen oder wiederverwendet.
EN11	Ort und Größe von Grundstücken in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete, Ort und Größe von Grundstücken in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten oder daran angrenzend	Vollständig	Keine der von KiK genutzten Gebäude an den wesentlichen Geschäftsstandorten stehen auf Grundstücken, die an Schutzgebiete angrenzen. Lediglich das Grundstück der Europazentrale und des Zentrallagers befinden sich in einem Wasserschutzgebiet der geringsten Stufe. Daraus folgen aber für den Unterhalt des Betriebes keine Konsequenzen.
EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	Vollständig	Keine der an den wesentlichen Geschäftsstandorten von KiK genutzten Gebäude stehen auf Grundstücken, die an Schutzgebiete angrenzen.
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	Vollständig	Kapitel 6 und Kapitel 4
EN14	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	Vollständig	Für die wesentlichen Geschäftsstandorte gab es im Berichtszeitraum kein strategisches Management der Auswirkungen auf die Biodiversität. Im Jahr 2011 wurde eine Maßnahme auf dem Gelände der Europazentrale umgesetzt.
EN15	Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN und auf nationalen Listen, die ihren natürlichen Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, aufgeteilt nach dem Bedrohungsgrad	Vollständig	Es werden durch die wesentlichen Geschäftsstandorte keine Arten bedroht, die sich auf der Roten Liste der IUCN oder anderen nationalen Listen befinden.
EN16	Gesamte, direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Vollständig	Kapitel 5, Kapitel 6 sowie Daten und Fakten
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Vollständig	Daten und Fakten
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	Vollständig	Daten und Fakten
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	Vollständig	Derartige Emissionen fallen nicht an.
EN20	NO _x , SO ₂ und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	Vollständig	Diese Luftemissionen wurden im Berichtszeitraum noch nicht erfasst, sollen aber im Rahmen der Emissionsbilanzen 2011 berücksichtigt werden.
EN21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	Vollständig	Alle an den wesentlichen Geschäftsstandorten anfallenden Abwässer werden der öffentlichen Kanalisation zugeführt.

EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Vollständig	Eine entsprechende Aufschlüsselung der Abfälle wird für die wesentlichen Geschäftsstandorte gesondert vorgenommen, eine einheitliche Abfallbilanz angefertigt und im Folgebericht berücksichtigt.
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	Vollständig	Durch die Handelstätigkeit von KiK werden keine wesentlichen Freisetzungen verursacht.
EN24	Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäß den Bestimmungen des Baseler Übereinkommens, Anlage I, II, III und VIII als gefährlich eingestuft wird sowie Anteil in Prozent des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls	Vollständig	Im Berichtszeitraum sind keine derartigen Abfälle angefallen.
EN25	Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen natürlichen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind	Vollständig	Es gibt keine derartigen Betroffenheiten.
EN26	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen	Vollständig	Kapitel 5 sowie Daten und Fakten
EN27	Anteil in Prozent der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde, aufgeteilt nach Kategorien	Vollständig	Die von KiK verkauften Textilien werden zumeist ohne Verpackung verkauft. Im Non-Food-Sortiment wird auf geringstmögliche Verpackung geachtet. Die geringe Menge der zurückgegebenen Verpackungen wird nicht gesondert erhoben.
EN28	Geldwert wesentlicher Bußgelder und Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	Vollständig	Im Berichtszeitraum sind keine Bußgelder wegen derartiger Verstöße angefallen.
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen, verursacht durch den Transport von Produkten, anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern	Vollständig	Kapitel 5 sowie Daten und Fakten. Als wesentliche Umweltauswirkung wird derzeit im Rahmen der Transportbilanzen nur die CO ₂ -Emission berücksichtigt. 2011 ist eine Erweiterung um die Stoffe NO _x , SO ₂ und Feinstaub geplant sowie eine Einbeziehung der Dienstreisen.
EN30	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen, aufgeschlüsselt nach Art der Ausgaben und Investitionen	Vollständig	Die Umweltschutzausgaben werden nicht in der Gesamtheit über alle tangierten Abteilungen hinweg erfasst.

Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung

LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	Teilweise	Kapitel 1, Kapitel 7 sowie Daten und Fakten
LA2	Mitarbeiterfluktuation insgesamt und als Prozentsatz aufgliederung nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	Vollständig	Kapitel 7 sowie Daten und Fakten. Eine Aufschlüsselung der Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht oder Region hat für die Ausrichtung der Personalstrategie keinen Erkenntnisgewinn und wird daher nicht erhoben.
LA3	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten und nicht Mitarbeitern mit einem befristeten Arbeitsvertrag oder Teilzeitkräften gewährt werden, aufgeschlüsselt nach Hauptbetriebsstätten	Vollständig	Kapitel 7. Betriebliche Leistungen werden nicht nach Betriebsstätten bzw. nach Art der Beschäftigung aufgeschlüsselt.
LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Vollständig	Im österreichischen Tochterunternehmen fallen alle Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen. Dies entspricht 6,96% an der Gesamtmitarbeiterzahl.
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen einschließlich der Information, ob diese Frist in Kollektivvereinbarungen festgelegt wurde	Vollständig	Kapitel 7. Weder Fristen noch Informationswege wurden in Kollektivvereinbarungen festgelegt.
LA6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	Vollständig	84,9% der Gesamtbelegschaft wird in Arbeitsschutzausschüssen vertreten. Das Thema Arbeitssicherheit wird in Deutschland gesetzlich geregelt und entsprechend bei KiK umgesetzt. Für die Tochterunternehmen gilt dies gleichermaßen unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesgesetze. Die Durchführung und Nachhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzprogrammen wird in den Tochterunternehmen durch externe Fachkräfte übernommen.
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region	Teilweise	Daten und Fakten. Die Angaben beziehen sich auf die wesentlichen Geschäftsstandorte und werden nicht nach Regionen aufgeschlüsselt. Arbeitsbedingte Todesfälle hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.
LA8	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen	Vollständig	Folgende Untersuchungen werden den Mitarbeitern in der Europazentrale und dem Zentrallager angeboten: Untersuchung G37 Bildschirmtätigkeit, Untersuchung G25 Fahr- und Steuertätigkeit, Gefahrenstoffschulung für Labormitarbeiter, Untersuchung G40.5 – Blutuntersuchung für Labormitarbeiter. Eine Schulung für Mitarbeiter des Einkaufs in Bezug auf Reiseimpfungen.
LA9	Arbeitsschutzthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	Vollständig	Die Behandlung von Arbeitsschutzthemen findet nicht im Rahmen solcher Vereinbarungen statt.
LA10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	Vollständig	Die Festkräfte in Deutschland wurden 2010 durchschnittlich 14 Stunden aus- oder weitergebildet. Die Zahl der Auszubildenden lag 2010 bei 1.602 ohne Praktikanten, diese wurden in Vollzeit à 40 Stunden pro Woche ausgebildet. Das ergibt eine durchschnittliche Stundenanzahl von 2.232 im Jahr 2010.
LA11	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen, die die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter fördern und ihnen im Umgang mit dem Berufsaufstieg helfen	Teilweise	Kapitel 7
LA12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	Vollständig	Mit jedem Mitarbeiter wird einmal jährlich ein Beurteilungsgespräch mit dem direkten Vorgesetzten geführt, das eine Entwicklungsplanung einschließt.
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	Teilweise	Kapitel 7 sowie Daten und Fakten. Eine Aufteilung der Mitarbeiter erfolgt ausschließlich nach Geschlecht.
LA14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	Vollständig	Es wird in der Bezahlung kein geschlechtsbezogener Unterschied gemacht.

Menschenrechte

HR1	Prozentsatz und Gesamtzahl der wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	Vollständig	Es wurden im Berichtszeitraum keine derartigen Investitionsvereinbarungen getroffen.
HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen	Vollständig	Daten und Fakten sowie Kapitel 4
HR3	Stunden, die Mitarbeiter insgesamt im Bereich von Firmenrichtlinien und Verfahrensanweisungen der Organisation, die sich auf Menschenrechtsaspekte beziehen und die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind, geschult wurden sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	Teilweise	2010 wurden 9,4% der Mitarbeiter in der Verwaltung zum Thema Menschenrechtsaspekte geschult, das entspricht einer Gesamtstundenanzahl von 85,5 h.
HR4	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Teilweise	Kapitel 4 sowie Daten und Fakten. Die Vorfälle von Diskriminierung werden auf Ebene der Lieferanten durch Auditierungen erfasst. An den wesentlichen Geschäftsstandorten im Berichtszeitraum wurden keine Fälle von Diskriminierung angezeigt.
HR5	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten sowie ergriffene Maßnahmen, um diese Rechte zu schützen	Teilweise	Kapitel 4, Kapitel 7 sowie Daten und Fakten. Das Vorhandensein einer Arbeitnehmervertretung wird auf Ebene der Lieferanten im Rahmen der Auditierungen erfasst. KiK hat einen Betriebsrat im Tochterunternehmen KiK Logistik sowie Betriebsräte im österreichischen Tochterunternehmen.
HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen	Vollständig	Kapitel 4
HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen	Vollständig	Kapitel 4
HR8	Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das im Hinblick auf die Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurde	Vollständig	KiK beschäftigt kein eigenes Sicherheitspersonal.
HR9	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden und ergriffene Maßnahmen	Vollständig	Es gab keine derartigen Vorfälle im Berichtszeitraum.

Gesellschaft

SO1	Art, Umfang und Wirksamkeit jedweder Programme und Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln, einschließlich Beginn, Durchführung und Beendigung der Geschäftstätigkeit in einer Gemeinde oder Region.	Teilweise	Kapitel 5 sowie Daten und Fakten
SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	Vollständig	Das Thema Korruption im Sinne des Verbots der Annahme von Zuwendungen von sonstigen Geschäftspartnern wird im Arbeitsvertrag mit allen im Einkauf tätigen Mitarbeitern geregelt. Alle einzelnen Geschäftsbereiche werden systematisch, durchschnittlich alle 4 Jahre, durch externe Auditoren und die Abteilung Revision der Firma KiK überprüft. Die Bilanzen der Auslandsgesellschaften und von KiK in Deutschland werden zudem jährlich von entsprechenden externen Prüfern überprüft.
SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den Antikorruptionsverfahren der Organisation geschult wurden	Teilweise	Alle Mitarbeiter der Abteilung Revision besitzen Fachwissen zum Thema Korruption, das sie sich durch Fachliteratur oder Schulungen aneignen. Dieses Fachwissen wird in den betreffenden Tätigkeitsfeldern angewendet und auch an Führungspersonen ihrem Verantwortungsbereich entsprechend weitergegeben.
SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	Vollständig	Die Annahme von Zuwendungen unter 50 Euro, die durch den Vorgesetzten oder Geschäftsführer als Geschenk ausgewiesen und damit genehmigt wurden, ist erlaubt. Alle weiteren Zuwendungen, auf die diese Regelung nicht zutrifft, führen zur fristlosen Kündigung des Arbeitsvertrages und ggf. zu Schadensersatzforderungen. Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptionsfälle angezeigt.
SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	Vollständig	In diesem Bereich ist KiK nicht aktiv.
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern	Vollständig	KiK spendet weder an Parteien noch an politische Einrichtungen.
SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden und deren Ergebnisse	Vollständig	Es gab im Berichtszeitraum eine Klage wegen Geschmacksmusterverletzung, eine Klage wegen Urheberrechtsverletzung und eine Klage wegen Markenrechtsverletzung. Über den Ausgang der Klagen werden keine Angaben gemacht.
SO8	Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften	Teilweise	Im Berichtszeitraum wurde eine Bußgeldzahlung an das Amt Unna wegen des Inverkehrbringens von gesundheitsgefährdenden Stoffen gezahlt. Über den Geldwert werden keine Angaben gemacht.

Produktverantwortung

PR1	Etappen während der Lebensdauer eines Produkts oder der Dauer einer Dienstleistung, in denen untersucht wird, ob die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden verbessert werden können, und Prozentsatz der Produkt- und Dienstleistungskategorien, die entsprechend untersucht werden	Vollständig	Kapitel 5 sowie Daten und Fakten
PR2	Summe der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen	Teilweise	Es gab im Berichtszeitraum 38 öffentliche Produktrückrufe in Europa. In Deutschland erfolgten 2009 neun Produktrückrufe und 2010 drei Produktrückrufe.
PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen, und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen.	Vollständig	Kapitel 2 und Kapitel 5
PR4	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen	Teilweise	Im Berichtszeitraum gab es 24 Vorfälle.
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	Teilweise	Einmal jährlich findet eine Kundenbefragung in den Filialen statt sowie eine tägliche Auswertung des sog. Brand Index. Zudem beschäftigt sich die Abteilung Kundenservice täglich mit den Problemen und Anfragen der KiK-Kunden. Der Kundenservice ist per Telefon, per Onlineformular auf der KiK-Homepage oder per Post zu erreichen.
PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring	Vollständig	Derartige Programme existieren nicht. Eine Selbstverpflichtung für die Werbung soll bis 2012 erarbeitet werden.
PR7	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen	Vollständig	Im Berichtszeitraum gab es keine derartigen Vorfälle.
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	Vollständig	Es gab keine derartigen Beschwerden im Berichtszeitraum.
PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	Vollständig	Die Höhe der Bußgelder wird nicht angegeben. Bitte beachten Sie den Hinweis beim Leistungsindikator SO8.

GLOSSAR

Absatzmillionär	Artikel mit einem jährlichen Abverkauf von mehr als 1 Mio. Stück
Audit	Angekündigte Überprüfung von Fabriken durch akkreditierte, unternehmensunabhängige, externe Auditgesellschaft auf Sozial- und Umweltaspekte, basierend auf den Anforderungen des KiK Code of Conduct
B.A.U.M. e.V.	Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V. Heute ist B.A.U.M. e.V. mit über 500 Mitgliedern die größte Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.
Bio Blend Baumwolle	Mischung aus Biobaumwolle und normaler Baumwolle
Biobaumwolle	Baumwolle, die mit dem Textilsiegel Global Organic Textile Standard (GOTS) ausgezeichnet ist
Blauer Engel	Der Blaue Engel ist ein Gütesiegel für umweltschonende Produkte und Dienstleistungen und wird seit 1978 vergeben.
BSCI	Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) ist eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Brüssel, die sich um eine Verbesserung der Sozialstandards in den weltweiten Lieferketten des Einzelhandels bemüht.
CAPA	Korrekturplan (CAPA) in dem alle Befunde eines Audits eingetragen und ein entsprechender Zeitrahmen zur Behebung festgelegt wird. Anhand dieser Korrekturpläne, die durch die Agenturen fortlaufend aktualisiert werden, überprüft die CSR-Abteilung anschließend die weitere Entwicklung des Lieferanten.
CARE Bangladesh	Care Bangladesh ist eine bengalische Nichtregierungsorganisation, die in Bangladesch Entwicklungs- und Nothilfe leistet. Diese gehört zum Netzwerk CARE International.
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.	CARE Deutschland-Luxemburg e.V. ist eine deutsche Nichtregierungsorganisation, die weltweit Entwicklungs- und Nothilfe leistet. Gemeinsam mit elf Schwesterorganisationen gehört sie zum Netzwerk CARE International mit Generalsekretariat in Genf, Schweiz.
CARE International	Die Cooperative for Assistance and Relief Everywhere zählt heute mit zahlreichen Länder- und Regionalbüros vor Ort zu den großen privaten Hilfsorganisationen.
Chain of Custody	Produktkette
Code of Conduct/Verhaltenskodex	KiK hat einen international gültigen Code of Conduct entwickelt, der dem Verhaltenskodex der BSCI (Business Social Compliance Initiative) entspricht und sich am international akzeptierten Standard SA8000 der SAI (Social Accountability International) orientiert. Er beinhaltet alle gängigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Damit ist gewährleistet, dass die von KiK aufgestellten Arbeitsrichtlinien überall Gültigkeit haben.
Corporate Social Responsibility (CSR)	Bei Corporate Social Responsibility (CSR) geht es um Unternehmen sowie andere Organisationen und Institutionen, die freiwillig gesellschaftliche Verantwortung übernehmen - und zwar über ihre rechtlichen Pflichten hinaus.
CSI	Consulting Service International (CSI) ist ein Beratungsunternehmen, mit dem KiK seit Jahren im Bereich Lieferantenqualifizierung zusammenarbeitet.
DKMS	Die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH wurde vor über 20 Jahren mit der Aufgabe gegründet, Stammzellspender für Leukämiepatienten zu finden.
ECOFYS Germany GmbH	Die ECOFYS Germany GmbH ist ein europaweit agierendes, unabhängiges Beratungsunternehmen mit Sachverständigen für die Verifizierung von Treibhausgasen im europäischen Emissionshandel.
Ergee	Europaweit bekannte Strumpfmärke aus Österreich. Anfang 2009 übernahm der Textil-Discounter KiK die traditionsreiche Strumpfmärke.
FSC	Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine weltweit tätige, unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation. Das FSC-Label auf einem Holz- oder Papierprodukt ist ein eindeutiger Indikator dafür, dass das Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Produkte mit FSC-Label sichern die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen.
GoGreen	Klimafreundlicher Versand durch DHL – die durch den Transport entstehenden CO ₂ -Emissionen werden nach einem Verfahren ermittelt, das auf den Prinzipien der Norm ISO 14064 basiert. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Kyoto-Protokolls werden diese Emissionen durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.
Gold Standard Award	Der Gold Standard Award ist ein Preis für vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit in Asien. Er wird von dem asiatischen PR Verband Public Affairs Asia in 11 Kategorien vergeben.
GreenBuilding	Programm der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Nicht-Wohngebäuden
Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)	Das Treibhausgas-Protokoll ist ein weltweit anerkanntes und genutztes Instrument zur Quantifizierung und zum Management von Treibhausgas-Emissionen. Es macht Vorgaben für organisationsweite Berechnungen von Treibhausgas-Emissionen sowie für die Durchführung von Projekten zur Emissions-Reduzierung.
Handelsverband Deutschland (HDE)	Der Handelsverband Deutschland e.V. - Der Einzelhandel (HDE) ist die Spitzenorganisation des deutschen Einzelhandels für rund 400.000 selbständige Unternehmen mit insgesamt 2,9 Millionen Beschäftigten und jährlich über 400 Milliarden Euro Umsatz. Als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband vertritt er die Interessen des Einzelhandels in Deutschland und der Europäischen Union.
help and hope Stiftung	Die Stiftung help and hope engagiert sich seit ihrer Gründung 2005 für notleidende Kinder auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel ist es, durch Programme zur Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, Hilfe zur Selbsthilfe zu schaffen und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
Heros2	Heroes2 ist ein gemeinnütziges Unternehmen, welches in Kooperation mit der Guangdong Academy of Forestry im Jahr 2010 ein Wiederaufforstungsprogramm ins Leben gerufen hat. Das Ziel ist die nachhaltige Pflanzung von Wäldern nach ökologischen Kriterien.
Humantoxikologisch optimierte Artikel	Artikel die nach Oeko-Tex® Standard 100 und TOXPROOF zertifiziert sind
ILO	Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen und damit beauftragt, soziale Gerechtigkeit sowie Menschen- und Arbeitsrechte zu befördern.
Karl Kaus Stiftung	Gemeinnützige Stiftung für den Schutz freilebender Tiere und für einen nachhaltigen Lebensraumschutz
NGO	Non-governmental organization = Nichtregierungsorganisation, Vereinigung, die sich sozial- und umweltpolitisch engagiert
Non-Food-Produkte	Beim Non-Food-Sortiment handelt es sich um Partybedarf, Reinigungsbedarf, Accessoires, Dekoartikel, Haushaltsartikel, Heimtextilien, Lebensmittel, Spielwaren, Schreibwaren, Tierbedarf und Drogerieartikel.
Norm DIN EN ISO 14001:2009	Internationale Umweltmanagementnorm für Unternehmen und Organisationen. Die ISO Norm vereint die Wirtschaftlichkeit und den Umweltschutz. Die ISO 14001 hilft beim Errichten eines effektiven Umweltmanagements.
Norm DIN EN ISO 14040:2006	Prinzipien und allgemeine Anforderungen einer Ökobilanz
Norm DIN EN ISO 14044:2006	Zusammenfassung der ISO 14040 bis ISO 14043 in ISO 14044
NOS	Never out of stock = Artikel die dauerhaft im Sortiment sind
Oeko-Tex® Standard 100	Der Oeko-Tex® Standard 100 ist ein weltweit einheitliches Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Roh-, Zwischen- und Endprodukte aller Verarbeitungsstufen. Die Schadstoffprüfungen umfassen gesetzlich verbotene und reglementierte Substanzen, gesundheitsbedenkliche Chemikalien sowie Parameter zur Gesundheitsvorsorge.
PAS 2050:2008	„Spezifikation für die Bewertung des Lebenszyklus von Treibhausgas-Emissionen von Waren und Dienstleistungen“. PAS 2050 ist der erste Standard dieser Art und wurde von der BSI Group (eine britische Normungsorganisation) und Defra (Department for Environment, Food and Rural Affairs UK) erstellt.

Pre-Scan	Beim Pre-Scan handelt es sich um die Vorabprüfung eines Lieferanten vor der Platzierung eines Erstauftrages. Er wird von speziell ausgebildeten Mitarbeitern einer Agentur durchgeführt. Dabei werden die Sozialstandards in den Produktionsstätten anhand einer Checkliste geprüft.
Product Carbon Footprint	Der Product Carbon Footprint („CO ₂ -Fußabdruck“) bezeichnet die Bilanz der Treibhausgas-Emissionen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produkts in einer definierten Anwendung und bezogen auf eine definierte Nutzeinheit.
Produkte, die helfen	Ökologisch optimierte Produkte; der Reinerlös aus dem Verkauf fließt vollständig in soziale und ökologische Förderungsprojekte.
Public Affairs Asia	asiatischer Presse-Verband
Quickscan	Überprüfung von Produktionsstätten auf Sozial- und Umweltaspekte, basierend auf den Anforderungen des KiK Code of Conduct.
Re-Audit	Unangekündigte Überprüfung in regelmäßigen Zeitabständen entsprechend der Performance des Lieferanten. Es prüft die Umsetzung der zu verbessernden Punkte aus Erstaudit und erfasst die aktuelle Sozial- und Umweltperformance.
ROBIN WOOD	ROBIN WOOD e.V. - Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt, ist eine deutsche Umwelt- und Naturschutzorganisation.
SA8000	SA8000 ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern zu verbessern.
SAI	Social Accountability International (SAI) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Hauptsitz in New York (US).
Smart Meter	Ein „intelligenter“ Zähler für Energie, der dem jeweiligen Anschlussnutzer den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit anzeigt.
STR Inc.	STR Inc. (Specialised Technology Resources): unabhängiges Auditinstitut
Sustainable Products	Nachhaltige Produkte – ökonomisch, ökologisch und sozial
Systain Consulting GmbH	Beratungsagentur für Corporate Social Responsibility
TOXPROOF	TOXPROOF-Zertifikat „Schadstoffgeprüft“ von TÜV Rheinland
Treibhausgas	Treibhausgase sind strahlungsbeeinflussende gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können.
TÜV Nord Cert GmbH	Zertifizierungsgesellschaft TÜV NORD CERT bewertet und bescheinigt die Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben und freiwilligen Standards.
TÜV Rheinland	Die TÜV Rheinland Group ist ein international führender Dienstleistungskonzern für sichere und nachhaltige Lösungen im Spannungsfeld von Mensch, Umwelt und Technik.
Umweltaudit	Vollständiges Audit unter Einbeziehung der Prüfung und Überwachung der Abwasserentsorgung, des Betriebsmittelverbrauchs sowie der Abfallentsorgung
Umweltfreundliche Artikel	Alle Artikel die in Bezug auf Schadstoffe, Rohstoffe und Ressourcenverbrauch und/oder im Hinblick auf die produktionsbedingten Emissionen optimiert sind.

ABKÜRZUNGEN

BGCCl	Bangladesh German Chamber of Commerce and Industry
CO ₂ e-Emissionen	Treibhausgasemissionen
ct	Cent
d. PE	direkter Primärenergiebedarf
g	Gramm
GRI	Global Reporting Initiative
IUCN	International Union of Conservation of Nature
i. PE	indirekter Primärenergiebedarf
kg	Kilogramm
km	Kilometer
kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWh	Megawattstunde
NOx	Stickoxide
SO ₂	Schwefeldioxid
Stk	Stück
t	Tonne
Tsd.	Tausend

EXTERNE QUELLEN

CSI	Marktbericht
	Product Carbon Footprint Jeans
Tengelmann Energie	Emissionsbilanz 2009
	Emissionsbilanz 2010
	Handout „GRI Leistungsindikatoren“ KiK Geamt
	Handout „GRI Leistungsindikatoren“ KiK Deutschland
	Product Carbon Footprint Flickenteppich
KiK	Umweltmanagementsystem
	Code of Conduct
	CSR Broschüre

Ausgezeichnet mit A+

Der Entwicklungsprozess unseres ersten Nachhaltigkeitsberichtes wurde von dem Wunsch nach Offenheit und Transparenz geleitet. Ein wesentlicher Gradmesser dafür ist die unabhängige Prüfung der Berichtsinhalte, mit der wir zwei renommierte Gutachter beauftragt haben. Im Rahmen dieser Begutachtung wird auch die Einhaltung der von der Global Reporting Initiative (GRI) formulierten Leitlinien bewertet. Die Ergebnisse der unabhängigen Begutachtung wurden in einem umfangreichen „Critical Review“ erläutert. Die nachstehende generelle Würdigung enthält eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse. Das vollständige Critical Review können Sie auf www.kik-textilien.com einsehen und nachlesen. Aufgrund der guten Quote zwischen vollständig berichteten und teilweise berichteten Indikatoren sind die Anforderungen der GRI-Anwendungsebene A+ nach Einschätzung der Gutachter erfüllt.

GENERELLE WÜRDIGUNG

Die Kik Textilien und Non-Food GmbH hat hausintern den Nachhaltigkeitsbericht 2010 erstellt. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist der erste, den die Kik Textilien und Non-Food GmbH vorlegt. Die *fjol GmbH*, Münster, Dr. Christian Geßner und *corsus – corporate sustainability*, Hamburg, Dr. Ulrike Eberle sind damit beauftragt, den Bericht kritisch zu begutachten. Die Prüfung erfolgt auf Basis des G3-Leitfadens für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI).

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Kik GmbH wurde, insbesondere aus Gründen der Vergleichbarkeit, nach den Vorgaben des GRI-Leitfadens 3.0 durchgeführt. Die Überprüfung der Richtigkeit der bei Kik erhobenen Primärdaten war nicht Gegenstand des Critical Reviews.

Vorschläge seitens der Reviewer, die im Verlauf des Critical Reviews zur Verbesserung der Qualität des Berichts besprochen wurden, wurden weitgehend eingearbeitet. Diese betrafen insbesondere den Berichtsaufbau, die präzise Darstellung der Fakten sowie die Abdeckung der GRI-Indikatoren.

Folgende Optimierungsmöglichkeiten werden gesehen: Wünschenswert wäre es, im Folgebericht vorhandene kleinere Lücken bei der Berichterstattung über die Indikatoren, insbesondere bei den gesellschaftlichen Indikatoren, zu schließen. Zudem sollte für alle quantitativen Ziele darauf geachtet werden, das Bezugsjahr eindeutig zu definieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Bericht die Kriterien insgesamt gut erfüllt:

- **Relevanz:** Innerhalb der gesetzten Grenzen des Berichts wird über die relevanten Nachhaltigkeitsauswirkungen der Geschäftstätigkeit berichtet. Maßnahmen für die als relevant identifizierten Themenbereiche sind formuliert.
- **Vollständigkeit:** Die Managementansätze und alle 121 GRI-Indikatoren werden berichtet, davon 99 vollständig und 22 teilweise.
- **Konsistenz:** Die Ableitung der vier Nachhaltigkeitshandlungsfelder ist stringent und überzeugend. Die formulierten Maßnahmen und die gesetzten strategischen Ziele der Kik GmbH erscheinen konsistent.
- **Akkuratheit:** Die Indikatoren sind weitgehend akkurat berichtet.
- **Transparenz:** Der Bericht ist transparent und in sich stimmig.

Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die eigene Sicht auf einen Lernprozess. Vor diesem Hintergrund liegt ein Schlüssel für die erfolgreiche Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Darstellung des Stakeholdermanagements. Hier gilt es, kritische Anspruchsgruppen Schritt für Schritt von der glaubwürdigen Absicht des eigenen Nachhaltigkeitsengagements zu überzeugen und diese Gruppen in den Strategieentwicklungsprozess zukünftig einzubeziehen.

Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Report als guter, engagierter und ambitionierter Erstbericht einzustufen, der ausführlich auf die kritischen Handlungsfelder des Textildiscounts und die Antwortstrategien von Kik eingeht. Die Klimaschutzziele und der Aufbau von Premiulieferanten z.B. in Bangladesch sind dabei besonders hervorzuheben.

Dr. Ulrike Eberle
corsus – corporate sustainability, Hamburg
www.corsus.de



Dr. Christian Geßner
fjol GmbH, Münster
www.fjol.de





KiK Textilien und Non-Food GmbH
Siemensstraße 21
59199 Bönen